IX. Jahrgang. Montag, 25. August 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 198. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der Besuch des Königs von Italien.

Die deutsche Reichshauptstadt rüstet sich, den jungen König von Italien bei seinem bevorstehenden Besuch beim deutschen Kaiser festlich zu empfangen. Unter den Linden sind emsige Hände an der Arbeit, um diese historische Einzugsstraße, deren Modernisirung knapp vollendet ist, zu Ehren des königlichen Gastes reich zu schmücken. Für Italien, dessen neuere Schicksale mannigfache Aehnlichkeit und Berührung mit unserer eigenen nationalen Entwickelung aufweisen, sind die Sympathien bei uns noch immer stark und echt, wenn sie auch durch manche Erscheinungen der jüngsten Vergangenheit einigermaßen abgekühlt sind. Die Empfindung herrscht vor, daß König Victor Emanuel III. sich innerlich mehr zu Frankreich und Rußland als zu Deutschland und Oesterreich-Ungarn hingezogen fühlt und nicht dem Herzen, sondern nur dem kalten Verstande folgte, als er der Erneuerung des Dreibundes zustimmte. Trotzdem wird die Berliner Bevölkerung dem Sohne des beliebten Königs Humbert einen herzlichen Empfang bereiten, und es ist möglich, daß die angenehmen Eindrücke, die der junge Herrscher von seinem Berliner Besuch mit in seine schöne Heimath nehmen wird, nicht ohne Folgen für seine künftige Stellung zu Deutschland und dem Dreibunde bleiben werden.

Seit seiner Thronbesteigung sind die italienischen Franzosenfreunde im Verein mit den amtlichen und privaten Kreisen Frankreichs geschäftig gewesen, um den neuen König für sich zu gewinnen. Ungeheure Anstrengungen sind gemacht worden, um ihn vom Dreibunde abzuziehen und dem Zweibunde in die Arme zu treiben. Es macht seinem politischen Verständniß alle Ehre, daß diese Bemühungen gescheitert sind und daß der Dreibund abermals auf eine längere Reihe von Jahren hinaus verlängert worden ist. In erster Linie entscheidend hierfür war ohne Frage, daß Victor Emanuel III. gleich den Kaisern von Oesterreich, Deutschland und Rußland ein entschiedener Friedensfreund ist und sich sagen mußte, daß, wie der Dreibund in den verflossenen zwei Jahrzehnten wesentlich zur Erhaltung des europäischen Friedens beigetragen hat, die Auflösung dieses Defensivbündnisses den europäischen Frieden ernstlich gefährden müßte. Er konnte der Erneuerung des Dreibundes überdies ohne Bedenken zustimmen, da sie, wie die Erfahrung gezeigt hat, sehr wohl mit der Anknüpfung freundschaftlicher Beziehungen zu Frankreich und Rußland vereinbar ist. Auch wird der junge König erkannt haben, daß die Großmachtstellung Italiens innerhalb des Dreibundes weit sicherer und mit geringeren Mitteln zu bewahren ist, als in einer anderen internationalen Verbindung. So darf man annehmen, daß Victor Emanuel III. als überzeugter Anhänger des Dreibundes zu uns kommt, und ihn demgemäß herzlich bei uns willkommen heißen.

Er wird mit einem stattlichen Gefolge hervorragender Würdenträger einziehen, an deren Spitze sich sein Minister des Außern, Prinetti, befinden wird. Von diesem gilt dasselbe, was von seinem Souverän gesagt worden ist. Auch dessen persönliche Neigungen sollen nach der Seite der „lateinischen Schwesternation“ gehen. Umso höher ist es zu veranschlagen, daß er die Initiative zu der Osterbegegnung mit dem deutschen Reichskanzler in Venedig ergriffen hat, die den Grund zu der späteren Erneuerung des Dreibundes gelegt hat. Nach diesem erfreulichen Ergebniß werden sich die beiden Staatsmänner in der deutschen Reichshauptstadt hinsichtlich der allgemeinen politischen Fragen nicht mehr viel zu sagen haben. Umso eingehender aber werden sie wohl über die brennende handelspolitische Frage zu verhandeln haben. Der Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit dem Deutschen Reiche ist für Italien eine Lebensfrage. Er bildet, wie sicher anzunehmen ist, die Voraussetzung für die abermalige Erneuerung des Dreibundes. Allerdings können die Unterhandlungen in dieser Richtung heute so wenig, wie zu Ostern, seitens des leitenden deutschen Staatsmannes bestimmte, die Einzelheiten näher festsetzende Zusagen gemacht werden, da das Schicksal des neuen deutschen Zolltarifs heute noch ebenso ungewiß ist, wie es im April war. Aber allgemeine Verabredungen können hierüber trotzdem getroffen werden und werden voraussichtlich ebenso erfolgen, wie bei der Revaler Kaiserbegegnung zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem russischen Minister des Auswärtigen. Wie dort von deutscher Seite betont wurde, daß man nicht nur bereit sei, einen neuen Handelsvertrag mit Rußland abzuschließen, sondern daß man darauf den allergrößten Werth lege und zu jedem Zugeständniß sich verstehen wolle, das mit den deutschen Interessen vereinbar sei, so wird man unzweifelhaft auch dem italienischen Bundesgenossen gegenüber, vielleicht mit noch vermehrtem Nachdruck, die gleiche entgegenkommende Erklärung abgeben, die man auch bereits längst nach Wien und Pest gelangen ließ. Eine solche allgemeine Erklärung kann und wird unseren italienischen Gästen umso eher genügen, als bei derartigen festlichen Gelegenheiten ja ohnehin nur allgemeine Verabredungen stattfinden können und Verhandlungen über die Einzelfragen erst später zwischen den beiderseitigen Sachverständigen erfolgen werden.

So ist begründete Erwartung, daß der Besuch des Königs von Italien in Potsdam und Berlin — nicht sein erster in diesen Städten überhaupt, denn er weilte noch im Mai 1900 hier anläßlich der Großjährigkeitsfeier des deutschen Kronprinzen, wohl aber sein erster als Souverän — für ihn und alle Theile einen erfreulichen Verlauf nehmen und gute Früchte zeitigen wird. An Versuchen, diesen voraussichtlichen Erfolg zu schmälern, wird es gewiß nicht fehlen. Nicht nur die französische Presse wird das ihrige dazu thun. Auch die italienischen Franzosenfreunde werden nicht müßig bleiben. Ist es diesen doch gelungen, vor Kurzem erst in die hochoffiziöse römische „Tribuna“ einen Artikel „Italien im Kriegsfall“ zu schmuggeln, worin klipp und klar „nachgewiesen“ wurde, daß Italien auch im Falle eines Dreibundsieges zu Lande „mit gänzlich zerschlagenen Knochen“ — namentlich im Hinblick auf den Seekrieg — heimkehren würde und daß es daher für Italien kein anderes Heil gäbe als den Anschluß an den Zweibund. Die Absicht, mit derartigen Ausführungen die voraussichtlichen günstigen Wirkungen des Berliner Königsbesuches zu beeinträchtigen, liegt allzu deutlich offen, als daß sie verwirklicht werden könnte. Durch solche Mißklänge wird man sich in unserem nüchternen Norden nicht beirren und sich nicht die Freude an dem Erscheinen eines Herrschers verkümmern lassen, an dessen ehrlicher politischer Gesinnung zu zweifeln nicht der geringste Anlaß vorliegt.

Die Heerschau des Zentrums.

Die diesjährige Heerschau des Zentrums findet auf dem Katholikentag zu Mannheim statt. Es ist das bereits die neunundvierzigste Generalversammlung, welche die deutschen Katholiken abhalten. Aber keine der früheren ist von geistlichen Würdenträgern, Zentrumspolitikern und den Mitgliedern klerikaler Vereine so stark besucht gewesen wie diese. Es ist erkennbar und wird von der Parteipresse selber betont, daß hier auch äußerlich gezeigt werden soll, wie die Stärke und Einigkeit des Zentrums nicht nachgelassen, sondern zugenommen habe. Derartige Demonstrationen nach außen werden im öffentlichen Leben häufig von dem inscenirt, der die heimliche Schwäche verbergen möchte. Auf den gegebenen Fall trifft solche Annahme nicht zu. Dem Zentrum bleibt unter allen Umständen noch für lange Zeit eine große politische Machtstellung verbürgt durch die eherne Geschlossenheit, in welcher diese Partei aufzutreten im Stande ist. Die Macht wird um so sicherer gegründet sein, je treuer die heutigen Zentrumsführer die Bahnen ihrer Vorgänger verfolgen und den deutschnationalen Standpunkt in den Vordergrund zu rücken wissen und je einheitlicher und vollständiger die Partei sich darzustellen vermag. Das erstere ist eine große Zukunftsfrage, welche wir im vornherein nicht entscheiden können, nachdem für Lieber unseres Wissens bisher kein ebenbürtiger, die rein nationalen Interessen garantirender Ersatz gefunden ist. Was aber das zweite anlangt, so soll offensichtlich eben der Mannheimer Katholikentag nicht zum geringen Theil dazu helfen. Das wird vielleicht die aussichtsreichste Aufgabe dieser Versammlung sein, aussichtsreicher und politischer jedenfalls als die angestrebte Mobilisirung des gesammten katholischen Volkes für den „neuen Kulturkampf“.

Der Kulturkampf besteht ja thatsächlich heute, wo die kirchlichen Bestrebungen das allerweiteste Entgegenkommen bei den Staatsregierungen finden, nicht mehr. Nur in den beiden Punkten der absoluten Verkirchlichung der Schule und der Rückberufung der Jesuiten wird staatlicherseits grundsätzlicher Widerstand noch geleistet. Wir glauben nicht, daß diese Nichterfüllung dieser Forderungen, welche in manchen katholischen Kreisen festgehalten werden, die Masse der deuschen Katholiken in das regierungsfeindliche und antinationale Lager zu treiben vermag. Das ausgegebene Losungswort vom neuen Kulturkampfe wird immer nur Wiederhall finden, wo unter dem Deckmantel der Religion antideutsche Politik getrieben wird, also insbesondere oder im Grunde einzig und allein bei den preußischen Polen. Das Bündniß des Zentrums mit den Polen aber war von jeher nicht eine wirkliche Verstärkung der Parteimacht, sondern eine thatsächliche krankhafte Schwächung. Das Zentrum wird trotz des Verlustes einiger Mandate durch den Bruch mit den Polen nur innerlich kräftiger werden. Leider sind die Anzeichen für eine solche kluge Loslösung von fremdnationalen Interessen bislang noch sehr gering. Auf dem Mannheimer Katholikentage sucht man im Gegentheil die polnische Freundschaft recht herauszukehren. Viel verständlicher sind die Bemühungen für den Anschluß der katholischen Elsaß-Lothringer an das Zentrum. Mehr als drei Viertel der reichsländischen Bevölkerung gehören zur römisch-katholischen Kirche. Namentlich bei den Elsässern, die nach den vorliegenden Berichten äußerst zahlreich zu Mannheim vertreten sind, ist die Geneigtheit zur Vereinigung mit dem deutschen Zentrum erkennbar. Die Lothringer waren bislang etwas zurückhaltender. Aber wir sehen nicht ein, weshalb auch sie nicht gewonnen werden sollten. Wir erblicken in solchem reichsländischen Zuwachs der Zentrumsmacht auch keinen nationalen Nachtheil mehr. Denn, wenn im Osten die Polen mit immer stärkerer Anspannung den Nationalkampf gegen die Deutschen führen, so hat im Westen das Franzosenthum ja bereits aufgehört, eine Gefahr zu bilden. Nach der Reichsstatistik bezeichnen heute nur noch 200 000 Elsaß-Lothringer das Französische als ihre Muttersprache. Die Germanisirung hat also dort überraschende Fortschritte gemacht. Außerdem ist der Diktaturparagraph aufgehoben und hierdurch wie durch die sonstige Versöhnungspolitik der alte Haß ziemlich ausgerottet. Die Reichsländer wollen jetzt Deutsche sein. Wenn die Katholiken unter ihnen dann einen politischen Parteianschluß suchen, so ist der an das Zentrum für dieses vortheilhaft, für das Reich an sich nicht nachtheilig. Der Anschluß wird gelingen und eine thatsächliche Stärkung der Partei sein.

Politische Tagesübersicht.

„Fall Löhning“ und kein Ende! Der „Lok.-Anz.“ veröffentlicht ein Schreiben seines Mitarbeiters Heinrich Blankenburg, welcher am 20. d. M. eine Unterredung mit dem Geheimrath Löhning gehabt hat. In dem Schreiben bezeichnet es Blankenburg als unwahr, daß er Löhning „überfallen“ habe. Er habe Mittags seine Visitenkarte bei Löhning abgegeben, ihn jedoch nicht angetroffen und sei dann zu 5 Uhr Nachmittags bestellt worden. Als er um 1/2 6 Uhr wieder kam, hätten sich ohne Weiteres die Thüren des Empfangssalons für ihn geöffnet. Ferner sei es unwahr, daß Herr Löhning die Beziehungen des Herrn Blankenburg zu dem „Lok.-Anz.“ nicht gekannt habe; auf der zurückgelassenen Visitenkarte sei die Stellung des Herrn Blankenburg zum „Lok.-Anz.“ deutlich vermerkt. Herr Blankenburg erklärt ferner, daß er den verantwortlichen Redakteur der „Post“ wegen Beleidigung verklagt habe. — Dieser Erklärung fügt der „Lok.-Anz.“ hinzu, den Vorwurf der Entstellung werde Herr Löhning schwerlich damit begründen können, daß Herr Blankenburg sehr heftige Ausdrücke des Herrn Löhning gegen bestimmte Personen unterdrückt oder gemildert habe.

☘

Der Kulturkampf in Frankreich. In dem Kriegsministerium erklärt man von einem Entlassungsgesuch des Majors de la Lanbie vom Generalstab des elften Armeekorps nichts zu wissen. Uebrigens sei der Major seit langer Zeit pensionsberechtigt.

Die Flottenmanöver von 1902.

(Nachdruck verboten.)

II.

Putziger Wyk, an Bord des Flottenflaggschiffes „Kaiser Wilhelm II.“, 22. August 1902.

Die während der im letzten Bericht geschilderten Uebung getrennten Streitkräfte lagen am Morgen des 20. August sämmtlich hier vor Anker. Ueber das geschilderte Manöver erfuhr man, daß der Feind dicht an der schwedischen Küste entlang fahrend die Aufklärungslinie der Kreuzer passirt habe und von demselben, wie ja auch die Scheinwerfersignale angezeigt hatten, gesichtet worden sei. Daß trotzdem das 1. Geschwader (die deutsche Partei) den Sund nicht in Sicht bekam, muß auf die große Entfernung und das Fehlen von Kreuzern, welche die Verbindung zwischen den Panzerschiffen und der Aufklärungslinie hergestellt hätten, zurückgeführt werden.

Am Morgen des 20. August schiffte sich der Flottenchef auf dem Flaggschiff des 1. Geschwaders, „Kaiser Friedrich III.“ ein, um die Besichtigung vorzunehmen.

Werfen wir vorher einen Blick auf die Zusammensetzung der ganzen Flotte.

Im Vergleich zum vorigen Jahre ist bezüglich des 1. Geschwaders ein entschiedener Fortschritt zu bemerken; damals setzte es sich aus drei Schiffen der neuen Kaiserklasse und vier der Brandenburgklasse zusammen, heute aus fünf der Kaiserklasse und drei der Brandenburgklasse. Es sind also nicht nur überwiegend moderne Schiffe vorhanden, sondern es ist durch die Steigerung der Zahl von sieben auf acht die im Flottengesetz vorgesehene Stärke des Geschwaders erreicht worden. Sobald allerdings, was schon jetzt eingetreten ist, die Flotte als einheitliches Ganze unter dem Befehl des Flottenchefs manövrirt, tritt „Kaiser Wilhelm II“ aus dem Verbande des I. Geschwaders aus, um als Flottenflaggschiff zu dienen, und den „Stab der Flotte“ aufzunehmen, sodaß dann das I. Geschwader nurmehr 7 Schiffe zählt. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die kürzlich in einem Artikel der Tagespresse gemachte Mittheilung, daß Vizeadmiral Büchsel als Chef des Admiralstabes in dieser Eigenschaft zum ersten Mal in der Flotte fungire, nicht richtig ist. Der Admiralstab ist eine Behörde am Lande und der Chef desselben hat seinen Sitz in Berlin; Vizeadmiral Büchsel befindet sich nun allerdings während der Dauer der Herbstübungen an Bord S. M. S. „Kaiser Wilhelm II.“, jedoch lediglich zu seiner eigenen Information, während die Stellung als Chef des Stabes für die Flotte vom Kapitän zur See Breusing wahrgenommen wird. Chef des I. Geschwaders ist bekanntlich Prinz Heinrich von Preußen an Bord S. M. S. „Kaiser Friedrich III.“, zweiter Admiral der Kontreadmiral von Prittwitz und Gaffron an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“. Das II. Geschwader setzt sich nur aus 6 Schiffen zusammen, darunter 2 der Sachsen- und 4 der verlängerten Hagenklasse; Flaggschiff des Geschwaders ist „Baden“, wo der Geschwaderchef Kontreadmiral Fritze eingeschifft ist, während der zweite Admiral, Kontreadmiral Galsta sich auf „Hildebrand“ befindet. An Kreuzern sind im Ganzen sechs vorhanden, welche in zwei Aufklärungsgruppen gegliedert sind; die erste Gruppe begreift den großen Kreuzer „Victoria Louise“ und die beiden kleinen „Amazone“ und „Hela“, die zweite den Panzerkreuzer „Prinz Heinrich“ und die beiden kleinen Kreuzer „Niobe“ und „Nymphe“. Dazu kommen zwei Torpedobootsflottillen, jede zu zwei Divisionen. Bezüglich des Kreuzermaterials ist ein gewisser Fortschritt gegen das Vorjahr zu konstatiren, da die kleinen Kreuzer bis auf „Hela“ modern sind; die Geschwindigkeit der „Victoria Luise“ aber wie auch ihr geringer Kohlenvorrath machen dieses Schiff für den Aufklärungsdienst im Geschwader wenig geeignet.

Die Flotte im Ganzen bietet somit noch immer eine bunte Musterkarte verschiedenartiger Typen, unter denen die veralteten der Zahl nach überwiegen, garnicht zu reden von den Küstenpanzern der Hagenklasse, welche durch den Verlängerungsumbau zwar eine größere Seeausdauer erhalten hat, jedoch ihrem taktischen Gefechtswerth nach in eine Hochseeschlachtflotte nicht hineingehören.

Das ganze 2. Geschwader und die 12. Torpedobootsflottille haben erst kurz vor Mitte dieses Monats in Dienst gestellt; vorher befanden sie sich mit reduzirter Besatzung im Zustande der Reserven, und besteht jetzt die Hälfte der Besatzungen jedes Schiffes aus eingezogenen Reservisten. Man sieht, daß diese Schiffe wenig Zeit der Vorbereitung für die Manöver gehabt haben, was um so mehr zu beachten ist, da das zweite Geschwader im Verbande der Flotte genau denselben Anforderungen zu genügen hat wie das erste. Den Reservisten ist die Eingewöhnung an Bord allerdings durch die zweckmäßige Maßregel sehr erleichtert, daß sie auf denselben Schiffstypen eingeschifft sind, wo sie meist ihrer aktiven Dienstzeit Genüge geleistet haben. Im Falle einer allgemeinen Mobilmachung würde das heutzutage noch nicht möglich sein, wohl aber später, wenn unsere Flotte im wesentlichen nur einen einzigen Typ aufweist; man sieht hier einen neuen augenfälligen Beweis für die oft betonte, große Wichtigkeit der Homogenität der Linienschiffe, welche für späterhin durch das Flottengesetz gesichert ist. Die Uebungen der jetzigen Flotte werden natürlich wesentlich und nicht zum Vortheil durch ihre oben skizzirte Zusammensetzung beeinflußt werden. Die Geschwindigkeit muß sich nach den langsamsten, die Länge der Märsche nach den am wenigsten Kohlen fassenden Schiffen richten. Bei Manövern von zwei Parteien gegen einander ist man gezwungen, den alten und kleinen Schiffen einen größeren Gefechtswerth zu suggeriren, als sie besitzen, und durch alles dieses wird der Richtigkeit des Manöverbildes in Beziehung auf die Wirklichkeit naturgemäß Abbruch gethan. Strategische Uebungen im großen Stil, wie wir sie jährlich in England und Frankreich sehen, sind ausgeschlossen, woran die geringe Kreuzeranzahl nicht zum kleinsten Theile die Schuld trägt. Auf der anderen Seite werden die dem gesammten Personal aufgelegten Anstrengungen dadurch nicht geringer; im Gegentheil, je mangelhafter das Material, desto höhere Anforderungen müssen an jeden Offizier und jeden Mann der Besatzung gestellt werden, um die denkbar höchste Gesammtleistung zu erzielen; würde doch heute bei Ausbruch eines Krieges diese Flotte, wie sie sich jetzt für die Herbstübungen in Dienst befindet, unsere einzigste Wehr zur See bilden.

III.

Die, wie berichtet, am 20. August vom Flottenchef vorgenommene Besichtigung des 1. Geschwaders galt nicht den einzelnen Schiffen und Mannschaften, sondern dem Geschwader als manövrirendem und fechtendem Verbande. Morgens um 9 Uhr schiffte sich Admiral v. Köster auf „Kaiser Friedrich III.“ ein, und unmittelbar, nachdem seine Flagge (ein schwarzes Kreuz in weißem, rothgerändertem Felde) gehißt war, stieg das Signal zum Ankerlichten auf dem Flaggschiffe empor, und nach wenigen Minuten dampfe das Geschwader, zunächst in Marschformation, in die freie See, um genügend Raum für die folgenden, mit hoher Fahrt ausgeführten Uebungen zu gewinnen. Die Putziger Wyk im weiteren Sinne ist für einen Flottenexerzierplatz wie geschaffen; im Innern genügend geschützt und ausreichend tief, um als geräumiger Ankerplatz zu dienen, liegt sie so nahe der offenen See, daß das in anderen Häfen so zeitraubende Hin- und Zurückdampfen auf ein Minimum beschränkt wird. Das ist einer der Gründe, weswegen die Flotte bis zum Schluß des Monats ausschließlich hier taktischen Uebungen obliegen wird, um hernach den sich steigernden Anforderungen bei den Uebungen in der Nordsee genügen zu können.

Die Besichtigung erstreckte sich zunächst auf alle durch das Reglement vorgeschriebenen Formationen und Formationsübergänge, welche sämmtlich bei hoher Fahrt der Schiffe ausgeführt werden müssen und jede Aenderung in der Formation wurde durch Signal vom Flaggschiffe befohlen. Sowie ein solches Signal auf dem Flaggschiff weht, haben die andern Schiffe zum Zeichen, daß sie es verstanden haben, dasselbe ebenfalls zu hissen oder eine Flagge zu zeigen, welche „verstanden“ bedeutet; dann geht das Signal auf dem Flaggschiff nieder und das ist das Zeichen für jedes Schiff, mittelst Maschinen und Steuerruder das befohlene Manöver auszuführen. Was nun das für Alle, die es noch nicht gesehen haben, nicht ohne weiteres vorstellbare Exerzieren“ eines Geschwaders anlangt, so läßt es sich im Prinzip wohl mit dem einer Infanterietruppe vergleichen. Die Schiffe machen rechts und links um, machen kehrt, marschiren auf, setzen sich in Reihen oder schwenken, und der Gesammtzweck ist derselbe wie bei einem Truppenkörper zu Lande, nämlich höchste Beweglichkeit der einzelnen Glieder und des Ganzen als einheitliches Instrument in der Hand des Führers.

Zur See erfordern diese Uebungen aber, daß der außerordentlich komplizirte Mechanismus, den ein modernes Linienschiff darstellt, in sich bereits tadellos funktionirt, und wenn das nicht der Fall ist, so sind sie unmöglich und gefährlich. Wenn die Soldaten, die in einem Gliede stehen, der eine schneller, der andere langsamer links um, und ein dritter, der vielleicht schwerhörig ist, rechts um macht, so ist das ein Fehler, dem sich abhelfen läßt. Wenn so etwas aber in einem Geschwader sich ereignete, so würde die schwerste Kollision die Folge sein. Ein großes Kriegsschiff kann nicht auf dem linken Absatz oder der Hinterhand Wendungen machen, sondern muß dazu im Vorwärtslaufen mittelst Ruder und Maschinen einen der befohlenen Wendung entsprechenden Kreisbogen beschreiben. In einem Verbande von Schiffen müssen diese Kreisbogen sämmtlich gleichen Radius und gleiche

Der für die Güter gewisser Kongregationen bestellte gerichtliche Liquidator Menage legte heute Nachmittag an einzelne Häuser derjenigen Kongregationen, welche bisher eine Genehmigung seitens der Behörde nicht nachgesucht hatten, die Siegel.

Arras, 25. August. Der Polizeikommissar von Lievin entdeckte gestern Abend bei einem Schankwirth der Stadt 14 Dynamitpatronen, die heimlich von einem Mann Namens Chabaud Benoit herbeigebracht waren. Benoit wurde verhaftet. Bei Untersuchung fand der Polizeikommissar viel Explosivkörper in den Kleidern des Verhafteten.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz, Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise trafen gestern früh um 8 Uhr auf der Wildparkstation ein und begaben sich zu Wagen nach dem Neuen Palais.

— Prinzessin Heinrich von Preußen ist auf Hemmelmark leicht an den Masern erkrankt und kann den für Montag und Dienstag angesagten Besuch des Prinzen Albrecht von Preußen im Kieler Schloß nicht empfangen.

— Die Mittheilung verschiedener Blätter, der deutsche Botschafter Fürst Eulenburg beabsichtige, seines Gesundheitszustandes wegen im Herbste von seinem Posten zurückzutreten, wird von der „Nationalzeitung“ von zuverlässiger Seite als unbegründet bezeichnet.

— Dem Unterstaatssekretär Rothe ist der Kronenorden erster Klasse verliehen worden.

— Bei der Reichstagsstichwahl Forchheim-Kulmbach sind bis Sonnabend 10 Uhr Abends gezählt für Faber (Natl.) 9298 Stimmen, für Zöllner (Frs.) 8159 Stimmen. Sieben Orte mit etwa 800 Wahlberechtigten stehen noch aus. (Die Wahl Fabers ist also sicher).

Ausland.

— Prinz Heinrich der Niederlande ist in letzter Zeit leicht an Rheumatismus erkrankt und gedenkt, nach dem Geburtstage der Königin sich nach einem deutschen Bade zur Kur zu begeben.

— Vizeadmiral Pottier ist zum Kommandanten des französischen Geschwaders des westlichen Mittelmeeres und der Levante, Vizeadmiral Bienaimé zum Marinepräfekten von Toulon und Vizeadmiral Courrejolles zum Marinepräfekten von Lorient ernannt worden.

Sport.

Rennen zu Baden-Baden.

Baden-Baden, 24. Aug. (Privat-Tel.)

Der erste Renntag in Iffezheim spielte sich bei sommerlich heißem Wetter ab und demgemäß war der Besuch ausgezeichnet. Das Fürstenberg-Memorial im Werthe von 58 000 Mk. bildete neben dem alten Badener Jagdrennen die Hauptnummer. Das Memorial wurde wider Erwarten von Herrn U. von Oertzen's „Nordlandfahrer“ sehr leicht gewonnen, während der Favorit „Irmin“ versagte. Warne's Meisterritt trug viel zum Erfolge des Siegers bei. Im alten Badener Jagdrennen passirte ein Malheur. Der vielgewettete „Crabe“ refüsirte, hinter „Sportsman“ liegend, den schweren Oossprung, lief fort und sprang über den Zaun ins Publikum, blieb jedoch hängen und riß sich den Leib auf. Er entlief nochmals und galoppirte mit hinterherschleifenden Eingeweiden noch etwa 100 Meter, bis er durch eine Kugel von seinen Leiden erlöst wurde. Das Rennen gewann der stets führende „Sportsman“ im todten Rennen mit „Honfi“ nachdem „Löwe“ und „Eiger“ gefallen waren. Im Kurverwaltungspreis stellten die Franzosen mit „Maison Laffitte“ den ersten Sieger. Im übrigen endeten deutsche Pferde in Front.

1. **Preis von der Donau** Mk. 3000. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. A. Kasten's „Mein Glück“, 2. „Tonnex“, 3. „Stiefmütterchen“. Tot. 59:10. Platz 34, 38, 33:20.

2. **Jugend-Handicap.** Preis Mk. 4000. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. Toropoff's „Champion“, 2. „Landfrau“, 3. „Gottlieb“. Tot. 27:10. Platz 26, 32, 42:20.

3. **Fürstenberg-Memorial.** Ehrenpreis und Mk. 58000. Für Dreijährige. Dist. 2400 Meter. 1. Hrn. U. v. Oertzen's „Nordlandfahrer“, 2. „Manhattan“. Tot. 59:10. Platz 52, 76:20.

4. **Damen-Preis.** Ehrenpreis und Mk. 2000. Herren-Reiten. Dist. 2000 Meter. 1. Hrn. U. v. Oertzen's „North Britain“, 2. „Sums“, 3. „Chamarou“. Tot. 17:10. Platz 22, 26, 26:20.

5. **Kurverwaltungs-Preis.** Mk. 5000. Dist. 1800 Mtr. 1. Mons. M. Ephrussi's „Maison Laffitte“, 2. „Souverain“, 3. „Furbo“. Tot. 29:10. Platz 30, 40, 34:20.

6. **Altes Badener Jagdrennen.** Ehrenpreis und Mk. 10000. Herren-Reiten. Dist. 6000 Meter. Todtes Rennen zwischen Hrn. H. Andersen's „Sportman“ und Lt. Frhrn. A. v. Redwitz's (1. bayr. Ul.) „Honfi“. Dritter wurde „Roll“. Tot. 18, 65:10. Platz 44, 102:20.

In Leipzig fanden gestern zwei Stehermatchs statt zwischen Robl und Tom Linton. Im 10 km-Fahren blieb Linton siegreich, das Stundenrennen gewann Robl, nachdem Tom Linton in der 9. Runde gestürzt war. Der Engländer wurde mit schweren, jedoch nicht lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus transportirt.

Neues vom Tage.

Mit gebrochener Welle.

Der Dampfer „Sheppy Allison“ meldet, wie aus New-York telegraphirt wird, daß er am Freitag Morgen um 9 Uhr auf 40 Grad 44 Min. nördlicher Breite und 66 Grad 22 Min. westlicher Länge dem Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Fürst Bismarck“ begegnet sei. Der Kapitän habe ihm mitgetheilt, daß die Welle der Steuerbordmaschine gebrochen sei; er beabsichtige, mit der Backbordmaschine bei einer Geschwindigkeit von 15 Knoten weiter zu fahren. Alles gehe gut.

Der Raubmord an der Justizrathswittwe Ißmer in Potsdam.

Am Sonnabend Vormittag wurde, wie wir in unserer letzten Nummer meldeten, die 79jährige verwittwete Justizräthin Anna Ißmer in ihrer Villa in Potsdam, Spandauerstraße 17 ermordet vorgefunden.

Als der Polizei am Sonnabend Morgen gemeldet wurde, daß die Frühstücksbeutel der vorhergehenden Tage von der doch so geizigen Frau noch nicht in das Haus geholt seien, und daß der Terrier, der sich sonst nur während des Tages im Garten befand, auch in den beiden letzten Nächten draußen gewesen sei, begaben sich mehrere Beamte nach der Villa. Da die Justizräthin schon einmal durch ihr eigenartiges Benehmen es veranlaßt hatte, daß die Polizei die Villa durch einen Schlosser öffnen lassen wollte, während sie sich wohlbehalten darin befand, so mußte erst ein Schutzmann vom Hintergarten aus durch das Fenster in die Stuben sehen. Da er darin alles in Unordnung liegen sah, so verschaffte man sich gewaltsamen Eingang und fand Frau Ißmer in der Nähe der hinteren Villenthür an der Küchentreppe ermordet vor. Der Mörder hatte über die Leiche, deren Schädel mit einem stumpfen Instrument sehr schwer verletzt worden war, drei Decken gebreitet. Vermuthlich hat der Mörder die Justizräthin, als sie ihm den Rücken zudrehte, niedergeschlagen. Ob die so überaus menschenscheue Frau den Mann in das Haus hineingelassen hate oder wie er eingedrungen ist, läßt sich noch nicht feststellen. Auch ob der Ermordeten etwas geraubt wurde, konnte bisher noch nicht ermittelt werden, doch soll die Justizräthin etwa 70 bis 80 000 Mk. im Hause gehabt haben. Diese Summe ist noch nicht gefunden.

Die Ermordete war eine höchst eigenartige Dame. Sie war besonders in der letzten Zeit sehr menschenscheu und geizig. Vor den Fenstern der Vorderfront ihrer Villa waren die Rolljalousieen stets herabgelassen; nur bei einem zog sie während des Tages den eisernen Vorhang etwas in die Höhe. Wenn jemand an der immer verschlossenen Vorgartenthür klingelte, mußte er gewöhnlich sehr lange mit der alten Dame verhandeln. Meist wurde der Betreffende überhaupt nicht eingelassen. Die Dienstboten klagten über äußerst kärgliche Kost, und es wurde sogar vor einige Wochen in einem Gesindestreitfalle polizeilich festgestellt, daß das Mädchen nur eingeweichtes Brod und Fallobst erhalten hatte, während Frau Ißmer selbst hauptsächlich von Wurst lebte. Sie kaufte die Lebensbedürfnisse selbst ein, indem sie, in ein Umschlagetuch gehüllt, ausging. Wegen dieses Geizes wurde sie vor nicht allzu langer Zeit polizeilich angehalten, einem Dienstmädchen 42 Mk. für Kost u. s. w. zu zahlen. — Wie es scheint, hängt die verbrecherische That auch mit der vor einigen Tagen erfolgten Entlassung eines Dienstmädchens zusammen.

Von der Polizei wird nach einigen Personen gefahndet, die vor einiger Zeit in verdächtiger Weise an der Ißmer'schen Villa bemerkt sind. So spielte sich im Juli d. Js. vor der Villa ein Auftritt zwischen der Justizräthin und drei Männern ab und man glaubt, daß es sich auch da um Geltendmachung der Forderung eines Dienstmädchens handelte. Der eine von den Männern hatte am Gitter geklingelt und, als man ihm mittheilte, die Justizräthin sei sehr furchtsam, erwidert: „Jck due se nischt!“ Gleich darauf hatte sich auffallender Weise die eine Gitterthür geöffnet, der Mann war, während seine Genossen sich im Gebüsch versteckten, an das Fenster getreten und hatte mit Frau Ißmer gesprochen. Nach der kurzen Unterredung traten die drei Leute zusammen und unterhielten sich, wobei der eine zu dem vorher am Fenster Gewesenen äußerte: „Na, dann gehste noch zur Polizei“, worauf dieser in der Richtung der Villa ausrief: „Dir werd' ich's noch einbrocken“. Dieser Mann soll noch mit dem Schaffner eines in der Nähe stehenden Pferdebahnwagens sich unterhalten haben. Der That verdächtig ist auch ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann von ca. 30 Jahren, der die Villa, in die man ihn nicht hatte eintreten sehen, Donnerstag Mittag gegen 12 Uhr (wo nach dem Befund der Mord auch bereits geschehen sein kann) verließ. Er trug ein kleines Packet, anscheinend ein Jacket unter dem Arm. Er sah sich im Garten etwas um, schleuderte den von der Justizräthin bereits an der Thür aufgehängten Frühstücksbeutel in das nahe Gebüsch und stieg dann, anscheinend ärgerlich über die verschlossene Vorgartenthür, über das Gitter, was aber nicht weiter auffiel, da ja die Frau Ißmer nach ihren sonderbaren Gewohnheiten die Gitterthür fast niemals öffnete und auch der Briefträger, der Bäcker 2c., wenn sie zur Villenthür gelangen wollten, über das Gitter hinwegsteigen mußten. Der Mann, nach dem geforscht wird, hat einen dunklen Schnurbart, ist anscheinend Arbeiter und trug dunklen Anzug.

Heute meldet der Telegraph bereits eine Verhaftung:

Potsdam, 24. August. (W. T.-B.) Der Maler Otto Wagner aus Neuendorf bei Potsdam, der Vater des letzten Dienstmädchens der Frau Justizräthin Ißmer, ist wegen dringenden Verdachts, den Mord an der Frau Räthin begangen zu haben, von der hiesigen Kriminalpolizei verhaftet worden. Bei seiner Festnahme machte Wagner einen Selbstmordversuch, verwundete sich jedoch nur leicht.

Potsdam, 25. August. Die 17-jährige Tochter des verhafteten Wagner war bei der Ermordeten einen Tag in Stellung gewesen. Wagner hatte am Tage vor der Ermordung seiner Frau gegenüber nächtliche Arbeit vorgeschützt und war erst am Donnerstag Mittag 1 Uhr wieder nach Hause gekommen. Von Bekannten wurde dieserhalb bei der Polizei Anzeige gemacht. Bei der Haussuchung fand man im Keller Wagner's unter Kartoffeln versteckt ein Futteral, das die Uhr der verstorbenen Frau Justizrath enthielt. Als die Beamten noch Blutflecken am Beinkleid Wagners wahrnahmen und darauf hindeuteten, äußerte Wagner. „Einen Augenblick, ich werde Euch zeigen, was das ist“ und ohne daß die Beamten es bemerkten, zog er ein Messer aus der Tasche und brachte sich einen Stich in den Unterleib bei. Er wurde in das Krankenhaus gebracht, bestreitet aber die Thäterschaft. Wagner war seit Monaten arbeitslos und ließ sich von seiner Frau ernähren.

Forschungsreise in den antarktischen Gewässern.

Wie „Aftonbladet“ meldet, ist das Forschungs-Schiff „Antarktik“ nach einer dreimonatlichen Reise in den antarktischen Gewässern zu den Falklandsinseln zurückgekehrt. Wie das Blatt mittheilt, ist das wissenschaftliche Ergebniß der Reise sehr befriedigend. Das Gebiet des großen, unbekannten Meeres zwischen den Falklandsinseln und Südgeorgien ist ozeanographisch untersucht worden. Es wurden dort sehr werthvolle zoologische Sammlungen gemacht. Die größte gemessene Meerestiefe beträgt 5997 Meter. Während des Aufenthalts auf Georgien wurden umfassende geologische, botanische und zoologische Arbeiten vorgenommen und um einen der größten Fjorde an der östlichen Seite der Insel ungefähr 800 Quadratkilometer kartographirt.

Abgestürzt.

Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Fionnay (Wallis) gemeldet wird, ist der Konservator des archäologischen Museums in Genf, Emil Dunant, bei einer Besteigung des Mont Pleureur, die er ohne Führer unternommen hatte, abgestürzt; seine Leiche ist bereits geborgen.

Drahtlose Telegraphie Saßnitz—Kolberg.

Die von der Aktiengesellschaft Siemens & Halske in Berlin angelegten Stationen für drahtlose Telegraphie, Saßnitz—Kolberg, deren Entfernung 170 Kilometer beträgt, tauschten gestern morgen die ersten gedruckten und gesprochenen Depeschen aus.

Explosionen.

In Gahard bei Rennes explodirte die Lokomobile einer Dreschmaschine, wobei vier Personen getödtet und vierzehn verwundet wurden.

Im Wetterschachte der Gabrielenzeche in Karwin (Bochum) erfolgte heute Mittag eine Explosion schlagender Wetter. Von sechs daselbst beschäftigten Maurern wurden vier schwerverletzt zu Tage gefördert; zwei werden vermißt. Das Schachtgebäude ist demolirt.

Nach den heute eingetroffenen Depeschen wurden bei der Explosion 2 Mann getödtet, 3 schwer verletzt und 3 verschüttet. Das Maschinenhaus des Wetterschachtes wurde zerstört. Der Ventilator und die Grube sind unbeschädigt.

Die Herbst-Uebungsflotte in den Danziger Gewässern.

Wüßte man nicht schon, daß eine große deutsche Flotte draußen auf der Rhede liegt, so müßte doch schon der Umstand, daß Danzig gestern von einigen 5 bis 6000 Matrosen geradezu überschwemmt war, darauf hinweisen, daß eine ansehnliche deutsche Seemacht in den nahen Gewässern zusammengezogen sein muß. In der That, noch niemals hat die Danziger Bucht eine solche Anzahl riesiger Kriegsschiffe zusammengesehen, wie in diesem Jahre. Wohl sind die Schiffe nur zweimal auf wenige Tage hier, aber das Interesse dafür ist ein weitverbreitetes und großes. Hängt doch unsere ganze Bevölkerung so sehr an dem deutschen Seewesen, erfreuen sich doch auch die „blauen Jungen“ der weitestgehenden Sympathien!

Die Flotte ist nicht nur die größte, welche jemals von großen deutschen Schiffen zu Manöverzwecken gebildet wurde, ihre Aufgaben sind auch umfangreicher und vielseitiger als sonst. So finden diesmal Bekohlungsübungen nach neuer Methode in großem Umfange statt, für welche schon Tage vorher die Prähme mit Säcken oder mit losen Kohlen ausgerüstet worden waren. Weiter finden Versuche größeren Maßstabes mit der Funkentelegraphie statt, die ja auch gerade in der letzten Zeit sehr bedeutende Fortschritte zu verzeichnen hatte. Die Schiffe stehen sowohl unter sich, wie mit den Küstenstationen in funkentelegraphischer Verbindung. Des ferneren sich auch die Torpedoboote zahlreicher als sonst vertreten, und zwar sind von ihnen allein 16 neue große Hochseetorpedoboote von je 350 Tonnen und eine ganze Anzahl kleinere da.

Die Uebungsflotte.

Zur Orientirung lassen wir hier nochmals, übersichtlich zusammengestellt, die an den Herbstmanövern theilnehmenden Schiffe, ihr Alter, ihre Tonnage, der Wasserverdrängung und ihre Bemannung folgen:

Flotten-Flaggschiff	Stapellauf	Wasserverdräng. Tons	Besatzung Mann
Kaiser Wilhelm II.	14. 9. 97	11150	660
1. Geschwader:			
Kaiser Friedrich III.	1. 7. 97	11150	660
Kaiser Barbarossa	21. 4. 00	11150	660
Kaiser Wilhelm d. Gr.	1. 6. 99	11150	660
Kaiser Karl d. Gr.	18. 10. 99	11150	660
Brandenburg . .	21. 9. 91	10060	568
Weißenburg . .	12. 2. 91	10060	568
Kurfürst Friedrich Wilhelm . . .	30. 6. 91	10060	568
2. Geschwader:			
Baden	28. 7. 80	7370	436
Württemberg . .	9. 11. 78	7370	436
Beowulf	8. 11. 90	4110	297
Heimdall	27. 7. 92	4110	297
Hagen	21. 10. 93	4110	297
Hildebrand . . .	6. 8. 92	4110	297
Kreuzer:			
Prinz Heinrich .	22. 3. 00	8930	501
Victoria Louise .	29. 3. 97	5660	465
Nymphe	18. 10. 99	2660	249
Niobe	18. 7. 99	2660	249
Hela	28. 3. 95	2040	178
Amazone . . .	6. 10. 00	2660	249
Grille	9. 9. [illegible]	350	74
Zusammen . . .		142 070	9029

Dazu kommen noch über 20 Torpedoboote mit über 5000 Tons Deplazement und etwa 700 Mann Besatzung.

Der Kommandeur des Geschwardes Admiral v. Köster hat den Kommodorestander an Bord des Panzerschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ gesetzt; das Flaggschiff des I. Geschwaders, Kommandeur Vize-Admiral Prinz Heinrich, ist „Kaiser Friedrich III“, das des II. Geschwaders, Kommandeur Kontre-Admiral Fritze, ist „Baden“.

Die Flotte ankerte vor Steuerbord-Buganker gestern und vorgestern vor Neufahrwasser bis Zoppot in folgender Weise:

Westerplatte.

△ Kaiser Wilhelm II. △ Victoria Louise.
△ Kaiser Friedrich III. △ Baden.
△ Kaiser Barbarossa. △ Württemberg.
△ Kaiser Wilhelm d. Große. △ Beowulf. △ Amazone.
△ Kaiser Karl der Große. △ Heimdal.
△ Brandenburg. △ Hagen.
△ Weißenburg. △ Hildebrand.
△ Kurfürst Friedr. Wilhelm. △ Prinz Heinrich.

„Hela“, Niobe“, „Nymphe“ und „Grille“ lagen an der Ostmole, die Torpedobootsflottille hatte ihre Liegeplätze die Weichsel aufwärts vor Weichselmünde und der Kaiserlichen Werft.

Die Uebungen in der Bucht

waren in der Hauptsache taktische, so auch am Sonnabend. Früh war die Flotte hinausgedampft nach Osten zu. In der Höhe von Einlage wurden Formationswechsel vorgenommen, dann wurde der Marsch nach Adlershorst zu angetreten, wo die Uebungen von Neuem begannen, bis dann am Nachmittag die oben erwähnten Liegeplätze auf der Rhede eingenommen wurden.

Dann begannen neue Uebungen, nämlich das Uebernehmen von Kohlen aus zugeschleppten Prähmen und von Wasser aus den Wasserfahrzeugen der Kaiserlichen Werft, das sich bis zum Abend hinzog. Und auch dann war noch nicht ganz Ruhe, denn nun fand längere Zeit ein lebhafter Austausch von Nachtsignalen mit Lichtern und farbigen Leuchtkugeln statt.

Der Sonntag brachte dann Mittags das Wettrudern der Schiffsboote, aus welchem in beiden Klassen die Boote der „Nymphe“ als Sieger hervorgingen.

Die Flotte und die Bevölkerung.

Wie schon oben bemerkt, zog die Anwesenheit der großen Flotte namentlich gestern eine schier unabsehbare Menschenmenge an den Seestrand. Ein prächtiges Bild, diese langen Reihen schmucker Schiffe da draußen liegen zu sehen auf den sonnenbestrahlten, wenig bewegten Fluthen! Ein Bild so recht dazu angethan, daß Herz jedes Deutschen höher schlagen zu lassen und ihm des Kaisers Wort „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser“ noch mehr zu Gemüthe zu führen.

Und wie herrlich war dieses Bild am Sonnabend Abend, als die lange Reihe der Lichter über die See herüberglänzte, während der Mond langsam sich östlich aus dem Meere erhob, nach und nach einem immer breiteren Silberstreifen über das Wasser ergießend, während unterbrochen fast, ähnlich einem eigenartigen Feuerwerk, die bunten Leuchtkugeln die Signale von den vielen Schiffen hoch in die Lüfte emporglänzten! Welch ein unvergleichlich schönes Panorama von der Ostmole aus!

Gestern aber hatte die „Vineta“ zweimal eine vielköpfige, sehfreudige Gesellschaft hinauszuführen; langsam fuhr das schöne Schiff, eine Nußschale aber neben den Panzerriesen, die langen Fronten entlang. Bei der Morgenfahrt hatten die Theilnehmer die Freude, auf dem „Kaiser Friedrich III.“ den Prinzen Heinrich sehen und mit dreifachem Hurrah begrüßen zu können; eine Ovation, für welche der Prinz mit freundlichem Gruß dankte. Dann wurde S. M. S. „Brandenburg“ ein Besuch abgestattet und unsere „blauen Jungen“ machten sich ein Vergnügen daraus, den staunenden Landratten das Schiff bis in seine tiefsten Tiefen, seine gewaltigen Geschütze, seine riesigen Maschinen 2c. zu zeigen.

Dann die Dampferfahrten zur Flotte, wie reichlich fanden sie Theilnahme aus allen Bevölkerungsklassen! Wer am Sonnabend früh mit der „Vineta“ hinausgefahren war, hatte das Glück, die gesammten Manöver aus nächster Nähe beobachten zu können und die wenigen Herren, welche Mittags an den Kapitän das Verlangen der Rückfahrt vor Beendigung der Manöver stellten, weil sie fürchteten, daß das Mittagessen kalt werden könnte, fanden nicht eben sehr freundliche Gegenliebe bei der Mehrzahl der Fahrttheilnehmer.

Am Nachmittage unternahm der Deutsche Flottenverein eine Fahrt auf die Rhede. Es waren dazu aus allen Theilen Westpreußens Mitglieder zusammengeströmt, sogar Königsberger und Posener betheiligten sich in größerer Anzahl. So waren die beiden vom Verein gemietheten Dampfer „Notus“ und „Putzig“ dicht gefüllt. Die vielen Fremden sahen mit lebhaftem Interesse die großen industriellen Etablissements an der Weichsel, die Hafenanlagen 2c. Der Verein hatte vom kommandirenden Admiral Herrn v. Köster die Erlaubniß zur Besichtigung von vier Linienschiffen erhalten. Die Passagiere des „Notus“ besichtigten unter sachgemäßer Führung einiger Leute der Schiffsbesatzung die Panzer „Brandenburg“ und „Heimdall“, während der „Putzig“ an den Linienschiffen „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Württemberg“ anlegte. Um ½6 Uhr fuhren die Dampfer mit den aufs höchste befriedigten Theilnehmern zurück und gegen 8 Uhr waren sie wieder in Danzig.

Welch' Gewimmel aber von „Blaujacken“ in der Stadt! Das war an diesen zwei Abenden ein ganz ungewohntes Treiben, befanden sich doch über 6000 Mann gestern Abend in Danzig auf Landurlaub. Namentlich unsere holde Weiblichkeit hat sich gefreut, daß ein so lustiges Völkchen die Danziger Straßen belebte. Und mag auch manch Einzelner indignirt gewesen sein darüber, daß der Durst der Marineleute zum Theil ein reichlicher war und es dementsprechend namentlich des Nachts, wenn eine ganze Anzahl „Weichsel“-Dampfer die Urlauber an Bord zurückbrachte, an der langen Brücke ein wenig lebhaft-fröhlich herging, so hat das wenig auf sich. Die Meisten werden sich gefreut haben, daß unsere Marineleute so frohmüthige und naturwüchsige Menschen sind!

Das weitere Programm.

Man berichtet uns darüber: Die durch den vergangenen Sonntag unterbrochenen taktischen Uebungen der auf unserer Rhede ankernden Manöverflotte sollen die ganze bevorstehende Woche über fortgesetzt werden. Auf dem näheren Uebungsprogramm, das der Kaiser in allen einzelnen Theilen genehmigt und geprüft hat, stehen solche vom 25. bis 29. August. Allerdings werden sie im erweiterten Rahmen als in der zweiten Hälfte der vergangenen Woche zur Ausführung kommen, indem bei den bisher abgehaltenen Manövern in der Hauptsache die Danziger Bucht das Uebungsfeld war. Jetzt, wo die größeren Uebungen den Anfang nehmen, wird die Flotte nicht ausschließlich mehr innerhalb der Gewässer von Hela operiren können, denn die beiden Geschwader mit ihren Aufklärungsgruppen und Torpedobootsflottillen beanspruchen zur Entwicklung der Operationen nach dem Flottenreglement freies Fahrwasser, das nur auf der hohen See zu suchen ist. Aus diesem Grunde wird die Flotte in den kommenden Tagen zeitweise aus unserer Bucht verschwunden sein, so günstig diese heimischen Gewässer gerade für die Uebungen kleiner Verbände sind, da sie hier kaum durch ein Handelsfahrzeug gestört werden. In den nächsten Tagen haben die Geschwader- und Divisionschefs, die Kommandanten und Flottillenchefs mit ihrem Wachtpersonal dem Kommandirenden zu beweisen, daß die Flotte die Schule der taktischen Bewegungen beherrscht, ohne welche die Ausführung der dann folgenden strategischen Manöver unmöglich ist. Am nächsten Sonnabend wird dann die kriegsmäßige Kohlenübernahme vor und in Neufahrwasser erfolgen, über die wir eingehender berichten werden. Die ganze Woche über bleibt für die Flotte Neufahrwasser Poststation.

* * *

Nach Beendigung der heutigen Seeschießübungen verließ die Flotte gegen 10 Uhr ihren Ankerplatz auf der Rhede und ging zur Abhaltung von Manövern in See. Zu gleichem Zwecke verließen auch die kleinen Kreuzer „Niobe“ und „Hela“ und die beiden theils an der Werft theils in Weichselmünde liegenden Torpedobootsflottillen den Hafen.

Länge besitzen, außerdem in genau dem gleichen Zeitraum durchlaufen werden. Ebenso ist es mit dem Vermehren und Vermindern der Geschwindigkeit der im Geschwaderverbande fahrenden Schiffe, wenn ein entsprechendes Signal des Flaggschiffs ausgeführt werden soll. Läuft ein Schiff dann schneller als sein Vordermann, so entsteht Kollisionsgefahr nach vorn, läuft es langsamer als befohlen, so entsteht sie nach hinten. Dabei ist klar, daß ein Verband von Schiffen um so fester ist, je näher die Schiffe aneinander fahren können. Wie ein kurzer Eisenbahnzug in einer Krümmung seiner Bahn besser folgen kann als ein langer, so ergiebt sich der Schluß, daß, je besser die Geschwaderung ausgebildet ist, desto gefechtsfähiger das Ganze wird.

Nachdem diese Grundlagen der Taktik im Laufe des Vormittags dem Flottenchef vorgeführt worden waren, wurde der Nachmittag mit Gefechtsübungen ausgefüllt, bei denen zwei Parteien einander gegenübergestellt werden, um ein Gefecht vom Beginn des Feuers bis zum schließlichen Entscheidungskampfe durchzuführen. Abgesehen von der Uebung, welche sie auch für die Führer bieten, sind sie besonders lehrreich, wenn bei Feuern mit Manöverkartuschen Geschütze und Rauch das Bild der Wirklichkeit erhöhen. Auch die Torpedoboote erhöhten mit ihren Angriffen den Reiz dieses Bildes einer modernen Seeschlacht. Ihr Anblick gab einem Obermatrosen, welcher im Geschwader einen Posten hatte, Gelegenheit, den Bilderreichthum seiner Phantasie leuchten zu lassen. Als der Obermatrose einem seiner Kameraden, einem „nur Matrose“, den Gang des Manövers zu erklären versuchte, zeigte er schließlich auf die Torpedoboote und sagte: „Kiek, dar laupen se nu man so von Een to de Anner, un säuken, as up'n Johrmark, wenn eener sick Pepperkauken koopen will!“ Der Vergleich ist schlagend, poetisch und trifft, wie man mit Recht annehmen kann, bei manchem Theilnehmer einer Gefechtsübung zu, der an die Buden daheim auf dem Jahrmarkt denkt. Am Dienstag findet noch eine dritte Angriffsübung der Torpedoboote statt, welche im nächsten Berichte geschildert werden soll.

Lokales.

* **Personalien.** Rechtsanwalt Silten aus Bütow ist zur Rechtsanwaltschaft in Schlochau zugelassen worden. — Rechtskandidat Leo Braunstein aus Thorn ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Gollub überwiesen worden.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Bei gut besetztem Haus erzielte gestern das treffliche Programm großen Beifall. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das gegenwärtige Personal nur noch diese Woche auftritt.

* **Saison-Theater.** Morgen und Mittwoch finden Vorstellungen zu ermäßigten Preisen statt, zu welchen jeder Erwachsene ein Kind frei einführen kann. Zur Aufführung gelangt morgen eine Wiederholung der großen Posse „Robert und Bertram“ und Mittwoch zum letzten Male „Danzig am Stadt- und Faulgraben“.

* **Soldaten als Erntearbeiter.** Vom Generalkommando des 17. Armeekorps sind die in Graudenz, Thorn und Strasburg stehenden Truppen angewiesen, Gesuchen auf Stellung von Erntearbeitern in Gegenden, in denen die diesjährigen Manöver stattfinden, in weitestem Umfange Folge zu geben. Auch den bereits im Gelände befindlichen Feld-Artillerie-Truppentheilen ist die gleiche Anweisung zugegangen, damit die durch die Ungunst der Witterung im Rückstand befindliche Aberntung der Felder Beschleunigung findet. Die Truppen aus den Garnisonen Danzig, Dt. Eylau, Osterode, Strasburg sind auf den Truppenübungsplätzen beschäftigt, sodaß von ihnen nur an Besitzer in unmittelbarer Nähe und in geringerem Umfange Militär-Aushilfe gestellt werden kann.

* **Allgemeiner Gewerbeverein.** Am Donnerstag Nachmittag 4 Uhr findet für Mitglieder des Vereins und deren Angehörige eine Besichtigung der im Bau begriffenen Technischen Hochschule in Langfuhr statt, wozu Herr Bauinspektor Karsten die Führung übernommen hat.

* **Zu Ehren des Prinzen Heinrich** fand am Sonnabend im Hotel des Herrn Oberwerftdirektor Kapitän zur See v. Holtzendorff ein Diner statt, zu welchem ca. 30 Einladungen an die Admirale und Stabsoffiziere der Flotte ergangen waren. An dem Diner nahm auch Herr Oberst v. der Schulenburg, der bisherige Kommandeur des 2. Leib-Husaren-Regiments Nr. 2 theil. Gestern Nachmittag weilte Prinz Heinrich auch längere Zeit bei dem Herrn Oberwerftdirektor, dessen Gattin gestern ihren Geburtstag feierte.

* **Die Herren Generalleutnant von Perbandt**, Generalinspekteur der Fuß-Artillerie, und Generalmajor Roth, der Kommandeur der zweiten Fußartillerie-Brigade in Thorn, sind heute nach beendeter Besichtigung des zweiten Bataillons Fußartillerie-Regiments Nr. 2 wieder von hier abgereist. Zu den Schießübungen war auch Herr Oberstleutnant Kersting, Abtheilungschef in der Artillerie-Prüfungs-Kommission, hierher kommandirt.

* **Weichselkonferenz.** Bei dem Herrn Regierungspräsidenten von Holwede findet heute Abend 7 Uhr im „Danziger Hof" ein Diner statt, zu welchem die russischen, österreichischen und preußischen Mitglieder der zur Zeit hier tagenden internationalen Weichselkonferenz Einladungen erhalten haben.

* **Gefechtsschießen.** Vom Wetter in hohem Maße begünstigt, fand heute Vormittag am Strand von Heubude das Gefechtsschießen der Haubitz- und Kanonenbatterien statt. Der Uebung lag der Gedanke zu Grunde, daß eine feindliche Flotte von Königsberg kommend die Strandbatterien beschießt und mit Kähnen einen Landungsversuch unternehmen will. Die Flotte [illegible] in einer Entfernung von 7—8000 Metern vom Strande, um sich nicht dem Feuer der Haubitzbatterien auszusetzen, deren Geschosse für die Schiffe sehr gefährlich sind, weil sie von oben niederfallend das Deck durchschlagen. Nach und nach wurden die Kanonenbatterien, welche die feindlichen Schiffe lebhaft beschießen, zum Schweigen gebracht, die feindliche Flotte kommt näher in die Schußlinie der Haubitzen und nunmehr [illegible] auch diese das Feuer auf. [illegible] Uebungen sah man in eifriger Thätigkeit die Vorbereitungen dazu treffen. Der Raum zwischen den Festungswällen von Weichselmünde gleicht mehr dem Bauplatz eines Zimmermeisters als dem Exerzierplatz einer [illegible] Besatzung der Kasematten. Schreiber [illegible] Gerüsten und Formen wurden hier von der Handwerkerabtheilung des Bataillons hergestellt. Einige sollen Torpedoboote, andere Landungsboote und die größeren sogar Kriegsschiffe selber vorstellen. Zu letzteren Zweck waren zwei alte Schiffe, ein Bording und ein Steinfahrzeug angekauft und vollständig als modernes Kriegsschiff aufgetakelt worden. Von Leinwand und Pappe war der Schiffsrumpf verlängert, Panzerthürme, Kommandobrücke, Mastkörbe und Schornsteine hergestellt. Imitirte Geschütze und Revolverkanonen waren zur vollständigen Armirung an allen nur möglichen Stellen angebracht und [illegible] eine Besatzung, bestehend aus Kopf- und Brustscheiben markirt. Stolz wehten Admiralsstandarten und Wimpel von den Masten und die alten Kasten prangten in ihrem weiß und schwarzen Anstrich in wohl nie geahnter Pracht.

Aber auch mehr als diese Hilfsmittel hatte eine günstige Laune des Zufalls die Situation der Wirklichkeit nahe gebracht, denn das Geschwader lag vor unserem Hafen und gab durch seine Anwesenheit der Schießübung ein eigenartiges Relief, so daß man ohne Phantasie sich ein Bild von der Wirklichkeit machen konnte. Zuerst lag eine diesige Luft auf der See und nur undeutlich zeichneten sich die Konturen der grauen Panzerschiffe aus dem Nebel und dem Rauche der Schornsteine empor. Im Hafen herrschte ein reges Leben und Treiben. Auf den schneeweißen Kreuzern „Niobe" und „Nymphe" wurde Toilette gemacht, daß der Anstrich glänzte wie frisch gefallener Schnee. Im Hafenkanal bewegten sich Pinassen aller Größen in großer Anzahl, dort schleppte eine ein Boot voll Matrosen, die zum Urlaub heimkehrten, eine andere war bis an den Rand mit Postsachen beladen, wieder andere brachten Offiziere an Land oder beförderten dieselben an Bord. [illegible] den zahlreichen Zuschauern, die hinter der Batterie an der Ostmole Aufstellung genommen hatten, boten sich immer neue und interessante Bilder dar. Da ertönt plötzlich ein gellender Pfiff. Dunkle Rauchwolken [illegible] und bald gleitet S. M. Hochsee-Torpedoboot S. 104 an den schmucken Kreuzern vorüber [illegible]. Das erste Boot folgt [illegible] ein ganzes Rudel von Torpedobooten [illegible] die andern Schiffen die Ausfahrt [illegible]. Während dieser Zeit [illegible] werden beim Schießen, wie uns einer der stämmigen Kanoniere versichert.

Inzwischen war die Sonne siegreich aus dem Dunst des herrlichen Morgens herausgetreten, und nun bot sich uns ein Anblick dar, der wohl jedem Zuschauer unvergeßlich bleiben wird. Die grauen Panzerschiffe, die schneeweißen Kreuzer [illegible] in herrlicher Beleuchtung; in einiger Entfernung [illegible] die Scheiben bewegt, und ganz im Hintergrunde nach Heubude zu [illegible] die imitirten Panzer [illegible], in dieser Entfernung [illegible] Kriegsschiffe [illegible] ähnlich sahen. Da „glatte" [illegible] 8 Uhr, und drohend fiel der erste Schuß aus einem der langen 15 cm-Geschütze, [illegible] armirt war. Mit den scharfen [illegible] ungeheurer Granate [illegible] Sausen [illegible] der Luft [illegible] einige Meter hoher Wasserstrahl in die Höhe, welcher wie ein starker Springbrunnen aussieht. Das Geschoß ist etwas zu weit gegangen, ein kurzes Kommando des Offiziers ordnet eine andere Richtung an und nun folgt Schuß auf Schuß mit [illegible] Sicherheit, bald in der Schiffe, bald in der Nähe einschlagend. Jetzt ertönt das Kommando „Schnellfeuer" und plötzlich spieen die 6 Geschütze beinahe zu gleicher Zeit, ein scharfes Sausen wird hörbar und bald darauf springen wie die Geyser sechs Wassersäulen in die Höhe. Mit einem Male wird neben uns ein [illegible] der Strandhalle. Die Geschütze [illegible] die Richtung wird von einem [illegible] Offizier angegeben und [illegible] elektrischen Strom [illegible] sämmtliche Geschütze [illegible] und es klingt, als wenn nur ein Schuß gefallen wäre. [illegible] die Fontaine in die Höhe. Wer mit einem guten Glase bewaffnet war, konnte deutlich bemerken, wie die Sprengstücke in bedenklicher Weise [illegible] die Stumpfe stehen.

Inzwischen war die vorgeschriebene Anzahl von Granaten und Schrapnels verschossen, und [illegible] das Geschwader [illegible] wie ein Rudel Delphine [illegible] Wellen [illegible] kurzer Zeit zeigten nur dunkle Rauchwolken [illegible] Weg [illegible] die Presse des Krieges [illegible].

* **Concert des Danziger Männergesangvereins in Brösen.** Der Männergesangverein, der seit kurzer Zeit zu den angesehensten und tüchtigsten Vereinigungen unserer Stadt gehört, veranstaltet, wie bekannt, morgen Dienstag Nachmittag ein Vocal- und Instrumental-Concert größeren Umfanges und hat dazu den Kurpark in Brösen ausersehen. Um eine Gewähr dafür zu bieten, daß der instrumentale Antheil auf künstlerischer Höhe stehen wird, braucht man ja nur darauf hinzuweisen, daß dessen Ausführung Herrn Musikdirektor Carl Theil übertragen ist. Der Verein wird mit Orchester eines der gewaltigsten Chorwerke singen, die es, was Inhalt anlangt, je gegeben hat: Beethovens „Die Himmel rühmen", ferner das weihevolle Dankgebet aus den altniederländischen Volksliedern von Kremser. Eine reiche Fülle von a capella-Liedern steht daneben auf dem Programm.

* **Fischzüge in Heubude.** Morgen Dienstag finden im See des Herrn Manteuffel den ganzen Tag große Fischzüge statt.

* **Der Danziger Schwimmverein** veranstaltet von jetzt ab seine allwöchentlichen Schwimmfahrten nicht mehr auf der Weichsel sondern auf der Ostsee. Zu diesem Zweck versammeln sich die ausübenden Mitglieder an jedem Sonntag Nachmittags 4 Uhr in der Strandhalle zu Brösen, wo dann das Nähere bekannt gegeben wird. Die gestrige erste Ostseeschwimmfahrt war überaus zahlreich besucht. Es wurde eine Strecke von ca. 2000 Meter am Strande entlang nach Glettkau zu abgeschwommen und dabei sämmtliche Schwimmarten geübt. Nach der Rückkehr blieb man in der Strandhalle gemüthlich beisammen. Nicht unerwähnt sei an dieser Stelle das dem Verein bewiesene Interesse und Entgegenkommen der Badeverwaltung in Brösen. In der morgen Abend 8 Uhr im Gesellschaftshause, hierselbst, Heilige Geistgasse Nr. 107, 1 Tr., stattfindenden General-Versammlung sollen außer sonstigen Vereinsangelegenheiten verschiedene interessante Mittheilungen über den Bau des Hallenschwimmbades gemacht werden, denen ein Vortrag des Herrn Ingenieur Nelken folgen wird. Man wird sich auch darüber einig werden, ob zur Erbauung des Hallenbades eine Aktiengesellschaft gegründet werden oder ob der Verein als solcher bezw. als Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht auftreten soll.

* **Theosophischer Vortragscyclus.** Morgen, Dienstag, spricht Herr Edwin Böhme auf Zinglershöhe über das „theosophische Streben und die Kunst", am Donnerstag in der Scherler'schen Aula über „Buddhistische Religionslehren". Jedermann hat freien Zutritt.

* **Gewerkvereins-Versammlung.** Im Bildungs-Vereinshause fand vorgestern Abend eine gut besuchte Versammlung statt, welche von dem hiesigen Ortsverein der deutschen Maschinenbau- und Werftarbeiter einberufen war. In der Versammlung hielt Herr Bleichauf-Berlin, Mitglied des Generalraths der deutschen Gewerkvereine, einen Vortrag über die Entwickelung des Unternehmerthums und der Arbeiter, in welchem er ausführte, daß die Arbeitgeber sich fast überall geeinigt haben und bei ihrem Zusammenschluß politische und confessionelle Unterschiede nicht beachtet haben. Er ermahnte die Arbeiter, sich zu organisiren, denn grade eine gute Organisation sei die Bürgschaft für ein friedliches Zusammenwirken der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Er empfahl den Anschluß an die deutschen Gewerkvereine. An den Vortrag schloß sich eine längere Debatte, in welcher Vertreter der Gewerkschaften den Ausführungen des Redners gegenüber traten.

c. **Schauturnen.** Aus Anlaß seines Stiftungsfestes hatte der Turnverein von Neufahrwasser zum gestrigen Sonntag ein Schauturnen veranstaltet. Turnhalle und Turnplatz waren festlich geschmückt und reich mit Flaggen dekorirt. Pünktlich um 3½ Uhr Nachmittags trat eine stattliche Zahl von Turnern und Turnerinnen — denn auch die Frauenabtheilung betheiligte sich mit dabei — auf dem Turnplatze an. In fünf Turnabtheilungen, darunter zwei Frauen- und eine Jugendabtheilung, gab die frohe Turnerschaar Proben ihrer vielseitigen und exakten Uebungen. Außer Aufmärschen, Reigen und Eisenstabübungen wurden auch Uebungsgruppen am Reck und Barren ausgeführt. Ueberall zeigte sich der gleiche frische Zug der Arbeitsfreude und Lebenslust als Zierde echter deutscher Turnerei. Neu waren wohl Vielen in der zahlreichen Zuschauermenge, wenn auch durchaus nicht neu in der Turnerei überhaupt, die vorgeführten Handstützübungen ohne Geräth auf dem flachen Turnboden. Diese Art der Leibesübungen findet besonders beim Turnen in Italien vielseitige Beachtung, nur kommen hier noch kleine Holzklötzchen dabei in den Händen zur Verwendung. Leider fehlte zu dem sonst schönen Bilde des Schauturnens der eigentliche Rahmen, nämlich das Turnen älterer Männer. Denn wie Jugend- und Jünglingsabtheilungen durch ihre Arbeiten vorwiegend die Lust und Freude, so bethätigt die Altersriege den Ernst und die Würde der edlen Turnerei. Abends vereinigte ein Kommers und ein Tänzchen Turner und Turnerinnen noch lange in ungezwungener Fröhlichkeit in den Festräumen des Seffers'schen Hotels.

r. **Leichenfund.** Gestern früh wurde im Stadtgraben bei der Militär-Schwimmanstalt die Leiche eines ungefähr 22 Jahre alten, recht gut gekleideten Mannes aufgefunden und nach der Leichenhalle auf dem Bleihofe transportirt. Obwohl mehrere Personen den anscheinend Verunglückten kennen wollten, konnten die Personalien desselben trotzdem noch nicht festgestellt werden.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 23. August die Einlager Schleuse passiert. Stromab: 2 Traften eich. Rundklötze und Plancons, kief. Kantholz und Sleeper von Frank's Erben-Pinsk durch A. Schenker; 1 Traft kief. Kantholz und Slepper von M. Roth-Luck durch A. Schenker; 2 Traften Rundkiefern von S. Endelmann-Bialistock durch L. Goll; sämmtlich an Möller-Weißlämmchen.

Provinz.

—r— **Oliva,** 24. Aug. Auch in Bad Glettkau, als dem bescheidensten unter den an der Danziger Bucht belegenen Bädern, wurde am Sonnabend bei sehr prächtigem Wetter ein Badefest gefeiert, das recht rege besucht war. Die mancherlei Belustigungen verliefen Dank dem Geschick des Veranstalters des Festes, Kaufmann Herrn M. Briesewitz-Danzig zur Freude aller Theilnehmer. In hohem Maße verschönt wurde das Fest durch einen um 9 Uhr von Glettkau bis Oliva (Thierfeldts Hotel) bei herrlichem Mondenschein unter Vortritt einer Musikkapelle ausgeführten Fackelzug. Aus den im Saale des Hotels ausgeführten vielseitigen Darbietungen sind besonders zu erwähnen: Die Gesangsvorträge des Fräulein Haak-Danzig, die hervorragenden Leistungen des Kunstradfahrers Herrn Fischer-Danzig und aus dem humoristischen Theil des Programms die Nummern „Frau Schmitkat aus Königsberg" und „Klempnermeister Kadereit". Die in allen Einzelheiten recht harmonisch verlaufene Veranstaltung rief bei allen Besuchern die Ueberzeugung wach, daß man auch in Glettkau sich recht wohl befinden kann.

C. **Cranz,** 25. Aug. (W. T.-B.) Gestern Vormittag ist hier Fräulein Damerau aus Königsberg beim Baden ertrunken. Die Dame war ungefähr 60 Meter in die See hinausgeschwommen, als ihr die Kräfte versagten. Nach 25 Minuten konnte die Leiche geborgen werden. Den Bemühungen zweier anwesender Aerzte, sie ins Leben zurückzurufen, waren vergeblich. Die Ertrunkene war 27 Jahre alt und Lehrerin an einem Konservatorium in Königsberg.

G. **Pillau,** 24. Aug. Eine brave That führte gestern Abend der beim hiesigen 2. Bataillon des Inf.-Regts 43 (Herzog Karl) dienende Einjährig-Freiwillige W. Kristädt aus. Als er gerade einen Spaziergang längst des Hafens antreten wollte, hörte er Hilferufe vom Wasser her und sah einen Knaben dem Versinken nahe. In voller Extra-Uniform stürzte sich Herr K. ins Wasser und es gelang ihm, den Knaben glücklich an Land zu bringen. Es war der siebenjährige Sohn des Arbeiters Sundquest.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 25. August.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 18° R. Wind: SO.

Weizen niedriger. Gehandelt ist russischer zum Transit mildroth 793 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 655 Gr. Mk. 125, 661 Gr. Mk. 128 und 130, 691 Gr. Mk. 132, 708 und 738 Gr. Mk. 136, 729 Gr. Mk. 136½, 726 und 744 Gr. Mk. 137, 744 Gr. Mk. 137½, 762 Gr. Mk. 138, russischer zum Transit 738 und 747 Gr. Mk. 103, 744, 753, 756 und 768 Gr. Mk. 103½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste flau. Gehandelt ist russische zum Transit kleine 606 Gr. Mk. 96, 632 Gr. Mk. 103, große 657 Gr. Mk. 110, Futter- Mk. 93 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist russischer zum Transit ordinär Mk. 112 per Tonne.

Linsen mittel Mk. 135, große Mk. 151, 156 und 165, Heller- Mk. 187 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Mk. 194½ per Tonne bezahlt.

Raps niedriger. Gehandelt ist inländischer Mk. 160, 170, 180, 182, 183, 185, 188, 190, 191, 192, feinster Mk. 193, 194, 195 und 198 per Tonne.

Weizenkleie feine Mk. 4,55, 4,60 und 4,65 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,70, besetzt Mk. 4,40 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 25. August.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: August 6,17½, September 6,17½, Oktober 6,42½, November-Dezember 6,50, Januar-März 6,70, April-Mai 6,87½. Gem. Melis I 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: August 6,15, September 6,15, Oktober 6,45, November 6,50, Dezember 6,55, Mai 6,95, Juli 7,10.

Berliner Börsen-Depesche.

	23.	25.		23.	25.
Weizen per Sept.	159.25	159.25	Hafer per Sept.	141.25	141.50
" " Okt.	156.25	156.—	" " Dec.	—.—	—.—
" " Dec.	155.50	155.75	Mais per Sept.	124.—	124.25
Roggen per Sept.	144.—	143.75	" " Dec.	—.—	115.55
" " Okt.	139.—	139.—	Rüböl per Okt.	51.80	51.70
" " Dec.	136.75	136.50	" " Dec.	50.30	50.20
			Spirit. 70er loco	—.—	38.70

	23.	25.		23.	25.
3½% Rch.-A. 1905	102.70	102.70	Ostpr. Südb.-Akt.	75.40	77.—
3½% "	102.70	102.70	Anat. II. Obl. Er-		
3% "	92.75	92.80	gänzungsn.	101.60	101.50
3½% Pr. Cons. 1905	102.70	102.70	Brl. Hdlsg.-Ant.	157.25	157.40
3½% " "	102.70	102.70	Darmstädt. Bank	135.90	135.50
3% " " Pfdbr.	92.50	92.50	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3½% Pom. Pfdbr.	99.80	99.90	Deutsch. Bank-Akt.	208.60	209.25
3½% Wpr. "	99.25	99.40	Disc. Com.-Anth.	184.80	184.50
3½% "			Dresd. Bank-Akt.	144.--	144.—
neulandsch.	99.20	99.10	Nrd. Crd.-Anst.-A.	100.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr.			Oest. Crd-Anst. ult	215.10	215.10
ritterschaftl. I.	89.50	89.40	Ostdeutsch. Banka.	96.50	96.—
4½% Chin. A. 1898	91.90	92.—	Allgem. Elek.-Ges.	171.25	171.50
4% Ital. Rente	103.30	103.50	Danzig. Oelmühle		
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.10	68.10	St.-Akt.	—.—	10.25
5% Mex. conv. Anl.	101.20	101.20	" " St.-Prior.	80.--	80.—
4% Oester. Goldr.	103.70	103.75	Gr. Berl. Pferdeb.	205.25	206.75
4% Rum. Goldr.			Gelsenkirchen	169.60	169.90
von 1894	84.75	84.70	Harpener	162.75	163.30
4% Rss. 1880er A.	—.—	100.50	Hibernia	171.—	171.40
4% Russ. inn. Anl.			Laurahütte	196.75	197.50
von 1894	96.90	97.—	Barz. Papierfabr.	186.50	187.—
5% Trk. Adm.-Anl.	—.—	100.90	Wechs. a. Lond. kurz	20.47	20.47
4% Ungar. Goldr.	—.—	102.10	" " " lang	20.335	20.335
Can. Eisenb.-Akt.	135.50	135.25	Wechs. a. Petersb.		
Dortm.-Gronau-			kurz	—.—	—.—
Eisenb.-Akt. ..	184.—	183.50	" " " lang	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-			Wechs. a. Warschau	—.—	216.10
Eisenbahn-Akt.	73.50	74.50	Oesterreich. Noten	85.40	85.50
Marieb.-Mlawka-			Russische Noten	216.30	216.30
Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	Privatdiskont	1⅝%	1¾%
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—			
Oester.-Ung. Stb.-					
Akt. ultimo	—.—	154.30			

Tendenz. Die Börse war zu Beginn fest veranlagt ausgehend vom Montanaktienmarkt auf dem Laurahütte und Bochumer zu steigenden Kursen gefragt waren, ferner auf die Meldung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung", daß das Kohlensyndikat die Förderungseinschränkung per September von 33 auf 27% ermäßigt habe, dagegen wurde die Umlage von 3½ auf 4 Proz. erhöht. Banken gut preishaltend, Fonds fest, sowohl heimische als fremde Bahnen anregungslos, nur Kanada besser. Später Montanwerthe weiter anziehend. Deutsche Bank und Handelsantheile höher.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.") Berlin, 25. August.

Obwohl sich das Wetter hier immer noch wider Erwarten gut gehalten hat, ist die Stimmung für Getreide anfänglich fest gewesen und der Preisstand von vorgestern konnte im Lieferungshandel mit Weizen und Roggen um eine Kleinigkeit überholt werden. Die Haltung erschlaffte später freilich ganz merklich und man konnte alsdann noch etwas billiger als vorgestern ankommen. Hafer wenig verändert. Rüböl matt und in beschränktem Verkehr. Das etwas stärker hervortretende Angebot für 70er Spiritus loko ohne Faß erzielte 38,70 Mk. Umsatz 12000 Liter.

Standesamt vom 25. August.

Geburten: Arbeiter Hermann Mintel, S. — Arbeiter Christof Pawlowski, T. — Schmiedegeselle Felix Karschnia, S. — Schneidergeselle Theodor Thurau, S. Arbeiter Johannes Strung, T. — Kupferschmied Ferdinand Rosenkranz, T. — Schneidergeselle Wilhelm Tresp, T. — Arbeiter August Wytzki, S. — Schriftsetzer Robert Bulla, T. — Arbeiter Ferdinand Wenzel, T. — Arbeiter Bruno Braemer, T. — Hausdiener Wilhelm Weiß, T. — Kutscher Wilhelm Knut, T. — Arbeiter Hermann Wandt, S. — Arbeiter August Grabowski, S. — Arbeiter Albert Fach, S. — Arbeiter Johann Wantk, S. — Glasergeselle Paul Paetz, T. — Arbeiter Eugen Riffert, T. — Schornsteinfegergeselle Friedrich Goll, S. — Steinmetz Johannes Kulling, T. — Buchhalter August Bramstaedt, S. — Heizer Friedrich Kuhn, T. — Schlossergeselle Gottfried Spielmann, T. — Arbeiter Franz von Malottke, T. — Bäckermeister Karl Kuwert, S. — Materialienausgeber Theodor Reinhardt, S. — Unehelich 1 T.

Aufgebote. Oberrealschullehrer Alfred Lindner zu Graudenz und Elisabeth Schellwien, hier. — Bureau-Diätar der Landesversicherungs-Anstalt Ostpreußen Paul Karnath zu Königsberg und Gertrude Gensch, hier. — Tischler Paul Knetter und Emma Malaschinski, beide hier. — Landbriefträger Franz Goldmann zu Sadlinken und Agnes Littwin, hier. — Fleischer und Wurstmacher Richard Klein und Ida Brzoska. — Kgl. Eisenbahn-Bureau-Assistent Adolf Fenske und Helene Mierau. — Schlosser Gustav Loesch und Hedwig Schwarz. — Installateur Otto v. Schönholtz und Betty Moritz. — Schuhmachergeselle Otto Haak und Amalie Steinau. — Mechaniker Friedrich Ernst Otto Gaudlitz und Elsa Rüger. Sämmtlich hier.

Heirathen. Bäckergeselle Hermann Ehlert und Bertha Tyburski, beide hier. — Kaufmann Paul Pertke zu Gr. Katz und Marie Kuptz, hier. — Regierungs-Landmesser Paul Pfitzner zu Neumark und Louise Peters, hier.

Todesfälle: T. des Schlossergesellen Otto Lange, 7 T. — Frau Karoline Emilie Rietzke, geb. Wugk, 59 J., 6 M. — Arbeiter Johann Dervikowski, 36 J., 9 M. — Gutsverwalter Johannes Adolf Ziehm, 50 J. — Maschinenbauer Georg Julius Perwas, 36 J., 7 M. — T. des Arbeiters Christof Pawlowski, 2 T. — S. des Schmiedegesellen Johann Warczynski, 13 T. — T. des Arbeiters August Mudlaff, 4 J., 11 M. — S. des Böttchergesellen Johann Beuth, 13 T. — Frau Bertha Louise Roese, geb. Schmidt, 58 J. — Frau Marie Auguste Lemke, geb. Junghans, 35 J., 7 M. — S. des Arbeiters Herrmann Gortschinski, 9 M. — Arbeiter Heinrich Tribull, 60 J. 10 M. — Unverehelichte Bertha Friederike Wendt, 78 J. 8 M. — T. des Arbeiters Eugen Riffert, 1 Tag. — T. des Arbeiters Franz von Malottke, 11 Std. — S. des Bäckermeisters Karl Kuwert, 8 Std. — Werftarbeiter Karl Wilhelm Reimer, 85 J. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Herzogin Margarethe Sophia von Württemberg †.

Gmunden, 25 Aug. Die Herzogin Margaretha Sophia von Württemberg ist gestern Abend 6¾ Uhr an Herzschwäche gestorben.

Die Herzogin hatte sich am Freitag einer Operation unterziehen müssen, an deren Folgen sie nunmehr gestorben ist. Sie war eine Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich und seit 1893 mit Herzog Albrecht, dem württembergischen Thronfolger vermählt. Der Ehe sind 3 Söhne und 2 Töchter entsprossen.

Die Wahl in Pforchheim-Culmbach.

Pforchheim, 26. Aug. (W. T.-B.) Die Stichwahl im Reichstagwahlkreise Pforchheim-Culmbach ergab nach endgiltiger Feststellung für Faber (Natl.) 9400 und für Zöllner (Zentr.) 8498 Stimmen. (Der Wahlkreis war seit 1884 im Besitze des Zentrums.)

Die Bauernunruhen in Rußland.

Petersburg, 25. Aug. Der Prozeß gegen die Anstifter der Bauernunruhen in den Gouvernements Charkow und Pultawa beginnt in der ersten Hälfte des nächsten Monats vor einem außerordentlichen Gerichtshof unter Zuziehung von Ständevertretern. Angeklagt sind mehrere hundert Personen.

Die neuen Morde in China.

Peking, 25. August. (Privat-Tel.) Die in der Provinz Hunan ermordeten englischen Missionare hatten erst kürzlich bei ihrer Rückkehr aus der Station an Freunde geschrieben, daß die chinesische Bevölkerung feindliche Gesinnungen gegen sie hege. Die Unruhen werden durch den unter der chinesischen Bevölkerung herrschenden Glauben verursacht, die Missionare hätten durch geheime Mittel den Ausbruch einer Cholaraseuche veranlaßt. Die erregten Volksmassen stürmten die Mission, erschlugen die Missionare mit schweren Instrumenten und verwundeten auch die chinesischen Diener der Missionare. Der Präsident des Auswärtigen Amtes drückte dem englischen Gesandten sein Bedauern über das Vorgefallene aus und versprach die Bestrafung der Rädelsführer. Ein britisches Kanonenboot hat bereits eine Abtheilung Matrosen gelandet, die zur Feststellung des Thatbestandes an den Kriegsschauplatz der Unruhen abgehen. Sie werden dorthin von chinesischen Truppen begleitet.

Berlin, 25. August. Der Kaiser wird am 5. oder 6. November den Besuch König Viktor Emanuels in Rom erwidern und sich an Bord der „Hohenzollern" nach Italien begeben.

Magdeburg, 25. Aug. (W. T.-B.) Der Schnellzug 9 welcher heute morgen von Braunschweig mit 10 Minuten Verspätung abging ist gegen 6 Uhr bei Schandelah entgleist, vermutlich durch Radreifenbruch. Die beiden Maschinen liegen quer über dem Geleise, der Gepäckwagen ist zertrümmert. Beide Geleise sind gesperrt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

R. **Essen,** 25. August. (W. T.-B.) Der „Rhein.-Westfäl. Ztg." zufolge, machte der Vorstand des Kohlensyndikats bekannt, daß für September dieses Jahres eine Produktionseinschränkung von 27 Proz. und eine Umlage von 4 Proz. erforderlich wäre. Der formelle Beschuß hierüber wird in der nächsten Syndikatsversammlung erfolgen.

t. **Frankfurt a. M.,** 25. Aug. Die „Frankf. Ztg." meldet unter dem 25. August aus Konstantinopel: Das Uebereinkommen wegen der Konversion der Zollanleihe ist gestern zwischen der Pforte und der Ottomanbank festgesetzt. Dasselbe bedarf noch der Sanktion des Sultans, die man bis Montag erhofft. Die Ottomanbank übernimmt die neue 4prozentige Zollanleihe zum Kurs von 80. Falls die Emission einen höheren als 86 Proz. betragenden Kurs ergiebt, erhält die Pforte ⅜ Proz. des Mehrwerthes, die Bank ¼ Proz. Die Ottomanbank verpflichtet sich, nach Erlaß des Irade sofort 300000 türkische Pfund dem Tresor vorzustrecken und alsdann ferner Vorschüsse in monatlichen Enchelons zu 150000 türkischen Pfund bis zur Höhe von 1500000 türkischen Pfund auf Abschlag der Gewinne der Konversion zu leisten.

M. **Mannheim,** 25. Aug. (W. T.-B.) Die gestern Abend in der Festhalle veranstaltete Begrüßungsfeier des Katholikentages eröffnete der Vorsitzende des Lokalkomitees, Amtsgerichtsdirektor Gießler-Mannheim, mit dem katholischen Gruß, hieß die Festtheilnehmer willkommen, begrüßte besonders den Vertreter der Amtsverwaltung, den ersten Bürgermeister Martin und führte in einer Ansprache u. a. aus, auch die Katholiken wollten den Fortschritt, aber den Fortschritt im guten Sinne, nicht, den wider Gottes Gebot. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Papst, den Kaiser und den Großherzog von Baden. Alsdann begrüßte der Erste Bürgermeister Martin die Versammlung.

London, 28. Aug. (W. T.-B.) Der Schah von Persien ist heute früh nach Frankreich abgereist.

London, 25. August. (Privat-Tel.) Die „Daily Mail" meldet aus Piter Maritzburg: Im Hafen von Durban sei ein großer Waffenschmuggel entdeckt worden. Ein Schiff hatte dort eine Ladung gelöscht, die anscheinend aus Sattlerwaaren bestand. Als jedoch die Frachtstücke von den Zollbeamten geöffnet wurden, fand man, daß sie Säbel enthielten. Die Ladung war an eine Firma in Transvaal adressirt. Eine genaue amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: i. V. G. Fuchs, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Nur noch kurze Zeit! Sensations-Gastspiel.

La Roland

Feuer- und Flammentänzerin.

Circus auf der Bühne! Harry Rochez, unvergl. Dressur-Sport-Act. 8 Liliputpferde. 6 Hunde. Schlachten-Potpourri von 1870/71. 80 Kolossal-Kriegsgemälde. und das übrige konkurrenzlose Programm.

Kassenöffnung 7, Anfang d. Konzerts 7½, der Vorstellung 8 Uhr. Täglich nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.

Wintergarten.

Olivaerthor 10. Direktion G. J. Prinz.

Stürmischen Beifall findet jeden Abend das ganz brillante **Künstler-Personal.** **Hervorragendes Programm.**

Anfang 8 Uhr. Näheres die Plakatsäulen.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Heute, sowie täglich: **Großes Park-Konzert.**

Entree 15 Pfg. Anfang 7 Uhr. (12031) Otto Zerbe.

Danziger Männergesang-Verein

Dirigent: Kapellmeister C. Frank.

Vokal- und Instrumental-Konzert im Kurpark zu Brösen

am Dienstag, den 26. August 1902 unter Mitwirkung d. Kapelle d. Fuß-Art.-Regts. von Hindersin unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Carl Theil.

Chöre a capella: Frühling am Rhein v. S. Breu, Heimath v. Fischer, Hut im Meer v. Waldesweise v. Engelsburg, Waldeinsamkeit v. Pache, Frühlings Einzug v. Jüngst, Herbst im Meere v. Gorieke, Nachtzauber v. Storch, 4 Volkslieder v. Silcher u. Hermes. (11819)

Chöre mit Orchester: Die Himmel rühmen v. Beethoven, Dankgebet aus den altniederländischen Volksliedern v. Kremser.

Anfang des instrumentalen Theils Nachm. 5 Uhr

Eintrittspreis: 50 Pfg.

Der Vorstand.

Kurhaus Heubude

Am Dienstag, den 26. August cr. finden den ganzen Tag

Grosse Fischzüge

(2054) statt. H. Manteuffel.

Café Behrs

Am Olivaer Thor Nr. 7.

Dienstag, den 26. August: **Großes Extra-Militär-Konzert**

ausgeführt von der Kapelle des Pom. Jäger-Bat. Nr. 2 unter persönlicher Leitung des Stabshornisten Ponzhorn in Uniform, Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pfg.

NB. Alle ehemaligen Jäger und Schützen, besonders die Mitglieder des Vereins, sind zur Veranstaltung des Konzertes ganz besonders eingeladen. (11971)

Nach Schluß des Konzerts gemüthliches Tänzchen.

Café Grabow.

Dienstag, den 26. August: **Konzert**

der Tyroler Sänger-, Jodler-, Instrumental- und Schuhplattler-Gesellschaft. (12051)

Direktion: Toni Windegger.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pfg., Kinder frei.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

CIRCUS M. Schumann

Dienstag, den 26. August, Abends 8 Uhr:

Fashionable Vorstellung.

Stets wechselndes reichhaltiges Programm.

Neu: Les Hermandes, die phänomenalen Luftvoltigeure.

Neu: Vierfache Jokeykonkurrenz, zum Schluß: Der Jockeysprung von 4 Reitern auf ein Pferd.

Neu: Charivari von 100 Clowns.

Neu: Die Miniaturjagd mit 12 schott. Ponies. Außerdem:

Julius Seeth mit 25 Löwen

sowie die neuesten Repertoirnummern.

Mittwoch: 2 Vorstellungen, Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr.

Alles Nähere besagen die Plakate. (12053)

Kurhaus Westerplatte. Täglich **Grosses Militärkonzert** im Abonnement. Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰, Sonntags 4 Uhr. Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰. (8582) H. Reissmann.

Vereinslokal für Gesang sehr geeignet, noch einige Tage frei. **Wickbolder-Bräu** Hundegasse 121. (54066)

Krebse die größten und besten der Welt gasenst. franco 80 Spelsekrebse 4,50 ℳ, 60 Riesenkrebse 5,50 ℳ, 40 Ungeheuer-Kolokrebse 7,50 ℳ. H. Hornik, Oderberg, Schlesien. (12023)

Klaviere werden gut gestimmt Töpferg. 13, part. Rud. Gregor.

Taschenmesser, Rasirmesser, Scheeren ec. offeriren in großer Auswahl (10499)

Fr. Herrmann & Co., Langgasse 48, neben dem Rathhause. Schleiferei- und Reparatur-Werkstätte.

Wegen der in Lübben stattfindenden Trauerfeier bleibt unser Geschäft am (12029)

Dienstag Nachmittag von 3 Uhr ab geschlossen.

d'Arragon & Cornicelius.

Bitte lesen Sie!

Bevor die Umwandlung meiner beiden Geschäfte beginnt, werden die Restbestände der **Sommer- und Wintersaison** als:

Hochelegante Sommer- und Wintersaccos, kurze Sommer- und Winterjackets, Costüme, Costümröcke, Reisemäntel, Herbst-, Sommer- und Winterkragen, elegante Spitzenkragen, Sommer- und Winter-Mädchenjakets

25 Prozent billiger im Preise als bisher schleunigst zum Ausverkauf gestellt. Darunter befindet sich:

Ein Posten Sommer- u. Winterjackets v. 1,50 an
" " Costüme . . . . 6,00 "
" " Costümröcke . . . . 3,00 "
" " Winterkragen . . . . . . 3,00 "

A. Fürstenberg Ww., Langgasse 19.

Seidene Blusen

Spezialität: Wiener Genre empfiehlt (11896)

Ernst Crohn, 32 Langgasse 32 „Damen-Moden".

Dr. Kneipe's Arnika-Franzbranntwein,

bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein, ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 ℳ. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe. Zu haben nur in der (10522)

Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Grabgitter, Gartengitter, Balkongitter, Fenster

aus Schmiedeeisen fertigen billigst

H. Albrecht Nachf. Gebr. Riefenstahl, (9699) Danzig, Neugarterthor.

Wegen Geschäftsveränderung:

Ausverkauf von eleg. Haararbeiten,

Zöpfen, Haarfrähnen, Chignons, Scheitel, Stirnfrisuren ec. in schönen Naturfarben, zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen. Bestellungen prompt und in tadelloser Ausführung zu Ausverkauf-Preisen. Für Fachleute großen Posten Theaterperrücken und Bärte. (11553)

R. Lemke, Hundegasse 97, 1.

Aufgepasst!

Salzheringe! Salzheringe!

Feinste Holländer Fall-Heringe 5, 8 und 10 Pfg. pro Stück, echte Norw. Fettheringe, schon 3 Stck. 10 Pfg. 5, 8 u. 10 Pfg. p. Stück, feinste Fullheringe, Schotten, 5, 8 u. 10 Pfg. pro Stück, neue Salzheringe, etwas weich, 3, 4, 5 u. 6 Stück für 10 Pfg., etwas gereiffene Heringe 10 Stück für 10 Pfg., schottische und Norweg. Heringe billigst. Feinste Sardellen pro Pfd. 90 Pfg. **Käse! Käse!** Ein großer Posten Schweizerkäse, vollfette Waare, im Ausschnitt zur Probe pro Pfd. 50 u. 60 Pfg., sowie alle anderen Sorten Tilsiter Käse 20, 30, 40, 50, 60—70 Pfg. pro Pfd., echten Gras-Werderkäse 60 Pfg. p. Pfd., Limburger Quadrat-Käse pro Stück 10 und 15 Pfg.

H. Cohn, Herings- und Käse-Handlung, Fischmarkt 12. (53856)

Tapeten

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Musterkarte zur Auswahl an Jedermann franko. Bei Bezüge von 5 ℳ. an Frankolieferung.

H. Hopf, Tapeten-Versandhaus, Danzig, Matzkauschegasse 10. (1630)

Eine herrliche Sache!

Reiner Naturwein, roth, wie er vom Weinbauer kommt, bis Dienstag vom Originalfaß-Ausschank der 90 Pfg., Medizinal-Ungarwein p. Fl. 1,00 Mk. (11852)

Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Elektro- u. Maschinentechnisches Installations-Bureau.

Ausführung von elektr. Beleuchtung und Kraftübertragung in jedem Umfange.

Telephon- u. Haustelegraphen-Anlagen.

Elektr. Vergoldung, Versilberung, Vernickelung pp.

Blitzschutzanlagen.

Ueberwachung elektrischer Stark- und Schwachstromanlagen.

Elektr. Gasfernzünder D. R.-P.

Elektr. Kassensicherung D. R.-P.

Tableaux für Hotels, Kegelbahnen pp.

Elektr. Wasserstandsanzeiger D. R.-P.

Feuermelde-Apparate.

Elektr. Treppenbeleuchtung D. R.-P.

Lager sämmtl. Bedarfsartikel.

Eigene Werkstatt für Präzisionsmechanik.

Elektro-medizin. Anlagen.

Hierdurch mache ich meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich das seit einer Reihe von Jahren von mir geführte

Fahrrad-Geschäft nebst Reparatur-Werkstätte

jetzt Poggenpfuhl Nr. 2

an den Elektrotechniker Herrn **Emil Habermann** abgetreten habe, welcher dasselbe in altgewohnter Weise unter der Firma

Rudolph Radtke Nchf.

Inh.: **Emil Habermann,**

fortführen wird. (12019)

Ich danke verbindlichst für das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen und Vertrauen und bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger entgegenzubringen.

Hochachtungsvoll

Rudolph Radtke.

Mit Bezug auf Obiges bitte ich, auch mir Ihr Wohlwollen und Vertrauen zu schenken; ich werde bemüht sein, durch Reellität und zuverlässige Bedienung dasselbe zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Rudolph Radtke Nchf., Inh.: **Emil Habermann.**

Unsere Einzahlungsstelle für Langfuhr befindet sich von heute ab bei Herrn

Ed. Loewens,

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 29.

Danzig, den 16. August 1902. (11645)

Danziger Sparkassen Actien-Verein.

J. Maladinski vormals L. Zimmermann, Ritterthor Nr. 14/15 offerirt **engl. und schles. Kohlen** in allen Sortirungen sowie Briketts und Holz zu billigsten Tagespreisen. Fernsprecher No. 518. (11748)

Kunststeinfabrik u. Kalkwerk

mit Dampfbetrieb

P. Jantzen-Elbing, gegründet 1865,

Atelier für Gyps-Stuckarbeiten

offerirt billigst im Baufach vorkommende Stuckarbeiten wie Büsten und Figuren aller Art. (10811)

Porzellan-Grab-Steine und -Bücher, Firmen-, Thür- und Kastenschilder, in Porzellan und Emaille, mit eingebrannter Schrift, empfiehlt in großer Auswahl billigst (11587) die Porzellan-Malerei u. Handlung von

Ernst Schwarzer, Kürschnergasse 2, nahe am Langenmarkt.

Bierdruck-Apparate neuester Konstruktion, **Fass-Apparate mit Reduktor, sowie einzelne Armaturen** empfiehlt (54546)

Emil A. Baus, Danzig, Hundegasse 124.

Fruchtpressen wieder eingetroffen **H. Ed. Axt,** Langgasse 57/58. Telephon 352. (12022)

Man biete dem Glücke die Hand! **Lotterie-Verein** korresp. sucht Mitglied. 82 gesetzlich erlaubte Lose, kleine Beiträge, große Gewinnchancen. Prospekt gratis u. franco. Meldungen unter „Germania" Nr. 465 postlagernd Berlin O 17. (11672m)

Käse-Offerte!

Einen Posten Tilsiter-Vollfettkäse pro Pfd. 60 Pfg. empfiehlt

Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38. 16 Ketterhagergasse 16. (52035)

Kohlen, Brikets, Holz in kloben und gerkleinert in großer Auswahl offerirt zu billigsten Preisen **Max Zimmermann,** Emaus. (52855)

Uhren-Fortuna hat's erreicht!! **3130 Stück** Uhren-Reparaturen gut und billig besorgt. Diese furchtbare Aufl. bürgt als best. Renommée für d. Beliebtheit. Also zur „Uhren-Fortuna" **Heilige Geistgasse 48.** Feder halbar 1 ℳ 50 ₰, Glas, Zeiger à 20 ₰, beste Sorte.

Ingenieurschule Zwickau Königreich Sachsen (19178m)

für Maschinenbau und Elektrotechnik. Ingenieur- und Techniker-Kurse.

Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure. Auskunft und Prospekte kostenlos.

Vermöge ihrer großen Leistungsfähigkeit und einfachen Handhabung eignet sich unsere

Universal-Nähmaschine

Preis von Mk. 55.— an

zum Hausbedarf, Damenschneiderei und Weißnäherei in hervorragender Weise. Diese Maschine ist mit Verschnürkasten, 20 Apparaten, 1 Schiffchen, 1 Flasche Oel und Fußhülse versehen. Gestell auf 2 Rollen. Garantie 3 Jahre.

Bei wöchentlicher Abzahlung von 1 Mark kleine Erhöhung. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen, Hohlsaum und Smyrna-Arbeiten.

Billigste Preise für Vibrating-Shuttle, Ringschiffchen, Central-Bobbin. (11780)

Bernstein & Co., Danzig, 1. Damm 22/23.

Schuhe u. Stiefel. Grösste Auswahl. Bestes Fabrikat. Tadellose Passform. Erstes Maaßgeschäft. **Fr. Kaiser,** Langgasse 43, gegenüber dem Rathhause. Fernsprecher 1027. (8692)

Pfefferkuchen für 1 ℳ 40 % Rabatt in Waare, Bruchpfefferkuchen 1 Pfd. 40 ₰, offeriren Georg Auston, Marzipan- u. Honigkuch.-Fabrik Schmiedegasse Nr. 8. (51835)

Eichene Bohlen, 8-9 Zoll breit, zu Jalousie- und Sarg-Fabrikation geeignet, offeriren billigst (12001) **Berliner Holz-Comptoir** Nehrunger Weg 6.

Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse

Danzig, Hundegasse Nr. 106/7.

Zweig-Institut der Königlichen Westpreußischen Landschaft. Gesetzliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Hypotheken-Regulirung bei landschaftlichen Beleihungen, Ablösungen und Rentengutsbildungen.
Uebernahme aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Verzinsung von Spar-Einlagen.
Beleihung, An- und Verkauf von Werthpapieren.
Einlösung von Coupons und verloosten Effecten.
Conto-Corrent-Verkehr.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. (10423)
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresors unter eigenem Verschluss des Miethers.

Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse.

Vermischte Anzeigen

Prof. Dr. Valentini verreist für 14 Tage. (12034)

Zurückgekehrt. Dr. Paul Möller, Thornscher Weg 14. Sprechstunden: 8-10, 3-4 Uhr. (54745)

Zähne ohne Platte, Plomben etc. Umarbeitung schlecht passend. Gebisse unter Garantie für tadellosen Sitz. Preise billig. (11484) **G. Kohtz Langgasse 49, 1. Et.**

Unter dem Zeichen des Rothen Kreuzes.

Eine große Sanitätsübung der freiwilligen Sanitäts-Kolonnen und der Vaterländischen Frauen-Vereine von Elbing Stadt und Land fand gestern bei Frauenburg i. Ostpr. statt. [illegible] ein Zusammenwirken der Vereine vom rothen Kreuz und der vaterländischen Frauenvereine [illegible], daß wieder die gestrige Uebung gezeigt und auch weiter, mit wie richtigem Blick der Vorsitzende des Westpreußischen Provinzialvereins, Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler, ein solches Zusammenwirken für nöthig erachtet und immer in Wort und Schrift dafür eingetreten ist. Auch der Vaterländische Frauenverein des Landkreises Braunsberg in Ostpreußen, der Braunsberger Männer-Verein vom Rothen Kreuz, die Wasserwehr der Nogat-Niederung und auch ein Theil der hiesigen Wasserwehr unter Leitung des Herrn [illegible] Hoffmann nahmen an der Uebung theil. Ebenso hatte sich der Frauenburger Krieger-Verein in den Dienst der guten Sache gestellt und die nöthigen Absperrungen besorgt.

Als Spitzen der Behörden Ost- und Westpreußens waren vertreten: Als kaiserlicher Kommissar und Vertreter des Militär-Inspekteurs der freiwilligen Krankenpflege Fürsten zu Solms-Baruth nahm Herr Generalleutnant von Perthes-Königsberg an der Uebung theil. Weiter wohnten derselben bei: General-Arzt Dr. [illegible]-Königsberg, der Korps-Arzt des 1. Armee-Korps, General-Arzt Dr. Rochs-Danzig, der Korps-Arzt des 17. Armee-Korps, [illegible] Regierungsrath [illegible]-Königsberg als Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten v. Waldow, Major [illegible], Ingenieuroffizier vom Platz in Danzig, als Vertreter des Festungskommandanten Herrn Generalmajor von Horn, die Regierungsräthe [illegible] als Vertreter des Herrn Eisenbahndirektionspräsidenten [illegible], der stellvertretende Führer der freiwilligen Sanitäts-Kolonne in Berlin [illegible], als Vertreter des westpreußischen Landeskriegerverbandes Herr Major a. D. Engel und als Vertreter der Stadt Danzig die Stadträthe [illegible]. Weiter waren vertreten die Landräthe des Kreises Braunsberg, Graf zu Dohna, und [illegible], und es hatte alle sämmtlichen Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Westpreußen.

Nachdem die freiwillige Sanitäts-Kolonne Elbing gestern Morgen um 7 Uhr an dem Kriegerdenkmal in Elbing einen prächtigen Kranz niedergelegt hatte, beförderte um 8½ Uhr ein Sonderzug, den die Haffuferbahn freundlich zur Verfügung gestellt hatte, die Theilnehmer an der Uebung und sämmtliche zu derselben geladenen Gäste nach Frauenburg hinüber. Kurz vor Frauenburg verließ ein Theil der Krankenträger, etwa 200 an der Zahl, den Zug und marschirte mit Krankentragen und Verbandzeug nach dem bei Frauenburg vorgesehenen Gefechtsfelde. Der Rest der Krankenträger, etwa 50 an der Zahl, fuhr weiter mit nach Frauenburg. Hier fand zunächst um 10 Uhr im Hafen von Frauenburg durch die Wasserwehren ein Herrichten von Pontons zum Verwundetentransport über das Wasser statt. [illegible] diese Uebungen in Gegenwart einer überaus großen Menschenmenge beendet waren, wurde nach dem Domberg marschirt, wo die eigentliche Uebung vor sich ging. Derselben lag folgender Leitgedanke zu Grunde:

Zwischen Elbing und Frauenburg haben Kämpfe stattgefunden. Ein feindliches Westkorps drängt ein feindliches Ostkorps von Elbing über Frauenburg nach dem Osten langsam zurück. Das Ostkorps leistet noch einmal bei Frauenburg hartnäckigen Widerstand und hält sich dort noch einige Zeit gegen das Westkorps. Seine Hauptstellung sind die westlichen, zum Theil mit Wald bestandenen Abhänge des Dombergs. Das Westkorps stürmt diese Abhänge schließlich nach mehreren im Laufe des Tages ausgeführten Angriffen. [illegible]

Zu dem fingirten Gefecht war ein Bataillon des in Braunsberg stehenden Bataillons des Grenadier-Regiments 8 herangezogen. [illegible]

Außerordentlich große Menschenmengen hatten sich zu der Uebung eingefunden und verfolgten dieselbe mit großem Interesse. Um 1 Uhr traf der Verwundeten-Transport am Hafen ein. [illegible]

Nach Verladung der Kranken in den Hilfs-Lazarettzug setzte sich dieser in Bewegung und fuhr nach einem unmittelbar [illegible] Nähe des Bahnhofs gelegenen Gelände, wo [illegible] die Kritik und Ansprache erfolgte. [illegible] Nachdem sie sämmtliche Krankenträger vor einer dort errichteten Tribüne eine Parade-Aufstellung genommen hatten, hielt Herr Regierungspräsident v. Holwede als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler eine kurze Ansprache. Er dankte zunächst allen Behörden und Privaten für die große Förderung, die sie der Uebung hätten zu Theil werden lassen. Weiter dankte er dem Provinzialverein vom Rothen Kreuz, [illegible] Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler für das Interesse [illegible]. Leider sei der Herr Oberpräsident [illegible] verhindert gewesen, an der Uebung theilzunehmen. [illegible] folgendes Telegramm [illegible]:

„Rothe Kreuz-Uebung.
Voll Dank für das allseitige freundliche Entgegenkommen gedenke ich der heutigen Uebung mit den herzlichsten Wünschen für ihr volles Gelingen und für das Wachsen des Interesses an den edlen Aufgaben des Rothen Kreuzes.
von Goßler,
Territorial-Delegirter für Westpreußen."

Naturgemäß, so fuhr der Regierungspräsident fort, sind die Uebungen der Sanitäts-Kolonen militärischer Natur und daher sei es wohl angebracht, daß auch von militärischer Seite die Kritik über die Uebung abgehalten werde.

In freundlichster Weise hatte der Generalarzt des 17. Armeekorps, Herr Korpsarzt Dr. Rochs diese Kritik übernommen. Er entwickelte die schon erwähnte Gefechtsidee und bezeichnete das Vorgehen der Elbinger Sanitäts-Kolonne als ein sehr gutes. Vielleicht hätte es noch etwas schneller sein können, denn im Kriege kommt es gerade hierbei auf große Schnelligkeit an. Sehr anerkennend sprach er sich über die nach Koch'schem System zum Verwundeten-Transport eingerichteten Leiterwagen aus, dieselben hätten sich vorzüglich bewährt und die Kranken hätten fast gar keine Erschütterung beim Transport verspürt. Sie hätten sich noch besser bewährt, als die von den Radfahrern gebildeten Kranken-Transportmittel. Die durch diese transportirten Verwundeten hätten unterwegs weit mehr geschaukelt. Redner kam dann auf die Verletzungen zu sprechen, die durch die heutigen Waffen hervorgerufen werden. Dann besprach er die Einrichtung des Hilfs-Sanitätszuges und das Verladen der Verwundeten in denselben. Etwas mehr Ruhe wäre hier wohl am Platze gewesen; jedenfalls aber sei daran schuld, daß die Zuschauer zu viel gesprochen haben. Im Großen und Ganzen müsse er aber die Uebung als durchaus gelungen und zweckentsprechend bezeichnen. Sie sei nach den Anforderungen der heutigen modernen Kriegsführung angelegt gewesen und habe gezeigt, daß die Militärbehörde im Ernstfalle auf diese Hilfe rechnen könne. Er habe die Ueberzeugung, daß die Verwundeten bei dieser Ausbildung der freiwilligen Krankenpfleger und -Pflegerinnen in gute Hände kommen würden.

Im Auftrage des Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler richtete Herr Geheimrath Prof. Dr. Weißbrodt vom Lyceum in Braunsberg eine kurze Ansprache an die Theilnehmer. In herrlich gewählten Worten pries Redner die edlen Aufgaben, die sich die Vereine vom Rothen Kreuz gesetzt haben. Schon der Prophet Jesaias habe das Ideal des Verhältnisses der Nationen zu einander mit folgenden Worten verherrlicht: „Der Herr wird richten zwischen den Völkern und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden, und ihre Lanzen zu Sicheln. Kein Volk wird mehr gegen ein anderes das Schwert zücken". Diese Worte haben sich aber noch niemals verwirklicht und es wird auch nie dazu kommen. Die jüngsten Begebenheiten in Südafrika, wo Tausende blühender Meschenleben auf beiden Seiten geknickt wurden, haben gezeigt, was freiwillige Krankenpflege für die Verwundeten Gutes zu leisten vermag. Ebenso wird die Hilfe der freiwilligen Krankenpfleger bei allen kommenden Kriegen in Anspruch genommen werden. Wir hoffen ja alle, daß der Krieg von Gott noch in weite Ferne geschoben werden möge, aber sollte jemals wieder der Fall eintreten, daß wir zu den Waffen greifen müssen, dann werden sich die Segnungen des weltumfassenden Bundes des Rothen Kreuzes auch wieder bemerkbar machen. Aber nicht allein den Bund zu preisen sei der Zweck seines Vortrages, der weitere Zweck desselben sei, Propaganda für den Verein zu machen. Der Verein ist in Deutschland noch lange nicht populär genug, und Viele stehen abseits, die ihm angehören müßten. Er wolle seine kurzen Worte mit der Bitte schließen, daß Alle, die noch nicht Mitglieder des Bundes sind, solche werden möchten.

Herr Generalleutnant v. Perthes-Königsberg gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er aus der heutigen Uebung ersehen habe, daß man der Krankenpflege vielen Ernst und großen Fleiß habe angedeihen lassen. Ein großer Theil derjenigen, die an der Uebung theilgenommen haben, sind alle Soldaten gewesen. Die Sache der freiwilligen Krankenpflege sei ja immer militärischer Natur, wer sich ihr widmet, der muß ihr seinen freien Willen unterordnen, und auch den von den Vorständen ausgesprochenen Wünschen nach Möglichkeit nachzukommen suchen. Wenn man ganz sich der Sache widmet, wird sie Erfolg haben. Redner schloß mit einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser.

Unter Herrn Hauptmann d. L. Hantel-Frauenburg führten das Militär und die Sanitätsmannschaften vor der Oberleitung einen schneidigen Parademarsch aus. Ihm folgte die Verpflegung der Mannschaften durch die vaterländischen Frauenvereine des Kreises Braunsberg. In zwei großen, von der Militär-Konserven-Fabrik des Armeelieferanten F. G. Keidel in Berlin zur Verfügung gestellten Feldkesseln war für die Mannschaft Essen abgekocht. In dem einen Kessel, der 300 Liter Rauminhalt hatte, wurde eine sehr kräftige, wohlschmeckende Erbsensuppe mit Schweineohren und Speck gekocht, in dem zweiten 350 Liter umfassenden Kessel Bohnen mit Hammelfleisch. Die Damen der vaterländischen Frauenvereine vertheilten die Speisen an die Soldaten und Krankenträger; auch von den Gästen wurden die Speisen gekostet und für ganz vorzüglich befunden.

Während die Mannschaften verpflegt wurden, vereinigten sich die geladenen Gäste in drei verschiedenen Gasthöfen der Stadt zu einem Mittagsmahl. In Thiels Hotel versammelten sich die offiziellen Gäste. Verschiedene Ansprachen wurden hier gehalten und folgendes Antwort-Telegramm an Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler abgesandt:

„800 Männer und Frauen aus Ost- und Westpreußen, die zu der Sanitätsübung in Frauenburg versammelt, sagen Ew. Exzellenz für das dieser Uebung entgegengebrachte unermüdliche Interesse und fördernde Wohlwollen ehrerbietigen Dank und bitten, für Ew. Exzellenz Gesundheit die innigsten Wünsche aussprechen zu dürfen.
v. Perthes. v. Holwede. Elditt. Graf zu Dohna. Nitsch."

Bald nach 4 Uhr war das Essen beendet. Daran schloß sich eine Besichtigung des herrlichen altehrwürdigen Domes von Frauenburg. Der Dom, der aus dem 13. Jahrhundert stammt, ist wohl unbestritten eine der schönsten Kirchen, die wir überhaupt haben und die kostbaren Schätze in demselben erregten die lebhafteste Bewunderung der Besucher. Auch dem Thurm des Domes wurde ein Besuch abgestattet, von hier aus genoß man eine herrliche Aussicht über das Haff bis Pillau hin, auf der anderen Seite nach Braunsberg hin und über die ganze Niederung weg. Um 5¼ Uhr wurde unter Vorantritt der Musikkapelle wieder nach dem Bahnhof marschiert und präzise um 6 Uhr mit Sonderzug nach Elbing zurückgefahren.

An der Uebung, die wohl eine der größten der letzten Jahre gewesen ist, und die unter der Leitung des Herrn Sanitätsrath Dr. Hantel in Elbing stand, betheiligten sich im Ganzen aktiv mit dem Militär gegen 400 Männer und Frauen. Die Uebung darf wohl als eine der gelungensten bezeichnet werden, wie es ja auch aus der Kritik des Generalarztes Dr. Rochs hervorgeht. In Elbing blieben die offiziell zu derselben geladenen Gäste noch einige Stunden zusammen und traten dann mit dem 9,40-Zuge von Elbing aus ihre Rückfahrt nach Danzig an.

Lokales.

* **Wiedereinmal ein schöner Sonntag** — ausnahmsweise! Und dabei hat das gute Wetter an diesem Tag für alle die, welche an alte Bauernregeln glauben, diesmal noch eine ganz besonders erfreuliche Vorbedeutung. Bartholomäi war gestern, und „wie der Bartheltag sich hält, so ist der ganze Herbst bestellt." Die wissenschaftliche Welt glaubt's natürlich nicht, die Statistik hat's schon oft widerlegt, aber ein großer Theil des Volkes hält doch fest an dem alten Glauben und feiert mit Freude an dem Bartholomäitag die Erntefeste, wenn er schönes Wetter bringt. Nun, so etwas wie ein kleines Erntefest gab es gestern endlich auch wieder einmal für die Inhaber der Garten-Etablissements. Freilich, die Jahreszeit ist schon recht weit vorgeschritten und die Tage sind nicht mehr so ergiebig, wie im Juli, noch viel weniger kann ein einziger leidlicher Sonntag über einen ganzen Sommer mit dem denkbar miserabelsten Wetter hinwegtrösten; aber es gab doch wenigstens ein bischen zu thun, es war doch ein Tag, an dem sich das Arbeiten wenigstens einigermaßen lohnte. Wenn es nur zum mindesten jetzt eine sechs bis acht Wochen so bliebe! Und wie mächtig strömte gestern alles hinaus! Am meisten nach der See, denn da lag Deutschlands Stolz, unsere Flotte. Namentlich auf der Westerplatte zählten die Sonntagsgäste, welche die Schiffe sehen wollten, nach vielen Tausenden, und es war für die Schiffe keine leichte Aufgabe, den Menschenstrom, der sich an der Dampferanlegestelle in den Abendstunden weithin staute, zu bewältigen. Aber auch nach anderen Richtungen war der Verkehr sehr lebhaft. So betrug im Vorortverkehr die Streckenbelastung

Danz.-Langfuhr	9985	Langf.-Danzig	10806	zus.	20 791 Pers.
Langf.-Oliva	9354	Oliva-Langf.	10380	„	19 734 „
Oliva-Zoppot	8493	Zoppot-Oliva	9360	„	17 853 „
Danz.-Neufhrw.	7242	Neufw.-Danz.	5753	„	12 995 „

Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 11787, Langfuhr 2503, Oliva 951, Zoppot 2065, Neufahrwasser 1878, Brösen 461, Neuschottland 516, zusammen 20 161. Ungewohnt ist an diesem Sonntag der außerordentlich starke Verkehr nach Neufahrwasser, der freilich in der Anwesenheit der Flotte seine volle Erklärung findet.

Im Vorortverkehr ist übrigens seit Kurzem eine dankenswerthe neue Einrichtunng getroffen worden. Es werden nämlich an denjenigen Sonn- und Wochentagen, an denen ein gesteigerter Verkehr zu verzeichnen ist und die Züge von Danzig in Zoppot größere Massen von Ausflüglern anbringen, gegen Abend im Kurgarten von Zoppot an mehreren Stellen durch die Station ausgefertigte Plakate zum Aushange gebracht, welche Angaben darüber enthalten, zu welchen Zeiten an den betreffenden Abenden außer den fahrplanmäßigen Zügen noch Sonderzüge von Zoppot nach Danzig zur Ablassung kommen. Die Neuerung ist ja im Allgemeinen recht mit Dank begrüßt worden, nur nützt sie den vielen Hunderten von Ausflüglern nichts, da diese in den seltensten Fällen den Kurgarten aufsuchen. Auch auf dem Bahnhofe in Neufahrwasser ist eine gleiche Einrichtung getroffen worden.

* **Zahlreicher Zirkusbesuch von auswärts.** Am Freitag Abend war der Zudrang zu dem 11 Uhr 20 Min. abgelassenen Zirkus-Sonderzuge so stark, daß acht dicht besetzte Wagen abgefertigt werden konnten. Auch der Extradampfer nach Schöneberg ꝛc. am Sonnabend Abend — „Merkur" von der Gesellschaft „Weichsel" fuhr um ½1 Uhr weg — war gut besetzt.

* **Brieftaube aufgefunden.** Wie aus Insterburg berichtet wird, hat sich dort auf dem Proviantamt eine durch einen Habicht verschlagene Brieftaube eingefunden, welche den Stempel trägt: „Ornithologischer Verein Danzig 21" und am rechten Fuß einen Messingring „Danzig 22. R. 01."

* **Wasserstandsbericht** vom 25. August. Thorn + 0,90, Fordon + 0,88, Kulm + 0,70, Graudenz + 1,17, Kurzebrack + 1,42, Pieckel + 1,30, Dirschau + 1,44, Einlage + 2,36, Schiewenhorst + 2,52, Marienburg + 0,86, Wolfsdorf + 0,70 Meter.

* **Polizeibericht vom 24. und 25. August.** Verhaftet: 10 Personen, darunter 2 wegen Körperverletzung mit einem Messer, 2 wegen Widerstandes und thätlichen Angriffes, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Diebstahls, 2 Bettler und 2 Personen wegen Trunkenheit. Obdachlos: 9 Personen. Gefunden: Zigarrentasche mit Visitenkarten und Notizen, Packet feine Schafwolle, 2 Schlüssel am Bande, Pfandschein für Wilszewski, 3 Schlüssel am Ringe, 1 Sack mit 13 Broden und 1 leerer Sack, am 22. 5. cr. Beutel mit 110 Mk., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Goldenes Pince-nez, abzuholen vom Betriebssekretär Herrn Preuschoff, Langfuhr, Luisenstraße 12.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Brieftasche mit Postkarten und Schwimmkarte für Max Bechler, 1 grauschwarze Herren-Stoffhose, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. August.

Angekommen: „Garm," SD., Kapt. Schmidt, von Stettin leer. „Frej," SD., Kapt. Gronberg, von Stettin mit Roheisen. „Stralsund," SD., Kapt. Thorbjörnsen, von Christiania mit Steinen und Gütern. „Dwina," SD., Kapt. Forman, von Leith mit Kohlen und Gütern. „Borodino," SD., Kapt. Joy, von Hull mit Gütern. „Gamen," Kapt. Jönsson, von Stettin mit Zement.

Gesegelt: „Lina," SD., Kapt. Permien," nach Stettin mit Gütern. „William," SD., Kapt. Aberg, nach Riga leer. „Augusta," SD., Kapt. Biedenweg, nach Elbing leer. „Blonde," SD, Kapt. Rosenbaum, nach London mit Holz. „Frode," SD., Kapt. Steenström, nach Gothenburg leer. „Cairnmore," SD., Kapt. Celland, nach Abo leer.

Neufahrwasser, 24. August.

Angekommen: „Snefond," SD., Kapt. Lindtner, von Fraserburgh mit Heringen. „Silvia," SD., Kapt. Kasten, von Flensburg mit Gütern. „Luna," SD., Kapt. Taarvig, von Lulea mit Eisenerz. „Hammonia," SD., Kapt. Koch, von Lulea mit Eisenerz.

Gesegelt: „Ziba," Kapt. Olsson, nach Nyköping mit Oelkuchen. „Lovise," Kapt. Gammelgaard, nach Smögehamn mit Ballast. „Johanna Elisabeth," Kapt. Grönwold, nach Rendsburg mit Holz. „Amkea," Kapt. Buß, nach Anklam mit Eisen. „Anna Maria," Kapt. Frahm, nach Rendsburg mit Holz. „London," Kapt. Goth, nach Königsberg leer. „Argo," Kapt. Steen, nach Königsberg leer.

Neufahrwasser, 25. August.

Angekommen: „Holtenau," SD., Kapt. Jvens, von Hamburg mit Gütern. „Ernst," SD., Kapt. Haye, von Hamburg mit Gütern.

Einlager Schleuse, 23. August.

Stromab: D. „Friede", Kapt. Groß von Königsberg mit div. Güter an Em. Berenz, Gust. Zucker von Palschau mit 50 To. Raps an Raiffeisen, Joh. Zimmermann von Brunau mit 30 To. an R. Satorius, Gottfr. Engbrecht von Neumünsterberg mit 20 To. do., R. Cornelsen von Gr. Mausdorf mit 22,5 To., beide an H. Stobbe-Danzig, Erdm. Langnau von Neuteich mit 39 To. Raps an Ferd. Prowe, Hellm. Paul, Ferd. Radowski von Nakel mit 100 bezw. 98,5 To. Zucker an Wieler und Hardtmann-Neufahrwasser.

Stromauf: 8 Kähne mit Kohlen, 2 mit Torf. Dpf. „Montwy", Kpt. Marowski an B. D.-Ges.-Bromberg, Dpf. „Julius Born", Kpt. Schillkowski an v. Riesen-Elbing, beide Danzig mit div. Güter.

Einlager Schleuse, 24. August.

Stromab: 7 Kähne mit Ziegeln, 1 mit kief. Brettern, 1 mit Espenstämmen, 1 mit Torf, D. „Linau", Kapt. Adler", an A. Zedler, D. „Autor", Kapt. Koschke, an Emil Berenz von Königsberg mit div. Gütern, P. Reickwardt von Neuteich mit 81 To. an L. A. Wilda, L. Kraskowski von Freienhuben mit 70, Mich. Sprengel von Marienau mit 39 To. an Raiffeisen, Carl Gohl von Fischerbabke mit 30 an Raiffeisen und 25 To. an C. H. Döring, W. Zimmermann von Hinterthor mit 30, H. Hübner von Beyershorst mit 35 To. Raps an H. Stobbe, D. „Genitiv", Kapt. Görgens, von Thorn mit div. Gütern an B. D.-Ges. nach Danzig, E. Zurawski mit 110, J. Ostrowski mit 106 To. an Schmidt, Josef Drulla mit 136, F. Lengowski mit 110 To. Zucker von Kruschwitz an Steinhagen, Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Gütern, 2 mit Kohlen, 1 mit Steinen, 1 mit Maschinentheilen, D. „Margarete", Kpt. Janzen, an v. Riesen, D. „Bertha", Kpt. Pörschke, an A. Zedler, Elbing, D. „Maria", Kapt. Gnoycke, an A. Müller, Königsberg, D. Graudenz Kapt. Gabrahn an R. Meyhöfer in Königsberg, D. Brahe Kapt. Jeschke an Lublinski, Graudenz, D. „Thorn", Kapt. Witt, an Rud. Asch in Thorn, D. „Neptun", Kapt. Rochlitz, an Nonnenberg in Graudenz. Sämmtlich von Danzig mit div. Gütern. D. „Irene", Kapt. Laaser, von Danzig mit kief. Brettern an Schmidt in Tilsit.

Handel und Industrie.

New-York, 23. August, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	22./8.	23./8.		22./8.	23./8
Can. Pacific-Actien	139	—	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	74¾	—	per August . . .	5.35	—
„ „ Preferr.	7.20	—	per Oktober . . .	5.35	—
Petroleum refined .	7.20	—	per December. .	5.50	—
do. standart white . .	8.50	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	—	per August . . .	—	—
Zucker Muscovad.	$2^{15}/_{16}$	—	per September .	75¼	75⅜
			per December. .	74	73

Chicago, 23. August, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	22./8.	23./8		22./8.	23./8.
Weizen			Schmalz		
per August . . .	—	72	per September .	10.77	—
per September .	71⅛	71⅝	per Oktober . . .	9.70	—
per December. .	67⅜	67¾	Pork per Septbr.	16.65	—

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 14,50, Superfine Nr. 0 13,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 12,50 Mk., Fine Nr. 1 11,50 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Schrotmehl 10,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,20 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,60, Gerstenschrot —, Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mittel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00 Mk., Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00 Mk., Hafergrütze 18,00 Mk.

Berlin, 23. August. Butterbericht von Gebr. Gause. Feinste Qualitäten konnten höhere Preise erzielen und bleiben gut gefragt, abweichende Sorten sind immer noch reichlich angeboten und schwerer verkäuflich. Die Zufuhren in Landbutter sind etwas kleiner geworden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 100—104 Mk., do. IIa. Qualität 90—102 Mk. — Schmalz: Gute Konsumnachfrage und abnehmende Läger veranlaßten eine lebhafte Haussebewegung in Amerika, wodurch die Preise im Laufe der Woche 3 Mk. in die Höhe gingen, erst zum Schluß trat durch spekulative Abgaben der Baissiers eine Abschwächung ein. Bemerkenswerth ist die neuerdings wieder eingetretene Preissteigerung um ½ Dollar für lebende Schweine. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 61,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz „Borussia" 61,50 Mk., Berliner Stadtschmalz „Krone" 62,00 Mk., Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 64—66 Mk. — Speck: Keine Veränderung der Marktlage.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 24. August Wasserstand 0.82 Meter über Null. Wind, Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:
Nichts angekommen und abgefahren.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Endelmann u. Papirny durch Jakubowiz 10 Traften mit 5070 kief. Rundhölzern, 530 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1773 kief. Sleepern, 571 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1 tann. Rundholz, 26 eich. Plancons, 17 eich. einfachen und doppelten Schwellen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 24. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	756,5	SSW	leicht	halbbedeckt	8,4
Blacksod	761,6	W	schwach	wolkig	14,4
Shields	759,9	WSW	schwach	wolkig	13,3
Scilly	762,5	NW	leicht	halbbedeckt	16,7
Isle d'Aix	763,7	NO	schwach	bedeckt	15,2
Paris	763,3	WNW	leicht	bedeckt	13,3
Vlissingen	760.7	NW	leicht	halbbedeckt	16.4
Helder	759,2	NNW	s. leicht	heiter	15,2
Christiansund	755,6	SSW	s. leicht	heiter	13,0
Skudesnaes	757,6	S	leicht	halbbedeckt	11,6
Skagen	755,6	S	s. leicht	heiter	13,8
Kopenhagen	756,7	SO	leicht	halbbedeckt	14,3
Karlstad	758,3	S	leicht	halbbedeckt	12,4
Stockholm	760.9	SO	mäßig	bedeckt	14,2
Wisby	760,8	S	leicht	halbbedeckt	15,9
Havaranda	760,3	SW	mäßig	bedeckt	10,9
Borkum	758,2	NW	leicht	halbbedeckt	15,0
Keitum	756,9	—	still	wolkenlos	14,7
Hamburg	757,7	WSW	leicht	halbbedeckt	15.0
Swinemünde	757,7	SO	mäßig	bedeckt	15,6
Rügenwaldermünde	759,4	SO	leicht	halbbedeckt	15,7
Neufahrwasser	761,4	SSO	leicht	halbbedeckt	14.4
Memel	763,8	SO	leicht	halbbedeckt	14,6
Münster Westf.	759,1	NNW	s. leicht	heiter	15,2
Hannover	758,8	still	still	wolkenlos	14,6
Berlin	758,0	SO	leicht	wolkenlos	16,8
Chemnitz	759,0	S	leicht	wolkenlos	17,2
Breslau	760,5	SO	leicht	wolkenlos	13,3
Metz	761,7	W	leicht	wolkenlos	14,7
Frankfurt (Main)	760,0	W	leicht	wolkenlos	16,9
Karlsruhe	761,6	SW	leicht	wolkenlos	17,2
München	761,8	SW	leicht	wolkenlos	18,4
Holyhead	762,3	WNW	schwach	wolkig	12,8
Bodö	756,3	O	leicht	halbbedeckt	14,0
Riga	765,6	S	still	wolkenlos	14,4

Ein Maximum von 766 mm liegt über Rußland, eine Depression zieht sich von Nordwest- bis Mitteleuropa, Minima unter 756 mm befinden sich über dem norwegischen Meer und Jütland. In Deutschland ist das Wetter etwas wärmer und meist trübe. Der Nordwesten hatte Regen.

Im Osten ist Abkühlung mit Regenfällen, sonst wärmeres, meist trockenes Wetter wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 24. August.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	8	Nacht Niederschl.	Cherbourg	0
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	2
Neufahrwasser	0	ziemlich heiter	Wien	0
Münster	3	Regenschauer	Prag	0
Breslau	0	ziemlich heiter	Krakau	0
Metz	2	Nacht Niederschl.	Lemberg	0
Chemnitz	0	vorwieg. heiter	Hermannstadt	0
München	0	ziemlich heiter	Triest	0

Aus der Geschäftswelt.

Auf dem festlich geschmückten Dampfer „Fram" unternahm gestern bei schönstem Wetter die Firma Hermann Katz & Co. mit ihrem Personal einen Sommer-Ausflug nach Nickelswalde. Dort angekommen, begaben sich die Festtheilnehmer unter Vorantritt der Musik nach dem Gartenlokal des Herrn Ramm, welcher schon alle Vorbereitungen für die Verpflegung seiner Gäste getroffen hatte. Hierauf wurde nach einer kurzen Rast ein Spaziergang zur Albrechtshöhe unternommen, welche einen schönen Ausblick auf die gesammte Umgebung bietet.

Nach einigen photographischen Aufnahmen vom Personal wurde wieder nach dem Lokal zurückmarschirt und es begann um 2 Uhr die Mittagstafel, bei welcher außer Musik und einigen humoristischen Vorträgen verschiedene Hochs auf den Chef und seine Familie sowie die Gäste ausgebracht wurden. Nach Aufhebung derselben fand eine Verlosung statt und erhielten die glücklichen Gewinner verschiedene nützliche Gegenstände als Andenken. Den übrigen Theil des Nachmittags vergnügte man sich in fröhlichster Stimmung an Tanz und anderen lustigen Spielen, bis Abends 9½ Uhr unter den Klängen der Musik „Muß ich denn, muß ich denn, zum Städtlein hinaus" die Rückkehr nach Danzig angetreten wurde, wo man gegen 11½ Uhr eintraf. Hier trennte man sich mit dem Wunsche, im nächsten Jahre wieder einen solchen Ausflug unternehmen zu können und in der Hoffnung, daß das gute Einvernehmen zwischen Chef und Personal stets ein so inniges bleiben möge, wie es am heutigen Tage war.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufgebot.

Folgende Verschollene:

1. der Johann Hermann Schultz, geboren zu Danzig am 18. April 1848 als Sohn des Schuhmachers Johann Gottlieb Schultz und dessen Ehefrau Eleonore Susanne geb. Voll, verheirathet gewesen mit Marie geb. Bujack, 1880 nach Amerika ausgewandert;
2. Paul Friedrich Wenzel, geboren zu Danzig am 9. Januar 1870 als Sohn der unverehelichten, später mit dem Arbeiter Carl August Ortscheid verheirathet gewesenen, Maria Wenzel zu Danzig, unbekannten Aufenthalts;
3. Ludwig Eduard Neumann, geboren am 1. Mai 1827 zu Heiligenbrunn als Sohn der Wilhelm und Elisabeth geborene Schimmelpfennig–Neumann'schen Eheleute, seit im Jahre 1847 von Heiligenbrunn verzogen und seither verschollen;
4. der Ernst Christian Paul Korb, geboren am 19. August 1868 zu Danzig, als Sohn des Restaurateurs Adolf George Korb und seiner Ehefrau Laura Ernestine Emilie geb. Lueben. Ende der 80er Jahre ausgewandert und seit dem Jahre 1891 verschollen;
5. der frühere Handlungsgehülfe Julius Gustav Friedrich Lange, auch Krüger genannt, geboren am 18. Juni 1845 in Oliva, als Sohn der unverehelichten Emilie Amalie Bertha Lange, früher in Weichselmünde wohnhaft, dann in Danzig, seit 1896 unbekannten Aufenthalts;
6. Caroline Auguste Grubbe, geboren am 3. August 1817 zu Langfuhr, als Tochter des Husaren Johann Grubbe und seiner Ehefrau Marie geb. Lawrenz, angeblich später in Danzig verheirathet mit einem Arbeiter Anton Nandowski, angeblich im Jahre 1880 nach Amerika ausgewandert, seitdem unbekannten Aufenthalts,

werden aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermine

am 9. März 1903, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt Zimmer 42, zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. Zugleich ergeht die Aufforderung an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Danzig, den 8. Juli 1902. (10628

Königl. Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig belegene, im Grundbuche von Ziganfenberg Blatt 197, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Journalisten Felix Tietze in Danzig, Poggenpfuhl Nr. 1, eingetragene Hausgrundstück

am 18. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt 33/35 — Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause (Villa) mit Hofraum, Hausgarten und Pferdestall; der jährliche Nutzungswerth beträgt 4070 Mk. (Artikel 180 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 116 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle $\frac{555}{146}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Ziganfenberg.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 16. August 1902. (12002

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist bei der unter Nr. 1 verzeichneten Gesellschaft in Firma „Danziger Actien-Bier-Brauerei" in Ergänzung der bisherigen Eintragung, heute eingetragen: Zur Vornahme einzelner Geschäfte oder bestimmter Arten von Geschäften können sich auch die Mitglieder des Vorstandes oder deren Stellvertreter gegenseitig ermächtigen.

Danzig, den 22. August 1902. (12061

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 540 betr. die Firma **Robert Krebs** in Danzig eingetragen, daß das Handelsgeschäft durch Erbgang auf die Fräuleins **Maria Kroggel** und **Charlotte Krebs** beide in Danzig übergegangen ist, welche dasselbe unter der Firma **Robert Krebs Nachf.** fortführen. Die Gesellschaft hat am 13. März 1902 begonnen. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist ausgeschlossen.

Danzig, den 18. August 1902.

Königliches Amtsgericht 10.

Beiladung im Eisenbahnwaggon

nach Königsberg i. Pr., Bromberg, Posen, Berlin, Breslau, Liegnitz, Dresden, Leipzig, Halle a. S., Magdeburg, Hannover, Hamburg, Kiel, Bremen, Düsseldorf, Koblenz, Kassel, Wiesbaden u. Köln a. Rh. durch **Anton Kreft**, Möbeltransport. (53085 Danzig, Steindamm Nr. 2. Fernspr. 941.

Leim à Ltr 10 ₰ zu verk. Porzellangasse 2. (54145

Grab-tafeln aus Schwarzglas, unverwüstlich geg. Witterungseinflüsse, Granit und Marmor. Schleiferei mit Dampfbetrieb. Schriften werden bei mir mit Maschine ausgeführt. Einzige Fabrik am Platze. Billige Preise. (52315 **Otto Reich**, Komtoir: Breitgasse Nr. 3. Fabrik: Ohra. Telephon 1023.

Familien-Anzeigen

Die Verlobung ihrer Tochter **Hanna** mit dem Regierungs-Bauführer Herrn **Richard Heering**, Schöneberg-Berlin, zeigen hiermit an

Danzig, im August 1902.

Wilh. Bauer und Frau, geb. Wiede.

Die glückliche Geburt eines **strammen Jungen** zeigen hocherfreut an

Bernhard Anker und Frau Else, geb. Friedlaender. (12012

Für die herzliche Theilnahme am Begräbnisse meines lieben Mannes, sage ich Allen, insbesondere Hrn. Pastor Stengel für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Beamten der Königlichen Eisenbahn, den Herren Beamten vom Telegraphen-Bureau, allen Bekannten für die reichen Kranz- und Blumenspenden, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.

Laura Zilski, Wwe.

Schifffahrt.

S/S „Kressmann"

Kapitän Tank, ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinem Speicher Friede und Einigkeit. Die Inhaber der betreffenden Waarenempfänger wollen sich melden. (12089

Ferdinand Prowe.

Die Verlobung unserer Tochter **Gertrud** mit dem Kaufmann Herrn **Georg Doerk** zeigen ergebenst an

Gut Bludszen im August 1902.

Eduard Vogel und Frau **Anna**, geb. **Collins.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Vogel**, Tochter des Herrn Gutsbesitzer **Vogel** auf Gut Bludszen und seiner Gemahlin **Anna**, geb. **Collins**, zeige ich ergebenst an.

Z. Z. Angerburg im August 1902.

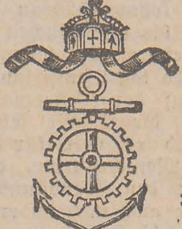
(12015) **Georg Doerk.**

Die Beerdigung des Kaufmanns

Georg Cornicelius

findet am Dienstag, den 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in Lübben statt.

12028 **Die Hinterbliebenen.**



Verein „Fahne"

Das verstorbene Mitglied Maschinenbauer (12003

Carl Freitag

wird Dienstag, den 26. August, Nachm. 3 Uhr, vom Diakonissen-Krankenhause aus auf dem Ohraer Kirchhof begraben.

Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sonntag Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein lieber guter Mann, unser guter Vater, der Schuhmachermeister

Georg Perwas

im 37. Lebensjahre.

Schidlitz, den 25. August 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause Schidlitz, Weinbergstr. 28, statt.

Auktionen

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion

Heumarkt No. 4.

Dienstag, 26. August, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 nußb. Buffet in Eichen, 2 Paradebettgestelle, 2 moderne Plüschgarnituren (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Schlafsopha 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 12 Stühle mit Rohrlehnen, 1 mah. Waschtisch, komplet. 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 mahag. Vertikow, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 2 Oelgemälde, Nachttische, Regulateure, Waschtisch mit Marmorplatte, Sophatisch, Kammerdiener, 1 nußbaum Bücherschrank, 2 Teppiche, 1 mah. Kleiderschrank, 1 mahag. Spieltisch, 1 mahag. Damen-Schreibtisch, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Ruhebett, 1 achteckigen Salontisch, div. anderes. (54476

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Grosse Mobiliar-Auktion,

Frauengasse No. 9, 1 Tr.

Dienstag, den 26. August, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage der Frau **Rosa Sanetzki**, folgendes als 2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Trumeauspiegel mit Stufe, 1 Salontisch (8-eckig), 1 Sophatisch, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows mit Säulen, 2 Dtz. verschied. Stühle, 2 Bettgestelle mit Matr., 1 Plüschsoph, 2 Pfeilerspiegel, 1 Speisetisch, 1 Ripssopha, Patentschlafsopha, 1 ficht. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, Waschtoilette, Nachttische, Küchenschrank, Säulen, 2 Fach Plüschgardinen 2c. 2c. öffentlich meistbietend versteigern, wozu höflichst einlade. **Der Auktionator.**

NB. Gekaufte Möbel können evtl. einige Tage stehen bleiben und befinden sich dieselben in sehr gutem Zustande.

Auktion in Praustersfeld mit Grünfutterwicken.

Freitag, den 29. August, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Gutsbesitzer **Krüger**

circa 40 preußische Morgen Grünfutterwicken

in beliebigen Theilen meistbietend versteigern.

Bekannte sichere Käufer erhalten zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen zur Stelle. (12009

A. Karpenkiel,

vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion.

Dienstag, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage Häkergasse Nr. 6:

104 Paar elegante Damen- und Herren-Stiefel und Schuhe, Glacé- u. Rindleder, auch Lackschuhe, 209 Stück elegante Schürzen, diverse Kurzwaaren, ferner: einen Posten feines Porzellan - Geschirr

öffentlich meistbietend verkaufen.

Julius Cohn, Auktionator und Taxator.

Fremde Gegenstände zum Mitverkauf werden täglich von 11—12 Uhr Vormittags angenommen.

Auktion

Schidlitz, Carthäuserstr. 100.

Dienstag, den 26. August cr., Vormittags 11½ Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Perls** den aus einer Konkursmasse herrührenden (12059

Wagen

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Polzin,

Gerichtsvollzieher kr. A., Danzig, Hundegasse 87.

Auktion Stolzenberg.

Dienstag, den 26. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende bei dem Restaurateur Herrn **Thiele** untergebrachten Gegenstände, als: (12060

1 Bierapparat m. 2 Leitungen und Zubehör, 2 div. Tische u. 4 Stühle, 1 Partie div. Gläser, 1 Repositorium u. 2 Tombänke, 1 nußb. Pfeilerspiegel und Konsole, 1 mah. Kleiderspind, zweithürig, 1 mah. Sophatisch, 1 Klavier (Tafelformat),

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Polzin, Gerichtsvollzieher kr. A., Danzig, Hundegasse 87.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag, 26. August cr., Mittags 12 Uhr, werde ich hierselbst Paradiesgasse 4 im Auktionslokale

2 Nähmaschinen, 1 langen Spiegel mit Konsole

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (12058

Danzig, den 25. August 1902.

Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Pachtgesuch

Jagd

in Nähe Danzigs zu pachten gesucht. Offert. mit näh. Beschreib. u. Preisang. u. L 116 an die Exp.

Verpachtungen

Kleine Gärtnerei

m. 6 Morg. groß. Obstgart. nebst Wohnung f. 650 Mk. jährl. vom 1. Oktober abzugeb. **Loesch**, Neuschottland 7. (11952

Eine Fleischerei, 1 Meile von Danzig, Chauss., bill. z. verp. Zu erfr. Ohra, Südl. Hauptstr. 17. (53486

Obstgarten mit voller Ernte zu verpachten Heubude. Dampferanlegeplatz.

Kaufgesuche

Altes Papier kauft H. Cohn, Fischm. 12. (48656

Altes Gold und Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (11485

J. Neufeld,

Goldschmiedegasse Nr. 26.

Militärkld., Tress., Säb. u. Fischbein w. gekauft Breitg. 110. (5221

Möbel, alte und neue, werden stets gekauft **Häkergasse 10.** (54506

50 Liter Milch für dauernd gl. gesucht Hühnerberg 6. (54006

Ein gut erhalt. amerikanisches **Billard** wird zu kaufen gesucht. Off. u. L 61 an die Exp. (54026

Kugel-Kaffeebrenn., l. gr. Cacaobüchse w. gek. Off. u. L 127 a. d. E.

Mahagoni Buffet zu kauf. gesucht. Offerten unt. L 121 an die Exp.

1 gut erhalt. Brodspind, sowie 1 ca. 3 m langer Ladentisch mit Marmorplatte w. zu kauf. ges. Offerten unt. L 120 an die Exp.

Ein Waschtisch mit Marmorpl. sowie **ein Zimmerkloset** zu kauf. ges. Offert. unt. L 133 a. d. Exp.

Alte Danziger Chronik wird gekauft Fleischergasse 47 a, 2 Tr.

Kleine Meierei zu kauf. gesucht. Offerten unt. L 170 an die Exp.

Gut. Gesindebureau z. kauf. ges. Off. m. Pr. unt. L 227 an d. Exp.

1/10 Passepartout, Balk. 1. Reihe, ges. Off. u. L 138 an d. Exp. d. Bl.

Grau. Papagei, gelehrig, zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. L 156 an die Exp.

G. erh. brk. Wäscheschr. b. zu kf. ges. Off. m. Prs. u. L 157 an die Exp.

Ein Schaufenster mit auch oh. Glas u. Jalusien, 2,50 mal 1,15 Mtr., wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten unt. L 169 an die Exp.

Ein frommer Esel

für einen 6-jährigen Knaben zum Reiten w. zu kauf. gesucht. Off. unt. 12025 an d. Exp. (12025

Messingn. Gest. z. Dek. z. Schauf. w. gek. Langebrücke 11, a. Krahnt.

Bier- u. Selter-Patentflaschen zu kaufen gesucht Altst. Grab. 85.

Zeitungen werden gekauft. Petersiliengasse Nr. 18.

Ein Krankenfahrstuhl f. Zm., z. Sitz. u. Lieg., m. Klosetteinr., zu kauf. ges. Off. u. L 117 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Villa in Heubude mit Stall, Arbtrh., 2 Mrg. Obstgrt. u. 3 Mrg. Acker. Off. u. K 638 a. d. Exp. (52366

Grundst. z. Bauzw., Ausf. n. 2 Str. gr. Hofpl. u. Stallung. zu verk. Näh. 4. Damm 9, 2 Tr. (53796

Ein massives Haus

Mittelpunkt der Stadt Danzig und verkehrsreiche Straße, im guten baulichen Zustand, mit Mittelwohnungen und zwei Läden ist zu verkaufen. Anzahlung 6—8000 Mk. Offerten unter K 716 an d. Exp. (52986

2 Baustellen,

ca. 2000 qm, am Bahnhof gelegen, zu verkaufen Apotheke Sobbowitz. (11677

Hausverkauf Frauengasse 19

Näheres daselbst beim Besitzer **Dr. Oehlschläger.** (54056

Haus, üb. 7½ % verz., zu verk. Off. unt. L 22 an die Exp. (53786

Gastwirthschaften,

Schank- u. Restaurations-, sowie städtische u. ländliche Grundstücke in jeder Größe habe bill. auch bei kl. Anz. zu verk. Tauschgeschäfte nach jed. Richtung verm. Sprechstunden von 11 Uhr ab. **R. Nowakowski**, Fischmarkt 26.

Am Spendhaus 1 ist das Grundstück zu verkaufen.

Herrsch. Haus, Hf., Stll., 56000 ℳ, b. 9000 ℳ Anz. z. vk. Off. u. L 144 E.

Kl. Gartengrundst. in Ohra z. vk. Off. unter L 150 an die Exped.

Ein neues Haus,

7½% verzinslich, krankheitshalber zu verk. **J. Michelsohn**, Auktionator u. Gerichtstaxator, Johannisgasse 19.

Kapitalsanlage.

Wegen Fortzuges verkaufe mein gr. neues Grundstück mit schönen Wohnungen von 3 u. 2 Zimmern, ca. 10 Mille Miethe. Selbstk. w. Off. u. L 163 Exp. e.

Pr. Stargard.

Geschäftshaus, für jede Branche pass., beste Lage, am Markt, darin befindl. bestes Restaurant des Ortes, mit Saal u. ein vermiethet. Laden, auch zum Hotel passend, für 75 000 Mk., bei 15 000 Mk. Anzahlung, wegen Todes d. Mannes sofort zu verkaufen. **Johanna Röll**, Wittwe. (12018

Ein Gärtnerei-grundstück

in einer aufblühend. Provinzialstadt Westpreußens in der frequentesten Straße belegen, ist preiswerth zu verkaufen. Off. unter 12036 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (12036

Bauplatz,

über 400 qm, im Zentrum der Stadt, frequente Lage, fortzugshalber bei mäßig. Anzahlung günstig zu verkaufen. Gewähre Baugeld eventl. volle zweitstellige Hypothek. Offert. unter L 173 an die Exp.

Neufahrwass., Olivaerstr., groß., guterhalt. Haus, 15 kl. Wohn. 11% verz., 3-4000 Mk. Anz. an Selbstkäufer (Handwerk.) sof. zu verk. Offert. unter L 161 an die Exp.

Festes Haus, nahe d. Breitgasse gel., mit Mittelwohn., prt., zum Geschäft geeignet, ist billig zu verk. Anz. 2-4000 Mk. Näheres **Eduard Barwich**, Johnsg. 38, 1.

In Hochstr. 2 Häus., Gärtch., H., b. 1500 Mk. Anz. z. vk. Off. u. L 145.

Verkäufe

Gut geh. Schank- u. Restaurat.-Grundstück in best. Lage, besond. geeig. f. Destill., preisw. zu verk. Offerten u. L 118 an die Exped.

Gute Brodstelle.

Saub. Gesch., pass. für ält. Damen ist krankheitsh. preiswerth zu vk. Off. unter L 126 an die Exped.

Bierverlag ist veränderungshalber zu verkaufen. **Langgarten Nr. 29.**

Geschäfts-Verkauf.

Gut eingeführtes, feines

Tapisserie-Geschäft

in **Königsberg i. Pr.**, mit fester Kundschaft, ist umständehalber von gleich oder 1. Januar an zahlungsfähigen Käufer preiswerth abzugeben. Offerten unt. **U. P. 927** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** (12043

Schankwirthschaft, Vollk. flotte Straßenkreuz.-Eckl., Centr. gr. Garn., alte Brodst. Pacht ¼ j. 225 Mk. sof. abgebb. 525 Mk. z. Uebern. erf. Rückporto erbet. **Mietzner**, Inowrazlaw, Posenerstr. 64. (12030

Ein Bluthund billig zu verk. Laskowski, Heiligenbrunn 5b.

Fortzugshalber

sofort zu verkaufen

Polisander-Flügel, Bücherschrank, Spiegel **Schränke** Tische, dopp. Notenpult, Lampen, Kinderbadewanne, Fischkessel, Gardinenleisten, **Betthimmel**, Koffer, Kindertisch, Kinderstuhl, Waschtisch 2c.

Weidengasse No. 50, 2 Treppen.

Echter Hühnerhund, gut dress. auf Enten u. z. Jagd ist bill. zu verk. Langf., Mirchauerweg 37.

Braune Stute,

6-jährig, flott, sofort verkäuflich **Gundlach**, (12000 Zoppot, „Kaiserhöhe".

Ein starkes (54636

Arbeitspferd

hat zu verkaufen die Brauerei **P. F. Eissenhardt Nachfolger Th. Holtz**, Danzig, Pfefferst. 46a.

Vier fette Schweine zu verk. bei F. Wedhorn, Holm bei Danzig.

Jung. hübsch. Hündch., 6. u. 7. Buch Moses gz. bill. z. v. Tobiasg. 12, 2.

Ein starkes **Arbeitspferd**, ein **Tafelwagen** u. mehrere 4- u. 3-zöll. **Arbeitswagen** zu verk. Langfuhr, Mirchauerweg 80.

Eine alte und junge schottische Schäferhündin ist billig zu verk. Elisabethwall 6a, 3 Tr., links.

Damenkleider zu verkaufen Lastadie 33, p.

Gut erh. Herrenkleid., Bücher, Flasch. zu vrk. Steindamm 11, 2.

1 Herrenstaubm., 1 P. Knabnstief., 1 Sommerüberzieh. für Knaben zu verkf. Mausegasse 10, part.

Extra-Inf.-Mantel für Einjähr. bill. zu verk. Poggenpfuhl 65, 1.

Pianino mit gesangreichem Ton billig zu verkaufen Breitgasse 44, 3 Trepp.

Gute ¾ Geige, Müllers Akkordzither, alte Wintersachen billig zu verkauf. Hirschgasse 16, prt.

Ein kleiner Flügel und eine fast neue Nähmaschine wegen Raummangels g. billig zu vrk. Ohra, Südl. Hauptstraße 21, 1.

Konzert-Pianino

hochelegant, mit Bildhauerarbeit, prachtvoller Ton, zu verkauf. Langgasse 16, 1. (54436

Gut erh. **Pianino** billig zu vrk. Gr. Allee, Lindenhof, **Witt.** (53746

Zimmer-Einrichtung als **Plüschgarnitur**, Kleiderschr., Vertik., **8 Stühle**, 2 Tische, **2 Spieg.**, 1 Servante, 1 Schreibt., **1 Plüschsopha**, Bettgest., Küchschr., **Betten** Regulat., Teppich **sofort preisw.** zu vrk. Milchkanneng. 14. (51016

2 Std. rothe Betten 34 Mk., gute 2pers. Betten 38 Mk., Bettgestell mit Matratze, Schrank u. Vertik. m. Schn., Plüschsoph. u. A. umstdh. b. zu vk. Brodbänkeng. 38, 2. (53656

Für Brautleute!

Möbel in Nußb., Birken, Ficht., Plüsch- u. Ripssophas, Garnit., billig zu vk. Häkergasse 10. (54496

2 Stand elegante Betten

auch zweipers. Betten für 40 Mk. zu verk. Langgasse 16, 1. (54446

Möbel, pass. zur Aussteuer, Plüschg., Paneelsopha, Paradebettstell, Spg., Schränke, Stühle, Tische, fast neu, umständehalber zu verk. Langgasse 16, 1. (54456

Sopha, Tisch 2 kl. Tischch., Spiegel zu vrk. Baumgartschegasse 48, 1.

Eine hochelegant geschnitzte nußbaum **Plüschgarnitur** zu verk. Dominikswall 1, 2 Tr.

Umzugshlb. 1 Bettgest. m. Fdrm., 1 Lehnstuhl, 1 Kommode billig zu verk. Hühnerberg 15/16, 2 l. (54586

Zu verkaufen ein altes Sopha, Kinder-Bettgestell, Waschtisch, heizb. Badestuhl, Plüschmantel Olivaerthor 8, 1 Treppe. (54706

2thür. gestr. Kleiderschr., Eßspind Tische b. z. vk. Ankerschmiedeg. 4, 1

Sofort wegen Umzug zu verk. 1 eleg. Plüschgarnit., Sophatisch, Schlafsopha, Trumeaux u. Pfeil.-spiegel, Rohrlehnstühle, Paradebettgest., 1 mah. Sopha, Kleidrschr u. Vertik. u. v. A. Breitg. 62, 1 Tr.

Altes Sopha billig zu verkf. Spendhaus Nr. 2, Hof.

Plüschgarnitur, Sophatisch, Spiegelspind, Spielsachen billig zu verk. Brodbänkeng. 23, 2 Tr.

Fortzugshalber Gashängelampe, Tiegel, Fleischhackmasch., Herdplatte mit 3 Löchern, Petrol.-Apparat, Kinderschlitten zu verkauf. **Heil. Geistgasse 92, 2.**

S. gute Plüschgarn., nßb. Kleiderschrank, Vertikow, Rohrlehnst., Pfeilersp. b. zu vk. 3. Damm 13, 1.

Ausverkauf.

Plüschgarnitur., **Schlafsoph.** in Plüsch u. Rips, Bettgestelle mit stark. Federmatratzen von 25 Mk., Buffets, Speisetische, Rohrlehnstühle von 4,50 Mk., ganze Wohnungseinrichtungen zu auffallend billigen Preisen. **H. Deutschland**, 79 Breitgasse 79.

Kleiderschrank u. Kinderbettgst. zu verkauf. Altst. Graben 90, 2.

Bettgest. m. Mat. 40, Spiegel 18, 3 kl. Tische 8, Kanarienvg. m. B. 6, Gard. m. St., 2 Fach 5 ℳ, d. Gesch., Aquar. z. vk. Johannisgasse 38, 2.

Plüschgarn. 110 Mk., Plüschsopha 45 Mk., Trum. mit Stufe 42 Mk., Schrank, Vertikow, alles neu, zu verk. Breitgasse 32, 4 Tr. r. (54936

Garnitur (Sopha, 2 Sessel), mit mod. gewirktem Plüsch billig zu verk. Vorstädt. Graben 40 pt. l.

Eine Plüschgarnitur

mit Tisch fortzugsh. zu verkaufen 9—6 Uhr. **Weidengasse 6, 3, l.**

Fast n. birk. Bettgst. m. Matr., kl. Soph., Schauklpf., K.-Badw. zink. Voglb., Gardst. z. vk. Pfarrh. 48, 1.

Verhält. halb. sofort zu vk. 1 eleg. Plüschgarn. 85, 1 Kleiderschr., 1 Vert., 1 Trumeau m. Stufe 46, 1 achteck. Salont., 6 einf. u. 6 fein. Stühle, 1 mass. 2pers. Bettg. mit Matr. 32, 1 Pfeilsp. 15, 1 Sophat., 2 hocheleg. eich. Paradebettgest., 1 g. Plüschsopha 43, Waschtoilette u. Nachtt., 1 g. Ripssopha 24, Händl. verbeten Frauengasse Nr. 9, 1 Tr.

Bettst., Kldrsch., Reg., Spg., Sthl. Sph., Zinkbadew. Poggenpf. 20, 2.

Satz saub. Betten weg. Raumm. sehr bill. Vorstädt. Graben 30, 1.

2 Bettgestelle u. gr. Bettkasten billig zu verk. Heil. Geistg. 125, 2.

Ein birk. Vertikow billig zu verk. Spendhausneugasse 4, 1, r.

Billig zu verkaufen

ein eiserner geschloss. zweirädr. **Handwagen.**

Allgem. Elektrizit.-Gesellsch., Stadtgraben 12. (53556

Heubude, Villa Teofila, beste Erdbeerpflanz., 100 zu 3 ℳ. (52376

Ziegelbeton

in größ. u. kl. Posten hat abzug. **Keller**, Schidl., Kl. Mulde. (54016

F. n. Billard, Bierapp., Reposit., Tomb., 2 Sophas, 6 Tische, 12 St., b. zu vk. Off. u. L 94 a. d. E. (54276

Gold. Damenuhr billig zu verk. **Breitgasse 24**, Pfandleihhaus. (11726

Grabgitter

stehen räumungshalber sehr billig zum Verkauf Fleischergasse 23. (53276

Sorgst. a. Rollen mit Kommodit. polirter Kleiderständer ist billig zu verk. Stiftsgasse 8, 1 Tr. lks.

Lichtpaus-Apparat, Rahmen zu verk. Müncheng. 95, pt., Ecke.

Eine Brodschneidemaschine zu verk. Junkergasse 10-11.

Eine fast neue Ziehrolle zu verkaufen Thornscherweg 15.

Komtoir-Einrichtung,

Schreibtisch mit Auffatz, 3 Stehpulte, Geldschrank (einthürig), 2 Tische, div. Stühle, Regale, Regulator, Sopha, Spiegel 2c. wegen Fortzugs zu verkaufen.

Heinrich Italiener, Weidengasse 50. (54566

Dom. Lissau b. Bölkau

hat gute (12020

Rosenkartoffeln

zu Tagespreisen zu verkaufen.

Tapeten,

gänzlicher Ausverkauf, von 12 ₰ 1 Rolle, über 20 ₰ ½ Mtr. Borde u. 20% Rabatt. Jedem Ansicht gestatt. Ueberzeugung macht klug. Billig, ohne Koncurrenz. Brodbänkengasse 48.

Rosenkartoffeln,

à Ztr. 1 Mk., verkauft **A. Bork**, Tischlergasse 29.

Ein Pferdegeschirr billig zu verkaufen Breitgasse 24, Keller.

Bodenrumm. z. v. Mattenbd. 31, p.

Prima Dauerwurst ff.

hat zu verkaufen **Petersiliengasse Nr. 18.**

Fast neues Buffet

mit Ladentisch billig zu verk. Näh. Pfefferst. 78, im Rest. (54876

Ein Paar Brustgeschirre (Neusilberbeschlag compl.) sehr billig zu verk. Guteherberge 34.

Kartoffeln!

Niederlage Freigut **Dyck.** Weiße vorzgl. Sorte Maaß 15 ₰. (54786

Augustäpfel, 5 Liter 75 Pfg., zu verkaufen Heiligenbrunn 8.

Zu verkaufen:

Gr. Oleanderbaum u. a. Töpfe, Sitzbadew., Handnähmasch. mit Tisch, kupf. Kasserolle u. Theekess., Schmetterl.-Samml., 10. Jahrg. Musikztg., viele franz. u. deutsche Romane und andere Bücher Frauengasse 7, 1. (Wendeltreppe)

Ein Posten zurückgesetzter Schuhe verk. zu enorm billig. Pr. **H. Kagan**, Langebr. 11, a. Krhnth. (54796

Fast neue Spielsachen und Damenkleider 2c. fortzugsh. billig zu verk. Breitgasse 42, 3.

Wohnungsgesuche

Gesucht eine ruhige Wohnung von 2 Zimmern, heller Küche, Zubehör 2c. in nächster Nähe des Heumarktes zum 1. Oktober. Offerten mit Angabe von Lage und Preis unter 11763 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (11763

2 Wohnungen von kleiner Familie gesucht, je 2 Zimmer und Zubehör, Preis 25-30 ℳ, zum 1. Okt. Offrt. u. L 140 Exp.

Wohn. mit 2 Stuben u. Nebengel. 1. Okt. auf d. Rechtst. zu miethen ges. Off. unt. L 152 an die Exp.

2 Dam. such. Wohn. v. sof., Stube und Kabinet nur Niederstadt. Off. unt. L 147 an d. Exp. d. Bl.

Langfuhr, Nähe d. Marktes, suche eine Wohn. v. 2 Zm. b. 20 ℳ z. 1. Okt. Offerten unt. L 146 an die Exp.

Kdrl. ält. Ehep. sucht frd. Wohn. v. St., K. u. Bd., 1 Tr., m. eign. Thüre Off. unter L 142 an die Exped.

J. sehr anst. Ehepaar sucht p. Okt. kl. Vorderw. v. St., Kch. u. Zb., am liebst. Schw. Meer o. Sandgrube. Pr. 15-16 ℳ Off. u. L 162 an d. Exp.

Zimmergesuche

2 möbl. Zimmer mit Betten von 2 Damen (Lehr.) f. d. Herbstferien in Oliva zu miethen ges. Off. mit Preisang. u. L 136 an die Exped.

Div. Miethgesuche

Per 1. Okt. wird ein **Komtoir** von 1—2 kl. Zimmern gesucht. Off. mit Pr. u. L 125 an die Exp.

Pensionsgesuch

Welche gebild. Dam. od. Familie nimmt e. jüd. j. Dame f. 30 Mk. mtl. in Pens., wenn dies. s. nützl. m. F. wald. Geg. bevorz. Konfess. gleich. Off. u. L 178 an die Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Innere Stadt

Lastadie 39a, 1 Tr.

ist eine Wohnung von 7 Zimm., Bad u. Zubehör von gleich oder 1. Oktober zu vermieth. (44846

Eine Wohnung 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör zum Oktober zu vermiethen. Zu erfragen **Schichaugasse 18 part.** (44966

Frdl. herrsch. Wohn., 2 Zim., Kab., Zub. f. 500 ℳ z. Okt. zu vm. Näh. v. 10-2 U. Fleischerg. 36, 1, lk. (48846

In meinem Neubau Am Holzraum No. 7, noch 3 frdl. Wohnungen, best. aus 3 Zimmern u. Zub. f. 420-460 Mk. inkl. elektr. Treppenbeleuchtung, Reinigung und Wasserzins zu vermieth. Näheres daselbst im Komt. b. **H. Scheffler.** (11022

Kaninchenberg 5, frdl. Wohn., 3-4 Zim. u. Zub., 300, 480, 550 Mk., gl. od. spät. zu vm. Näh. 3 Tr. lks. (50456

Zum 1. Oktober zu vermieth.:

3 Zimmer u. Zubehör 400 Mk.
2 „ „ „ 300 Mk.
Stube u. Küche für 16—20 Mk.
Weideng. 5, Baubureau. (11266

Herrschaftl. Wohnung

Milchkannengasse 31, 6 Zimmer, Bad 2c. Näh. in der Hamburger Kaffeelagerei, daselbst. (10160

1 Stube, Kab., Entree, Küche, sofort zu verm. an anst. Leute, zu erfr. Hundeg. 21, Gesch. (9643

Im Neubau Schilfgasse No. 8/9

sind v. 1. Oktober zu vermiethen:
4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör
3 Zimmer mit Balk., desgl.
2 Zimmer sowie Stube u. Küche.
Näheres beim Polier oder im Baubureau. (11267

Wohnung v. 2 gr. Stuben, Küche, Keller, Boden u. Trockenboden zum 1. Oktober für 324 Mk. Zapfengasse 9, 1 Tr. zu verm. Näheres part. links. (52886

Sofort zu vermiethen:

Herrschaftl. Wohnung von 7—8 Zimmern (52976 **Stadtgraben 8, 3 Treppen,** neben Hotel Reichshof.

2 Zimmer, Kabinet, Küche, Entree und Zubehör, im Seitengebäude im herrsch. Hause, z. 1. Okt. zu vm. Näh. **Paradiesgasse 14, 3.** (11649

Gr. Wollwebergasse 13, 1. Et.,

4 Zimmer u. Nebenräume, pass. für Bureauzwecke od. Geschäftslokal, umständeh. per 1. Okt. cr. zu vermiethen. Näheres daselbst durch **Gustav Meinas.** (11556

3 Zimmer,

Entree, Küche, aller Zubehör, hochpt., 450 Mk. jährl., 1. Okt. zu vrm. Jungstädt. Gasse 8, 1. (44756

Wohnung von 3 hellen Zimmern u. Zubehör z. 1. Okt. zu verm. **Paradiesg. 4, 2, lks.** (51676

St. Barbaragasse 6c

sind noch einige herrsch. freundl. Wohn. von 3 Zimmern, Zub. u. Balkon zum Oktober zu verm. Näh. daselbst part., links. (51546

Wohn. Zapfengasse 11, p., 2 Zim., Cab., Kch., Mdchstb., kl. Hof, 1. Okt. zu vrm. Zu erfr. Nr. 10, p. (53076

Hundegasse

Nähe der Hauptpost, sind zwei herrsch. Wohnungen, best. aus 4 Zimmern u. sämmtl. Zubehör zu verm. Näh. **3. Damm 7, 1,** von 9—1 Uhr. (51876

St. Elisabethwall Nr. 7 sind 2 Wohnungen von 5 Zimmer und Zubehör zum 1. Okt. zu vermieth. Näh. Elisabethwall 5, 1. (53436

Herrschaftl. 1. Etage,

5 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Hinterbalkon, Leuchtgas 2c. per Oktober cr. Thornscher Weg 14 zu vermieth. 1100 Mk. Näheres Nr. 13, pt., v. 11-1 u. 4-6 Uhr. (53506

Mattenbuden 15, 3, per 1. Oktob. 4 Zimm. f. 425 Mk. zu vm. (53466

Reiterg. 13 e. frdl. Wohn. v. 3 Stb., Küche u. sämmtl. Zubehör vom 1. Okt. zu vm. Näh. 1 Tr. lks. (53596

Paradiesgasse 5

3 od. 4 Stub., Zubeh., zu vm. (11884

Kl. Wohnung sofort zu vermth. Altst. Graben 63, im Gesch. (53806

Eine bequeme Parterre-Wohnung

Garten, Veranda, 4 Zimmer, Alkoven, Entree, Küche, Bad und sämmtlicher Zubehör ist umständehalber von Oktober billig zu vermiethen Kökschegasse Nr. 5. (11503

Johannisg. 38, Wohn., 8½-17 ℳ (52536

Eine freundliche Wohnung, hochpart.,

3 Zimmer mit reichl. Zubehör, auch für **Komtoirzwecke** geeign., ist preiswerth zu vermieth. (11886 Näh. **Fleischergasse 69**, Komt.

Wohnungen v. 3 Zimm. u. Zub. Garten 2c. z. verm. **Brabank 20**, Vizewirth **Herrmann**, H. (11888

3 Zimmer nebst Zubehör billig zu vermiethen. (11887 **Gartengasse 5, 1. Teizlaff.**

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Boden zu verm. Schüsseldamm Nr. 56, **Dyck.** (53456

Wohnung Breitgasse 8, 1, besteh. a. 3 Zm., u. Zub. v. 1. Spt. od. Okt. zu vm. Besicht. 7-12 u. 2-7 U. (10078

Frauengasse 31, hochpt., Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Entree u. Zubehör 1. Oktober zu vermiethen.

Adebargasse 3, schrägüb. d. Kuhbr., im neuen Hause, 2Zm., Küche,Zub., Waschk.,Trockendach u.Bod. zum 1. Okt. zu verm. Näh. das., part.

Schüsseldamm 41, zwei Stuben, Entree, Küche und Zubeh., pt., für 27 Mk. zu verm.

Sof. zu bez. Bleihof 5 Wohnung für 12 Mk. Näh. Drehergasse 17.

Eine Wohnung z.Sept. zu verm. Goldschmiedegasse 13. Näh. 1 Tr.

Fleischerg. 56-59, 1 Tr., herrsch. 4 Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, Okt. z. v. Näh. pt. lks.

Holzgasse 12 freundl. 3Zim.-Wohn. sof.o.Okt. f.500 M. N.Fleischerg.56-59, pt.l.

Kleine Wohnung Schwarzes Meer für 16 Mk. zu verm. Näh. Kl. Berggasse 3, pt.

Kl.herrschl.Hochp.-Wohnung 2Z., Kb., g. h. Küche, Km., Kll., Trockbd.,Okt.z.verm. **Halbeng.5,** a.d.Schmdg. Prs.34.Besicht.4—6.

E.kl.Wohn.für Mk. 13 z. 1.Sept. zu vrm. Kassubisch.MarktNr.1d.

Kl. Wohnung sofort zu vermth. 1. Priestergasse Nr. 2.

Dominikswall 13, Quergeb., ist e.Wohnung von 3Zim.u.Zub. für Mk. 450 u. eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör zu verm. Preis 310 Mk. Näh. beim Portier auf dem Hofe. (5439b

Kl.Wohn.,9,50M., a. alteDame z. 1. Sept. zu vm. Kl.Mühleng.5,2.

Langenmarkt 26, Wohnung v. 2 Zimmern u.Zub. bill. zu verm.

Tischlerg. ist e. Wohn.f.21M. u.e. f.16M. v.1.Okt. zu verm. Zu erfr. Häkergasse 4, 2, Eing. Priesterg.

Hochherrschaftliche Wohnung 5gr.Zim.,Badestube, reichl.Zubh p.1.Okt.cr. zu vm. Preis1000Mk. Besicht. v. 11—1u.v.4—6Uhr. Zu erfr.Abeggg.1c,i.Komtoir(5398b

Hirschgasse 10 e. Hofw. v. Stube, Kab., h. Kch. z. 1.Okt. zu v.(5441b

Frauengasse 8, 1, Wohnung von 2 gr.hell. Zimmern, 2Kabinetts, im ganzen a. getheilt an alleinst. Herrschaften zu verm. (5448b

Hl.Geistg.59, 3 Tr., 2 helle frndl. Zm., Küch.u.v.Nebgel., pt.2Zm., Cab.,Küch.u.Zub. z.1.Okt. zu vm. (5423b

Hochherrsch. Wohnung, 1.Etg., 6-8Zimmer, sehr reichl.Beigelaß gr.Veranda,Gartenbenutz., Okt. zu verm. Langgarten 33. (10764

Schw.Meer, Salvatorg. 1-4 sind Wohn., St., Kab., h. Küche, Kell., Bod., u.St., h.Kch., Kell., Bod. z. vm. Näh. 3 Tr. **Jekat.** Daselbst ist ein Elfenbeinball zu verkauf.

2 Zimmer und Zubehör f. 20Mk. zum 1. Oktober zu vermiethen Altstädtischer Graben 25, 1 Tr.

Töpfergasse 10 eine kl.Hofwohn. vom 1. September zu vermieth.

Petersh. Promenade 28, 2, l., Wohnung für 23 Mk. zu verm.

Weidengasse 42 Stube, Kabinet hll. Küche, Bod., Keller zu verm.

Herrschaftl. Wohnung 3 Zimmer, 1. Etage, gl. od.1.Okt. zu verm. Weidengasse 47. **Pegel.** (11919

Habe in meinem Neubau Engl. Damm 6b noch einige Wohnungen von 2 Stub., Kab., sowie 3 größere Zimmer mit viel. Zubehör p.1. Okt. zu verm. Näh. das. b. Hrn. **Lüdtke,** Hth. (5375b

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Cab., Küche, Keller, Boden, Fischmarkt 28, 2. Etage zu vermth. Näheres Fischmarkt 16. (5370b

Mauergang 1 Wohnung f.22 Mk. monatl. sogleich zu verm. Näh. Junkergasse 5, **Müller.** (11764

Schichaugasse 21 Wohnung, Zimmer u. Kabinet, p. 1. Okt. zu vermiethen. Näheres bei **v. Malotky.** (5419b

Kaninchenberg 14, 1. Etage, eine herrsch.Wohnung mit schön. Aussicht, 5 Zimm., Bad, Laube u. Zub. 1.Okt. zu vermiethen. Näh. das. bei Hrn. **Murawski.** (8846

Dominikswall

sind Wohn. von 5—6 Zimmern im 2., 3. und 4. Stock in Preislagen von 1200—1600 Mk. per 1. Oktbr. u. 1. April miethsfrei. Näh. Dominikswall 12, 4. (11928

Große Gerbergasse 2

Wohnung, 5 Zimmer 2c. zu vm. Zu erfragen Hangeetage. (5412b

Herrschaftl. Wohnung,

5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Schwarzes Meer,

Bischofsgasse 7/9, 1, Wohnung, 3 Stuben, Entree, Küche M. 41
2 " " " " 28
nebst Keller, Boden, Waschküch., Trockenboden, Hof, inkl. Wasser, Treppenreinig. u. Beleuchtung. Zu bes.v.11-3Uhr. **Radtke.** (11397

Wohng.für 18Mk.Sept.zu verm. Sandgrube 52c, Näh.1Tr.rechts.

Tobiasgasse 6, 1, St.,K.,K.,B. gl. auch 1. Okt. an ord. Leute zu vm.

Jungstädtgasse 4 Wohn.,2 Stub. u.Küche an kinderl.Leute zu vm.; dortf.e.leeres Zimm.zu v.(5489b

Hirschgasse 14, Wohn., 3 Zimm. 1 Cab. u. Zbh. v. 1.Okt. zu verm. Näh. 2Tr.rechts.

Hirschgasse 14, Hofw., 1 Stube, 1 Cab. u. Zubeh. an kinderl.Leute v.1.Okt.zu verm.

Hundegasse 73,

eine Wohnung, Stube, Kabin., Küche, Boden, 27 Mk., 2 Tr., an kinderl. Leute zu vermieth. Näh. daselbst im Laden. (11558

Langgarten 52 i.d.1.Etg.6 Zimm., Kb.2c. versetzh. z.v. N.2Tr. (5185b

7 Zimmer, Bad, neu renovirt, reichlich. Zubehör, für 1500 Mk. zu vermiethen **Brodbänkengasse 14, 2.** (12005

Ankerschmiedegasse, 3 Tr., Wohnung, 35 M., z. verm. Näh. Mattenbud. 27, z. bes. 12-3 Uhr.

Langgarten 69, Stube, Cab., Küche u. Zub. f. 17 Mk. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderhaus 1.

Parterre-Wohnung, 2 Zimm., Küche, Hof, Kell. z. Okt. zu vrm. Altes Roß 2. Näh. 1 Tr.

Wohnung z. 1. Sept. zu verm. **Bartholomäi-Kircheng. 23.**

Kleine Wohnung für eine Person. **Tischlergasse 33.**

KleineWohnung, Stube, Küche,Keller, eigene Thüre, zum 1.September zu vermieth. Preis 12,75 Mk.monatlich. Näheres bei **L.Kuhl,** Ketterhagrg.11/12, Kmt.

Eine Wohnung ist zu vermiethen Jungferngasse 29, 1 Tr.

Rittergasse gelegen f. freundl. Wohn.St.,Kab.,helleKch.,z.1.Okt. zu vrm. Näh. Schmiedegasse 27.

Schmiedegasse 27 ist e. kleine Wohn. für 14 Mk.z.1.Sept.z.vm.

Herrschaftliche Wohnung,

3 Zimmer mit allem Zubehör von Oktober zu vermiethen. Zu besehen von 10-12 Vormtg. Näh. Grüner Weg 10, part.

Abeggasse 5 a

ist e. Wohn.v.2Stub.u.Zubeh.per 1. Okt. zu verm. Miethe 21 Mk. Zu erfrag. das. bei **Menge,** 2 Tr.

Pfefferstadt 4, hochpt., 3-4 helle Zimmer, Zubehör auf Wunsch Burschengelaß zum Okt. zu vermiethen. Preis 600-650 M.

Kl.Wohn.sof.z.vm.Altst.Grab.63

Poggenpfuhl 65 kl. Wohn. Kab., zum 1. September zu vermieth.

Fdl.Hofwohn.St., Kch.,Bd.sof.o. z. 1.Okt. z.v.Gr.Berggasse 4,2Tr.

Kl. herrsch.Wohnung 2Zimmer, hll. Küche versetzungsh. zu vm. Pr. 400 Mk. Brodbänkengasse 6.

Stube, Kabinet, Zubehör zu vm. Näh. Gr. Krämergasse 10, 2Tr.

7 Zimmer zu Oktober für Mark 1000,— zu vermiethen **Fleischergasse 34, 1.** (12006

Breitgasse 25, 1. Etage, 3. Etage zu vermiethen per September. Preis 35 Mk.

Gr.Schwalbengasse 22 zu verm. für Mk. 360 freundl. Familien-Wohnung, 2 h.Zimm., 1Oberstube, helle Küche,Holzstall u.Zub.sowie Eintr. in d.Garten. 5471b

Dominikswall 13, 3,

5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermiethen. Preis 1250 Mk. Näheres beim Portier. (5457b

Lastadie 14, Eg. Petri Kirchhof, e.Wohnung v.St., Kb.,Kch.,Kell., Bod. f. 18 M. v.1.Oktbr. zu verm.

Freundl. Wohnung, 1.Et., 2 Zimmer, Entree, sämmtlicher Zubehör, 1.Oktbr.zu verm. Näh. An der großen Mühle 1b, pt.

Kl. Wohn.gl.z.v. Büttelgss.10/11.

Grabengasse 4, part., Wohnung, 3 Zimm., Zub., 450 M. zu verm.

Hintergasse 19

ist eine Wohnung von gleich oder Okt. zu verm., daselbst sind auch Kellerräume zu vermieth.

Hühnerberg 5, ist eine Wohnung für 14 Mk. sofort zu vermiethen.

1St., Kb.,Kch., v.sogl.Vorst.Grb. zu vm. Näh. Altst. Grab.93, pt.l.

Frdl. Part.-St. u. Kch. v.Okt. zu verm. Näh. Häkergasse 56, 2 Tr.

Eine Wohn., Stb.u.Kab. ist v. gl. od. 1. Okt. zu bez. Wellengang 1.

Jungferng. 26 Stube, Cab., g. h. Küche,Zub.p.1.Okt.z.v. N.Destill.

Holzschneideg.4,1, 2Stb.u.2Cab., Küche zu vm.Näh.Wallplatz 13,1.

Brodbänkeng., 3 Zm.,h.Cb.,Kch., 2. Et. z.v. Näh. Altst. Graben 93.

Altstädt.Graben 89 sind 2Stuben mit Zubehör zu vermieth. Näh. 3 Trepp. rechts von 10 Uhr an.

Wohnung 10-13 Mk. zum Sept. zu vm. Bartholom.-Kircheng. 20.

Eine Wohnung, 2 Zimmer und Zubh. eine Wohnung 1 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Sperlingsgasse 8/10, 1 Treppe, **Möller.** (5465b

Schw. Meer, Bischofsgasse 12d, Wohn.v.3 Zm.,Kab.,K.,Speisek., reichl. Zub. bill. zu verm. (5462b

Gr. Schwalbengasse 14, Wohn., 2 Stuben,Küche,sämmtl.Zubeh., v. Oktober. Näh. part. (5467b

Eine Wohnung von Stube u. 2 Kabin. von gleich zu vermieth. Schw. Meer, Radaunengasse 1.

Abeggasse No. 5 b, sind Wohnungen von 2 Stub., Kab. und Zubehör per 1. Okt. zu vm. Miethe pro Monat 28 u. 28,50 M. Zu erfr. das. bei **Felski,** 2 Tr.

Stube mit Küche von gleich zu verm. Näh. Petersiliengasse 11.

Schmiedeg.7, anst.Wohn.i.Seit.-geb.v.2St.,Kch.,K. an ruh. Einw. z.Okt. zu v. Näh.Vorderh., 3 Tr.

Kl.Whn.15,50, 17,50 Brdbkg.48,1.

Eine Hofwohnung, best.a.Stube, Kamm., Küche, Bod. ist z. 1. Okt. zu vm. Näh. 1. Damm 4, 1 Tr.

2 gr.Zimmer, Entree, Kch., Kell. 1. Sept. oder 1. Okt., 2 Tr., für 36 M. mon. zu vm. Brodbänkengasse 32. Zu erfr. unten v. 8—11.

Plappergasse 6, pt., Wohnung zum 1. September zu verm.

1.Damm, 2.Et., 2 St.,Cab.,Kch.z. Okt.z.v.Bes.11U.B.N.Hundeg.24

Große helleStube u.Küche v.sof. od.sp.Brabank20,Eg.Karpff.,z.v.

Frauengasse 44, 2 Tr., 2 Zimm., 2helleKab., helleKüche, Keller, Boden z. Oktbr. zu verm.

Brodbänkeng.22,1 gr.u.3Kl.Zim. u.Zub.z.1.Okt.zu vrm. Näh.part.

Helle Wohnung v. 3 Zimmern 2c. Mk. 475, helle Wohnung von 3 Zimm.2c.Mk.425 z.Oktbr.zu vm. Näheres Drehergasse 1. (5460b

Altst. Graben 90 ist v. 1. Sept. eine kl. Hofwohnung zu verm.

2 Stub.,Kch.,Kell.,Bod.z.1.Okt.zu v.Karpfenseigen 4. Zu erfr.2Tr.

Fleischerg.23,1,Wohn.,4 Zimm. m.reichl.Zub.f.775 Mk.zu verm. (5485b

[illegible]

Langfuhr, Hauptstr. 92, [illegible] Wohnung, 3 Stub., f. Zub., a. Gärtchen u. Laube zu verm. (5468b

Langfuhr, Hauptstraße 97, [illegible] ist eine [illegible] Mädchen- [illegible] Mk. pro [illegible] (12013

Mirchauer-Promenadenweg 12, in unmittelbarer Nähe des Waldes, ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern u. [illegible] zu vrm. (12014

[illegible] (5459b

Zu unserem Neubau **Langfuhr, Brunshöferweg 30/31,** sind zwei Wohnungen von je [illegible] Zimmern, Bad und reichlich [illegible] Näh. [illegible] **Moeller & Reyne,** [illegible] (12017

5-6 Zimmer, Bad, Balk. 2c., [illegible] 000 M. [illegible] (12007

[illegible] M. 270 [illegible] (12008

[illegible] Jäschken- [illegible] (5498b

Langf., Jäschkenthalerweg 29 [illegible]

[illegible]

Neuschottland [illegible] billige, [illegible] Zimmer, Keller, [illegible] verm. (5228b

[illegible]

Halbe Allee, Lindenstrasse 20, [illegible] Balkon, [illegible] verm. [illegible] 1 Tr.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

[illegible]

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

[illegible]

Auswärtige.

1 kl. Wohn. vermieth. an Dame Apotheke Sobbowitz. (11676

Zimmer

[illegible]

Sandgrube, part., [illegible]

Gut möbl. Vorderzm. an Hrn. mon.od.tgw. gl.z v.Pfefferst.62,2.

Pfefferst. 43, 3, mbl. Vdrz. f.15M.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist billig zu vermieth. Pfefferstadt 57, 1 Treppe.

Jopengasse 6 sind möblirte auch unmöbl. Zimmer zu haben. Näh.das.2Tr.

Sep. Zimmer möbl. von sof. an Herrn oder Dame billig zu verm. Tobiasgasse 12,2.

Kohlenmarkt 13, 3, frdl. möbl. Vorderzimm. mit g.Pension z.v.

Heil. Geistgasse 109, 1 Tr., ist ein möblirtes Vorderzimmer auf Wunsch Klavier zu vermiethen.

Holzschneidegasse 3, 1, ist ein gr. gut mbl. Zimmer gl. zu verm.

Langfuhr möbl. Zimmer am Walde preisw. zu verm.Mirch.Promenade 6,Grth. (5495b

Jopengasse 27, 3, r., gut. möbl. Zim.sep.Eing. f.15Mk.z.v. (5486b

Frdl. mbl.Vordz. a.e.H.v.gl.o.sp. z. v.Vrst.Grab.10,Th.H,1. (5482b

Kass.Markt 19 mbl.Z. z. v. (5491b

Mbl.Zim. g.P.Frauengasse 49,2. (5473b

Weidengasse 6, 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer mit auch ohne Burschengelaß von gleich z. vm.

Schmiedeg. 17, 1, ist ein g. möbl. Zimmer nebst Schlafkab. zu vm.

Leere frdl.St.z.vm. Katerg. 22,1.

Ein möblirtes Zimmer vom 1. zu beziehen Brodbänkengasse 11, 1.

Poggenpfuhl 27, 1, frdl. f. möbl. Vorderz., sep. E., 1.Sept.b.z.vm.

Heil.Geistgasse40b pt.,frdl.möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Hirschgasse 2a, 2, r., gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Möbl.Zimm.,sep.E.,anHrn.m.a. o.Pens.z.v.Brodbänkg.36,Hnth.2

Vorstädt.Graben 53, 3, möbl. Zimmer an 1-2Hrn.sof.bill. zu v.

Frdl., helles möbl. Zimmer Sept. zu vm. Schmiedegasse 24,1

Heil. Geistg. 11, 1, Nähe Holzm., möbl. Zim., sep. Eg., a. 1-2H.z.v.

Vorst.Grab.23,1, ist ein gr. eleg. möbl. Vorderz., sep.u.ung., zu v.

Elegant möbl. 3-fenst. Zimm. z. 1. Sept. zu vm. 1. Damm 15, 1.

Brodbänkeng. 22, 2, ist e. frdl. möbl., sep. Zimmer zu verm.

Ketterhagergasse 6, 1, mbl. Zim. mit sep. Eing. z. 1. Sept. zu vm.

Poggenpfuhl 92, 2, Ecke Vorst. Grab., möbl.Offizierswohn. mit eig.Entr., sep. Eg. u.Burschk.z. v.

Eine möblirte Wohnung mit Pension ist zu vermiethen. Sandgrube Nr. 46, 2 Tr.

Möbl. Vorderz. mit Pension z. 1. Septbr. an Herrn zu verm. Vorstädt. Graben 44 B, part.

Töpfergasse 12, f. f. möblirte Zimmer per 1. Sept. zu verm.

Poggenpfuhl 73, 1 Tr.,

hübsch. Zimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Laterneng. 3, 1, e. möbl. Zimm., sep. Eing., von sogl. zu verm.

Breitgasse 66 möbl. Vorderzimmer gleich billig zu verm.

Möbl. Zimm. Poggenpfuhl 74, 1.

Mbl.Cab.zu vm.Hundegasse 76,3.

Möbl.gut empfohlenes Zimmer zu verm. Altst. Graben 90, 1 Tr.

Heil.Geistg. 53, hochpt., g. f. mbl. Vrdrz.p.1.Sept.m.a.o.Pens.z.v.

Möbl. Zimm. m. a.o.Pension an 1-2Herren zu v.Böttchergasse1,1.

Poggenpfuhl 92,1 Tr.,vis-à-vis Offizier-Kasino, 1 a. 2 gut möbl. Vrdrz., sep. Eing., p.1.Sept. z. v.

Milchkannengasse 24, 2 Tr.,

2 gut möbl. heizbare Zimmer zu vrm., auf Wunsch Burscheng.

Hundegasse 85

ist ein möblirtes Zimmer mit bürgerl. Pension, auch auf unbestimmte Zeit, zu vermiethen. **Lemberg,** früher Häkerthor.

Breitgasse 61,pt., gut möblirtes Zimmer mit sep. Eing. mit oder ohne Pens. z. 1. Sept. zu verm.

Pfefferstadt 49 sofort sep. möbl. Offiz.-Whn. z. v.

Poggenpfuhl 30,3,freundl.möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Hundegasse 88, 2, ist ein möbl. 2fenst. Vordz. z.1.Sept. zu verm.

Frdl. Kabinet bei e. Wittwe zu verm. Altstädt. Graben 78, 1, v.

Mbl. Vorderz. an 1 o. 2 Hrn. zu verm. Dominikswall 3, **Haese.**

Gr.f.mbl.Vorderz.1.Damm19,2. (5464b

2 elegant möbl., bisher stets von höh.Offizier. bewohnte Zimmer, Badestube event. Burschengelaß

Jopengasse 4, 1,

zum 1. Septbr. zu verm. (11920

Langgarten 20, gut möblirtes Vorderzimmer zu verm. (5432b

Thornscherweg 10, 1 Tr., r., ist ein möbl. Zimm. m.sep.Eingang zum 1. Septbr. zu verm. (5453b

Weideng.6,2,r., möbl.Zimm. z.v. (5425b

Hundegasse 97,2,möbl.Zimm.z.v. (5429b

Heil. Geistgasse 81, 1, ist ein möblirtes Vorderzimmer von gleich oder später zu vermieth.

Anst. j.Mann find. gut.Logis für 9 Mk. d. W. Johannisgasse 46, 1. (5428b

Schlafstll.m.f. Grüner Weg 16,3.

Billiges Logis mit auch ohne Kost im eig. Zimmer Tischlerg.28,3,r.

Anst.Mädch. f. Log. Häkerg.12,3.

Logis zu h.Töpfergasse 21, 3 Tr.

Ein jg.M.f.Log. Kl.Mühleng.11.

Anst.jg.Mann f.Logis im Kabin. mit sep. Eg. Häkergasse 12, 3 Tr.

Sehr anst.jung.Mann find. saub. u.sehr bill. Logis Böttcherg. 21,1.

Junge Leute finden gutes Logis Breitgasse No. 2, 2 Treppen.

Junge Leute finden anständiges Logis Tobiasgasse 1 u. 2, 3, lks.

Jg.Mann find. billiges Logis mit guter Beköstigung Fleischerg.8,2.

Ein jung. Mann find. gut. Logis Bootsmannsg. 12, 1 Tr., vorne.

G.Logis zu hab. Tischlerg.62,1,v.

Logis zu haben Rammbau 18, 2.

Mädch.f.Schlafst.Paradiesg.18,2

Jg.Mann f.Logis Poggenpf.21,2.

2,anst. jg.Leute find. gutes Logis mit o.ohne Bek. Drehergasse 10,2.

Eine ordentl. einz. Person kann sich als Mitbewohnerin melden Töpferg. 10, Hof, Th. 1.

Mitbew. w. ges. Johannisg.16,2.

E. älterh. Frau o. Mädch. w. als Mitbew. ges. Tischlergasse 49,2 l.

Pension

Noch einige Pensionärinnen finden zum 1. Oktober gute gewissenhafte

Pension.

Französin im Hause.
Frau Kreisbaumeister **E. Lucas,** **Pfefferstadt 38, 3.** (11961

Anständ. Fräulein findet billige bessere Pension Böttchergasse 2, part. rechts, Ecke Pfefferstadt.

Seminaristinnen u. Schülerinn. sowie junge Damen, welche sich zur weiteren Ausbildung hier aufhalten wollen, finden freundl. Aufnahme u. gute Pension bei mäßigen Preisen. Auf Wunsch eigen. Zimmer. Pension. **Brockmüller,** Poggenpf. 73, 3. (5461b

2 Herren find. sehr g.Pens.in frdl. möbl.Zimm.u.Kab., Sept. o.Okt. Offerten unter L 164 an die Exp.

Pension für 2 jg.Geschäftsdam.i. frdl. Zimmer Kohlenmarkt 13, 3.

Div. Vermiethung

Das bis jetzt von **Hanrwitz & Co.** resp. **Dammann** innegehabte

Komtoir

Milchkannengasse 26, part., besteh. aus 2 Zm. 2c. vom 1. Okt. ab zu vermiethen. Näh. Weidengasse 5, Baubureau. (9638

Parterre-Räume

sind **Jopeng. 15** zu vm. (5353b

Zoppot, Seestr. 44, am Markt, gr. gewölbt. Keller, Komtoir u. Eiskeller, in welch. acht Jahre e. Bierverl. u.Selterfabr. betrieb., zu vm. Auf Wunsch mit Wohn., 3 Zimm., am 1.Sept.auch spät. zu bezieh. Näh.b.**Biber,** Seestr.44, 1 Vorm.9-11, Nachm.2-5 U. (5229b

Hundegasse 122 ist ein schöner großer Keller zu vermiethen. Näh. **3. Damm 7, 1.** (5188b

Das Komtoir von W. Dammann

Milchkannengasse 25, parterre, bestehend a. 2 großen Zimmern, per Oktober zu verm. Näheres Weideng. 5, i. Baubureau. (11268

Hundegasse 103,

Laden nebst Wohnung zu verm. Näh. Hundegasse 112, 1. (5403b

Laden

Fischmarkt 28, in best. Lage, mit 2 Eingängen, 2 gr. Schaufenstern, zu **jedem Geschäft** pass., p. 1. Okt. zu verm. N. Fischm. 16. (5369b

Ein Laden mit Lagerraum ist zum 1. Oktober zu vermieth. Näheres 1. Damm 4, 1 Tr.

In Langfuhr

ist ein zur **Bäckerei** geeign. **Eckladen** mit reichl. Zubehör, auf Wunsch auch Wohnung v. 2 Zimmern, Bad pp. von sofort zu verm. Off. unter L 153 an d. Exp. (12016

Gr.h.Lagerkell.,p.z.Kartoffelhdl. bill.z.v. Näh. Altst. Graben 93,p.

In Bromberg

per 1.Oktob.oder später in hochmodernem Neubau, an erster Geschäftslage ein **Eckladen mit 2 Schaufenst.** u.darunter befindlichen Lagerräumen z.vm. (12032 **Swensitzki,** Baumeister daselbst

Gr. Pt.-Räume u. Kell. (Rechtst.) zu Komt., Lager, Fabrikanl. 2c. geeign. Näh. Vorst. Grab. 27, 1.

Gr.tr.Keller z.verm. Hundeg.45.

Hl.Geistg., h.Kll. m.Wasserleit.u. Feuerungsanl.z.v. N.Häkerg.15.

Jungferng. 6 Hofgebäude, pass. für Handwerker, zu vermieth.

Offene Stellen

Männlich.

Wer schnell u. billigst **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (18989

Agent o. Reisender ges. z. Verk. u. Cigarr. hohe Vergüt. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg. (11914

Taxameterkutscher

werden eingestellt (5442b
Langgarten 27.

2 gute Ofensetzer

können sofort eintreten.
B. Meissner, Töpfermeister, Carthaus. (5417b

Vertretung in Danzig,

die sich für Geschäftsleute sowie Rentiers, auch für Damen eignet, für gangbare bereits gut eingeführte Artikel gegen gute Provision gesucht. Offerten u. 11903 an die Exp. d. Bl. (11903

Stadtreisender wird für ein Kohlengeschäft gegen Provision u. ev. kl. Gehalt ges. Off. unter K 788 an die Exped. d.Bl. (5361b

Ein Schäfer

mit Scharwerker findet zu Martini d. J. noch Stellung in Lissau bei Bölkau. (12021

Ein Hausdiener gesucht zum 1. September Neugarten 8.

F. Nähe Berl. u. Schl. f. Kncht., Jg., R. fr., **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Hausd. f. Hot., Restaur., Kegelb. u. and. Gesch., Kutsch. sof. u. 1. Sept. sucht **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Lübeck.

Wir **suchen** zwecks weiterer Ausarbeitung unserer Organisation in Ost- und Westpreußen einen **Beamten.** Reflektirt wird nur auf eine bewährte erste Kraft. Feste, hohe Bezüge. Offerten erbeten mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen an General-Agent **A. Zilian,** Königsberg in Pr., **Heumarkt 4.** (12044

Nüchterner Kutscher

mit guten Zeugn. kann sich meld. **E. G. Gamm,** Breitgasse 130/32.

Ein Maurer melde sich Hausthor 5.

Schuhmachergesellen, Herrenarb., meld. sich Faulgraben 18.

Techniker im Eisen-Baufach zur Anfertigung v. Zeichnungen und Berechnungen als Nebenbeschäftigung gesucht. Offerten unt. L 160 an die Exped. d. Bl.

Verheiratheter Buffetier mit 1500 Mk. Kaution wird für ein größeres Etablissement gesucht Vermittlungs-Bureau der Gastwirthe **Eduard Martin,** Heilige Geistgasse Nr. 97.

Ein Schneidergeselle kann sof. in Arbei treten Gr. Bäckergasse 4.

2 Elektromonteure

die selbstständ Hausinstallation. und Motoranlagen ausführen können, werden sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschrift. u. Lohnansprüchen. (12038

Elektrizitätkwerk Schwetz.

Tischlergeselle auf Bettgestelle w. gesucht Schneidemühl Nr. 1.

Stellungsuchende erhalt. sofort Hamburger Stellenliste **C. Scheibenhuber,** Hamburg 27. (1915b

Schuhmacherges. a. best. Arb. ges. Kaninchenberg 1. **A. Kunst.**

Schuhmacher find. i. H. Beschäft. **E. Hensel,** Altst. Graben 103.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Johannisgasse 48, 3.

Ein Schuhmacher k. sofort eintreten Langfuhr, Hauptstr. 45 46.

Tüchtige Reisende

gesucht für den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels. Groß. Verdienst. Offerten unt. **F. D. H. 745** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** (12050m

2 bis 3 tüchtige

Schachtmeister

für Erdarbeiten mit Lokomotivbetrieb sofort gesucht. Nur solche wollen sich melden, die derartige Arbeiten bereits ausgeführt haben u. längere Zeit bei ersten Firmen beschäftigt waren. Meld. mit Zeugnißabschriften an
Hermann Janicke, Ges. m. b. H., (12037
Baubureau Barendt bei **Dirschau.**

Ein älterer (12026

tücht. Bäckergeselle

der sicher und selbstständig zu arbeiten versteht und Kaution stellen kann, wird bei gut. Lohn vom 1. Septbr. gesucht. Nur gute Zeugnisse find. Berücksichtigung. Lohnansprüche sind anzugeben.

Lohrenz, Pr. Stargard.

Schneider auf Platz kann sich melden Heil. Geistgasse 44, 1.

Tüchtige Malergehilfen

stellt ein **Max Reinhold,** **Grabengasse Nr. 9.**

Tücht. Barbiergehilfe kann sof. eintreten Schüsseldamm Nr. 18.

Tücht. Schneidergesellen nach e. kl. Stadt Ostpreuß. k. sich melden Danzig, Häkergasse 3, 2 Tr.

Zum 1. September suche für meine **Bäckerei** einen tüchtigen älteren (12027

Gesellen,

welcher selbstständig backen kann u. mit **Landbäckerei** Bescheid weiß. Die Stelle ist dauernd und kann Betreffender auch verheirathet sein. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet
Aug. Geschke,
Stutthof, Danziger Niederung.

Anstreicher (Gerüstbauer), stellt noch ein **F. Bockenheuser,** Röpergasse 19.

Tischlergesellen

finden sofort dauernde Beschäft. **Rud. Kohls, Marienwerder.** 11929

Ein tüchtiger junger Sattler wird behufs Ansiedelung am Ort gesucht. Zu erfragen in St. Albrecht Nr. 43. (5296b

Per sofort wird ein jüngerer, polnisch sprechender

Drogist

gesucht mit guten Referenzen. Meldungen an die **Adler-Apotheke, Zoppot.** (11960

Ein Schuhmacher auf Hrn.-Arb. melde sich Burggrafenstraße 13.

Jüng. Schuhmacher find. b. hoh. Lohn d. Besch. Schüsseldamm 43.

Schneidges. a.T. f. Fleischrg.9, 2.

Ein Ofensetzer, 1 Lehrling, 1 Arbeitsbursche ges. **J. Neander,** Paradiesgasse 12.

Einen tüchtigen

Verkäufer

der sowohl in Tischwäsche, Möbelstoffen wie auch Kleiderstoffen eingearbeit. sein muß, suchen zum Eintritt per Oktober cr. eventl. früher. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsanspruch unter 12049 an die Exp. d. Bl. erb. (12049

Tüchtiger jüngerer

Verkäufer

für hiesiges **Drogen- und Farbengeschäft** z. 1. Okt. gesucht. Offerten unter L 189 an die Expedition dieses Blatt.

Cigarrenfabrik

sucht für ihre Ia Fabrikate in der Preislage von Mk. 28 bis 100 **rührige, eingeführte** (12041

Vertreter

Offerten sub **Z 62579b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Platzvertreter

allerwärts zu Verkauf von **Ia Mosel- u. Saarweinen** an Private gegen Provision **v. leistungsf. Producent. gesucht.** Ia Referenzen erforderlich, Meld. sonst zwecklos. Offert. sub H. T. 1317 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln. (12045

Ein Stellmacher melde sich 2. Damm Nr. 19, 1 Treppe.

Maler-Gehilfen verlangt Langfuhr, Ahornweg 9.

Laufbursche kann sich meld. Langgasse 84.

Ord., fleiß. Arbeitsb. w sof. eing. b. **Jg. Kowalski,** Am Spendhaus.

Ordentlicher Laufbursche findet dauernde Stelle Kohlenmarkt 28, Porzellangeschäft.

Einen ord. Laufburschen

suchen sofort
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse Nr. 53.

Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, suche sofort oder später für mein Kolonialwaaren-, Drogen- u. Farben-Geschäft (11858
Friedrich Groth, 2. Damm 15.

Für mein Material-, Destill.- und Getreidegeschäft suche vom 1. Oktober (11964

einen Lehrling,

Israelit bevorzugt.
J. Heymann, Gollnow.

Lehrling

mit angemessener Schulbildung p. 1. Septbr. gegen Remuneration gesucht.
P. Orlovius,
Speditions-Geschäft.
Komtoir: Neufahrwasser, Fischmeisterweg 29. (12035

Ein kräftiger Lehrling zur Schlosserei kann sich melden Brandgasse Nr. 5.

Weiblich.

Gesucht

zum 1. Oktober ein verständiges

Kindermädchen oder Kindergärtnerin 2. Kl.,

welche plätten u. etwas nähen kann. (11555
Frau Hauptmann v. Tiedemann, Danzig, Lindenstraße 22.

Rittergut Bortsch sucht für Martini d. J.: (11659
1 Hausmädchen f. 120 Mk.
1 Kinder- " 100 "
bei 3 Kindern,
1 Küchenmädchen
(ca. 5 Kühe zu melken), für 100 Mk. Jahreslohn. Offerten zu richten an Gutsverwalter **Arke,** Bortsch bei Hoppendorf.

Gesucht zum 1. Oktober eine

Kindergärtnerin

oder verständ. Kindermädchen welch. a. Handarbeit übernimmt. Schriftl. Offerten mit Zeugnißabschriften zu richten an Frau Rechtsanwalt **Wessel,** Zoppot, Wilhelmstraße Nr. 32. (5407b

Pflegefrau, katholisch, für ein drei Wochen altes Kind gesucht. Off. unter L 132 an die Exped.

Eine 1. und eine 2. **Binderin** für Danzig für gleich oder spät. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter L 131 an die Expedition.

Neu eingetroffen: Herbst-Blousen

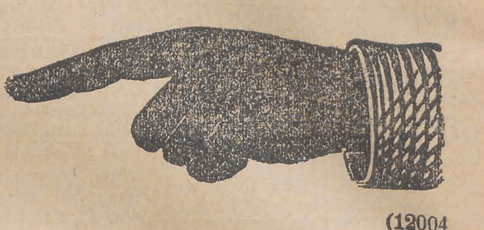
in Wolle und Baumwolle, nur allerneueste Dessins.

Wir bieten eine ganz enorme Auswahl in diesem Artikel bei **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Die noch am Lager vorhandenen



Sommer-Blousen



verkaufen wir von **Dienstag, den 26. d. Mts.** ab (12004

zur **Hälfte** des bisherigen **Preises.**

Sächsisches Engros-Lager.

Junge Dame, gewandte **Stenotypistin** und geübte **Maschinenschreiberin,** mit guter Handschrift, zum sofort. Eintritt im Komtoir ges. Off. mit näh. Ang. u. L 122 an d. Exp.

Gesucht Köchinnen u. Hausmädchen mit guten Zeugnissen bei kostenfreier Vermittlung. Verein zur Förderung des Mädchenwohls, Heil. Geistgasse 52. (12052

Geübte Maschinennähterin auf Westen find. dauernde Beschäftig. Fischmarkt, Lazarethg. 6, 2, lks.

Kräft. Arbeitsmädch. u. Arbeitsburschen z. dauernd. Beschäftig. suchen **Schneider & Comp.**

Anstd. Dienstmädchen u. e. Aufwärt. m. g. Zgn. find. bei h. Lohn v. 1. Sept. Stll. Mld. Vrm. 10-12 u. Nachm. 3-6 Dominikswall 7, 2, r.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine perfekte

Buchhalterin

für die **Armen-Anstalt zu Pelonken.** Schriftl. Meldungen unter Beifügungen von Zeugnißabschriften sind an die Armen-Anstalt zu Pelonken franko einzusenden. (12047

Jg. Mädch., w. d. Wäschenähen erl. will, m. sich Töpferg. 25, 1, r.

J. Mädchen k. d. Damenschneid. gründl. erl., tägl. 2 Std. Zeichenunterricht Hl. Geistgasse 5, 2 Tr.

Junge Damen zur Erl. der eleg. Dam.-Schneid. n. d. akadem. Schnitt k. s. meld. Pfefferst. 57, prt. **Seiler.**

Aufwärterin sofort gesucht Sperlingsgasse 18/19, 2. (5475b

Suche Landwirth. oh. Außenw., Stubenm., Hausmädch. f. Güt., g. Hausd., Stubenm., Köch. Hausm. bei hoh. Lohn gl. u. 1. Okt. Frau **L. Rohfuss,** Stellenv. 1. Damm 11.

Ein anständiges junges Mädchen, das die Kranz- und Blumenbinderei erl. will, m. sich Milchkanneng. 7. **A. Jaworski.**

Suche Landwirthin, Büffetfrl., perfekte Köchin, Hausmädchen, Stub.- u. Kindermädch. mit nur guten Zeugnissen. **M. Küster,** St.-V., vorm. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 9, 1 Tr.

Eine saub. Aufwärterin für den Vormittag melde sich **Kalkgasse 8, 1. Gemballa.**

Ordtl. Dienstmädchen v. gl. ges. Offerten unt. L 154 an die Exp.

Suche viele tücht. Mädch. f. All. zu Okt. u. Sept. **Liebsch,** Töpferg. 29

2 junge Mädchen zur Erlernung d. Schuhwaarenbranche stellt sofort ein Schuhwaarenhaus **Max Philipsohn,** Meld. Bootsmannsgasse Nr. 8.

Eine Frau zum Kartoffelschälen kann sich melden Pfefferstadt 63.

Damen könn. gründl. d. Plätten erlernen Brocklosengasse 2, pt.

Anst. Mädch. als Stütze, d. sämmtliche Hausarbeit übernimmt, z. 1. Okt. bei 3 Personen gesucht. Off. u. Zo. 85 Fil. Zopp. Seestr. 27.

Ein j. Mädch. z. Handschuhw. und Ausb. w. ges. Langgasse 51, 3 Tr.

Suche ältere Kochmamsells, Köchin, Stubenmädch. für hochherrsch. Häuser, tücht. Mädchen für Alles für sehr gute Stellen. **Hardegen Nchf.,** Heil. Geistg. 100

Modes.

Eine durchaus tüchtige **Putz-Direktrice** für besseres Genre wird per sofort bei hohem Gehalt gesucht Offerten unter A. W. 100 an die Exped. der „Berenter Zeitung", Berent Westpr. erbeten. (12033

Jüng. Aufwartemädchen gesucht Halbe Allee, Ziegelstraße 3, 2.

Junge zum Semmelaustragen k. sich melden Schw. Meer 20.

Saub. kräft. Aufwartemädchen wird verlangt Holzmarkt 3, 1.

Aufwärterin (5446b mit guten Zeugnissen zu sofort für einige Vor- und Nachmittagsstunden gesucht. Meldg. von 11-1 Uhr Weidengasse 48, 3, r.

Suche

für vorzügl. Stellen bei hoh. Gehalt erfahr. Landwirth., Köchin., gew. Stubenmädchen für Stadt und Güter, tüchtige Mädchen für Alles, zuverl. Kindermädchen, Kinderfrau., ges. Ammen. Nur solche m. gut. Zgn. mög. sich meld. **F. Marx,** Jopengasse 62, Stllvm.

Suche Köch., Stub.- u. Hausmdch. **H. Nitsch,** Petersiliengasse 7.

Kinderfräulein ges. z. 1. Okt. Fr. Pastor **Scheffen,** Langfuhr, Brunshöferweg 43.

Langfuhr. Tüchtige Wasch- u. **Reinmachefrau,** gleichz. **Aufwartung** f. Vorm. z. 1. Sept. ges. Mirchauer Promd. 6, Gartenh., p.

Stellengesuche

Männlich.

Empfehle männl. u. weibliches Personal jed. Art v. gl. u. Oktbr. **H. Nitsch,** Petersiliengasse 7.

Weiblich.

Gebildete Dame, Mitte Dreissig, mit feinen Umgangsformen, sucht Stellung bei einem Arzt als (5393b **Empfangsdame** u. zur Assistenz. Empfehlungen vorh. Gefl. Offerten unt. Zo. 82 Filiale Zoppot, Seestrasse 27.

Tüchtige gewissenhafte Dame gesetzten Alters sucht zum 1. Okt. eventl. früheren Eintritt, gestützt auf mehrjährige Prima-Referenzen, Stellung als **Komtoiristin, Buchhalterin,** eventl. Buchführung mit Kassenwesen verbunden. Bevorzugt Engros-Gesch. Dauernde Stell. Off. u. L 187 an die Exp. (12056

Junge Beamtenwittwe mit kl. Pension sucht Beschäftigung eventl. Bäckerei-Filiale. Offrt. unter L 29 an die Exp. (5383b

Anständiges Mädchen mit guter Empfehlung sucht zum 1. Oktbr. Stellung als Stütze. Off. mit Gehaltsangabe unter M H 100 postlag. Zoppot. (5347b

Gebild. jung. Mädchen, 22 Jahre, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wünscht sich in besserem Haushalt zu vervollkom. ohne gegenseitige Vergütung bei vollständig. Familienanschluß. Offert. unt. K 747 a. d. Exp. (669g

Buchhalterin, welche während 3/4 Jahren den kaufm. Lehrkursus bei Herrn Wigand-Elbing durchgemacht und 1 Jahr praktisch gearbeitet hat, sucht in einer kaufm. Branche zum 1. Oktober eventl. früher Stellung. Näheres bei **Herrmann Wiebe, Elbing,** Lustgarten 10. (11931

Gebild. Fräulein im Besitz guter Zeugnisse sucht Stelle zur selbständ. Führung e. Haushalts. Off. u. **Z 100** postl. Zopp. (5356

Junge tcht. **Verkäuferin f. Kurz- u. Wollw.-Gesch.** s. z. 1. Okt. Stell. Offert. u. L 124 an die Exp. d. Bl.

Fräulein, in mittl. Jahren, mit vorzügl. Zeugn., sucht Stell. als Stütze d. Hausfrau o. Erziehung mutterlos. Kinder. Off. unt. L 129.

Anst. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. Zu erfr. Poggenpfuhl 65, 1 Tr.

Wittwe aus anst. Familie, in jed. Hinsicht zuverl., sucht Stell. geg. freie Wohn., evtl. klein. Gehalt. Off. unter L 139 an die Exped.

Bringe d. hochgeehrt. Herrschaft. sowie d. dienstsuch. Pers. z. bevrst. Gesindewechs. m. Bur. i. Erinnrg. **H. Nitsch,** Petersiliengasse 7.

Dame, schriftgewandt, firm in Stenographie, wünscht mit Bureau-Arbeiten beschäftigt zu werden; auch aushilfsweise. Offerten unter L 186 an die Exp. d. Bl. (12055

1 ord. Fr. b. St. z. Wasch. u. Reinm. Breitgasse 61, 1 Tr., Hinterhs.

Näht., d. etw. schneid., b. i. u. a. d. H. um Besch. Töpfergasse 28, pt. hnt.

Eine Frau bitt. um Stellen zum Waschen Tischlergasse 13, 1 h.

Für ein 16jähriges **Mädchen,** 4 1/2 Mon. i. e. Fleischgeschäft gelernt, wird von sof. ähnl. od. and. Stell. behufs Vervollkommn. ges. Gehaltsansp. f. mäß. Näh. Langfuhr, Hauptst. 12, 2. **M. Trezynka.**

Eine Wittwe möchte e. gutgeh. Brod- u. Kuchenniederl. übern. Kaut. vrh. Off. u. L 155 an d. Exp.

Eine kr. Frau bitt. u. Stellen zum Waschen 1. Damm 19, Hof.

E. z. Sept. tcht. Mdch. f. All., hbsch. Buffetfrl. **Liebsch,** Töpferg. 29.

Perf. Köchinnen, **saub. Hausmädchen** die koch. k., **Stubenmädchen,** jüng. **Mädch. f. All., zuv. Kinderfr., Kinderm., perf. Kochmamsells, Landwirth., Stütz.,** Kinderfrl., Verkäuf. mit n. gut. Zgn., empf. **F. Marx, Jopeng. 62, St.-V.**

Jg. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Tagnetergasse 6, prt.

Wäscherin sucht Beschäftigung Pfefferstadt 62, 3 Tr.

Empfehle Kochmamsells, Landwirthin, Stütz., Kinderfrl., Kinderfrau., m. vorzügl. Zeugniss., Verkäuf., all. Branch., Köch., Stb.- u. Kindermädch., tücht. Mädchen für Alles **Hardegen Nflg.,** Hl. Geistg. 100.

Tücht. Waschfrau s. Stll. Wasch. u. Reinmach. Sperlingsg. 5 u. 6, pt.

Ordentl. Frau bittet u. Stellen z. Waschen Johannisgasse 35, 1 Tr. l.

Alleinst. Frau empf. s. z. Waschen u. Reinmach. Nonnenhof 12, Th. 4.

Zum 2. Okt. empf. tücht. Dienstmädch. j. A. Schautage Dienstag und Donnerstag von 4—8 Uhr. **H. Glatzhöfer,** Breitgasse 37.

Empf. eine gt. Kinderfr. zu einem Kinde. **M. Welz,** Heil. Geistg. 123.

Aelt. anspruchsl. Wirthschaft., oh. Anh., sucht b. Herrsch. Stellung. Off. unt. L 135 an d. Exp. d. Bl.

Unterricht

Schnell- u. leichtfaßl. Klavier-Unterr. w. erth. Fischmarkt 5, 1, l. (4399b

Wer erth. e. jg. Mädchen unentgeltl. **Unterricht im Frisiren?** Offerten u. L 123 an die Exped.

Gesucht Schneiderin, d. eine jg. Frau in d. **Schneiderei** unterricht will. Off. m. Ang. d. Zeit u. d. Honorars u. L 44 a. d. E. d. Bl.

Gewissenh. Klavierunterricht wird gegen mäßiges Honorar ertheilt Grabengasse 9, 3 Tr.

Welche Lehrerin m. e. Mädch., N. Niederst., tgl. 2 St. Unterr. gb. Off. unter L 130 an die Exped. d. Bl.

Schön- u. Schnellschreiben ertheile **Herren und Damen** unter **Garantie des Erfolges** **B. Groth, 3. Damm 15, 1.**

Verloren und Gefunden

E. Henne hat sich eingefunden Schidlitz, Oberstraße 99. (5390b

20 Mark Belohnung! **Grauer Papagei** fortgeflogen. Abzugeben oder Nachricht **Zoppot, Seestraße 36, Otto Priewe.**

1 Notizbuch verl. Poggenpf. 83, 1.

1 gold. Damenuhr gestohl. word. Nr. 105745, vor Ankauf wird gewarnt. Näh. Breitg. 119, Lad.

Weiße Kinderjacke am Sonntag gefunden. Abzuh. Katergasse 11.

Bank-Hypotheken

zu günstigen Bedingungen, auch für Langfuhr, beschafft

John Philipp, (11655
Hypotheken-Bank-Geschäft,
Brodbänkengasse 14. Telephon 919.

Eine silberne Herrenuhr mit silberne Kette verloren, vom Wintergarten bis zum Hohen Thor. Gegen Belohnung abzugeben **Kaiser-Café,** Passage.

Auf dem Wege von der Goldschmiedegasse bis Kassub. Markt, sind 10 Bernsteinschnüre an ein. Band verloren gegangen. Gegen Bel. abzug. Goldschmiedeg. 34, 1.

Silbernes Armband Sonnabend Abend von Stadtgebiet Nr. 1 bis Ohra verloren. Gegen Belohnung abzugeben Ohra, Hauptstraße Nr. 35.

Gold. Damenuhr, Monogr. **E. A.** ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben. **Schichaugasse 20, pt.**

Schwarz. Regenmant., Sonntag Abend v. Dmpf. „Bohnsack" mitgenomm. word. Vor Ankauf w. gew. Abzug. Portechaisengasse 4.

Schottisch. Schäferhund hat sich Sonnabend Abend verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Breitgasse Nr. 78.

Sonntag, den 24. d. M. ist ein türk. seid. Tuch vom Schützenhaus bis Fischmarkt verloren. Abzugeben Fischmarkt 27, 2.

Regensch. gf. Abz. Barth.-Kchg. 9.

Capitalien.

Bank-Hypotheken offerirt (10525 **Wilh. Wehl,** **Frauengasse No. 6.**

5 b. 6000 Mk. auf sich. städt. Stelle sind zu vergeben. Off. unter K 776 an die Exp. (5344b

Geldsuchende! wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengrt. 68/69. Kein Vermittl. Rückport. (5123b

Wer leiht einer anständigen Dame gegen Zinsen u. Vergüt. **200 Mk.** auf monatliche Abzahlung. Off. unter L 94 an die Expd. (5455b

Geld in jeder Höhe und zu jedem Zweck, diskret u. schnell erhältlich. Pass. Angeb. sof. d. d. Firma **Kortenhoff & Reuter, Elberfeld.** (11604

Mark 20 000 Hypothekenkapital hinter Bank u. auf Danziger Grundstück, 5%, Zinsen, sofort resp. 1. Okt. ges. Off. unt. L 100 an d. Exp. (5440b

Hypotheken bis **30 000 Mark** suche mit Damno zu erwerben. Off. u. L 5 an d. Exp. (11883

Kindergelder bis 5000 Mk. sind auf ein ländl. Grundstück zur 1. Stelle zu begeben. Vermittler verbeten. Offert. unter L 143 an die Exp. d. Bl. (12011

5000 Mk. von gl. od. Oktob. zur 1. Stelle zu vergeben. Offerten unt. L 148 an die Exp.

Beauftr. 6-8000 M. z. 1. Stelle zu beleihen. Off. unt. L 149 a. d. Exp.

Suche a. m. Grundst., auf w. nur 1. St. 3000 Mk. stehen, z. 2. Stelle 2500-3000 Mk. sof. Off. unt. L 158.

8000 Mark sofort auf sichere Hypothek zu vergeben. Offerten unter L 168 an die Exped. dieses Bl.

Wer kauft e. Hypothek über 2000 Mark? Offerten u. L 167 an die Exped.

30000 M. z. 1. St. städt. zu begeben. Off. u. L 159 an die Exped. (5484b

Mk. 6000 z. sich. städt. St. gesucht. Offerten u. L 165 an die Exped.

Vermischte Anzeige

R. H. Da es mir unmögl. war, zu ersch., bitte ich e. hauptpostlag. Brief mit m. Anfangsbchst. abzh.

Schätzchen! Dein Lieb war zu Hause. Wie bin ich? Doch gut, nicht wahr? Ist mein Puselchen auch sehr artig? Seid herzlich gegrüßt.

Reell! Junge gebildete Dame, etw. Vermögen, wünscht sich zu verheirath. Wittwer nicht ausgeschl. Off. nebst Photograph. unt. L 151 an die Exped. d. Bl.

2 junge gebild. Damen wünschen die Bekanntschaft zweier gutsit. Herren zwecks Heirath zu mach. Offert. unt. L 137 an die Exped.

Bauunternehm. w. s. zu verheir. Wittwe od. altes Fräulein mit etwas Vermög. Off. unt. L 111.

Heirath.

Hübsches Mädchen (m. Kind), 22 Jahre alt, mittlerer Statur, dunkelblond, evang., heiteren Gemüths, häuslich u. anspruchslos, mit guter Aussteuer und 4000 Mk. baar, wünscht Bekanntschaft mit achtbarem, vorurtheilsfreien Herrn mit gutem Charakter in sicherer Lebensstellung zw. Heirath zu machen. Nur ernstgem., nicht anonyme Off. unt. L 200 an d. Exp. d. Bl. erb.

Junger Kaufmann, Inh. eines sehr gut gehenden Geschäfts u. Besitzer versch. Grundstücke, sucht eine Lebensgefährtin zwecks Heirath. Damen, w. a. oh. Vermögen, werden um Abgabe ihrer Adresse nebst näh. Verh., evtl. auch mit Photographie, gebeten. Verschwiegenh. zugesich. Off. unt. L 128 an d. Exp. d. Bl.

Rechtshilfe

in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch,** Rechtsanw.-Bur.-Vorst., Baumgartscheg. 32. (4960b

In allen Prozessen a. in **Ehe-, Alimente u. Strafsachen,** Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Schreibe-Bureau v. R. Nowakowsky Sprechstunden von 11 Uhr ab. **Fischmarkt 26.** (5466b

Kinderl. Ehepaar möchte e. Kind geg. einmal. Abfind. von Seiten des Kindes für eigen annehm. Off. unt. Z. A. 73 postl. Langfuhr.

Die Beleidigung, welche ich dem Eigenthümer **Carl Borgmann** zugefügt, nehme ich hiermit abbittend zurück.
Zoppot, den 20. August 1902.
Carl Zegke jun.

Damenschneiderin empf. sich Goldschmiedeg. 33, 3.

Einf. Damenkleider w. saub. u. billig angef. Johannisgasse 48, 1.

Gardinen werden gewaschen, gecrêmt u. gespannt, a. gewasch. zum Spann. angenm. Langfuhr, Hermannshöfw. 3, E. Friedensst. Annahmest. Danzig Laterneng. 2.

Wäsche jeder Art, sowie ganze Aussteuern w. sauber u. billig angefert. Brodbänkengasse 20, 2.

Strümpfe, Strickw. 2c. b. Prl. fr. **R. Dietz,** Strick., Gelenau (Erzg.) (4939b

Damen-Zöpfe, Perrücken, Scheitel, Haarunterlagen von 1,50 an bis zu den ff. Promenadenzöpf. arbeitet naturgetr. u. bill. (4334b **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Ecke Gr. Mühleng.

Statt mit Pomade, Oel und schädlichen Tinkturen pflege man sein Haar nur mit **JAVOL** dem anerkannt solidesten Haarwasser der Gegenwart. Ueberall zu haben. Flasche Mk. 2.— und 3.50.

25 tote Ratten! Ich bezeuge Ihnen gern, daß Ihr Fabrikat „Es hat geschnappt" bei meinen Kunden große Anerkennung findet, da die Wirksamkeit dieses Rattenmittels eine sehr gute ist. Ein nicht genannt sein wollender Kunde, der in meiner Filiale ein Packet à Mk. 1.— kaufte, hat damit ca. 25 Ratten getötet. **Lud. Breunig,** Drogerie in E....... „Es hat geschnappt" ist nur für Nagetiere tödlich, sonst ganz unschädlich. Ein Versuch und man ist überzeugt! Ueberall à 50 Pfg. und 1 Mk. zu haben.

Der alte Praktikus sagt:



ist thatsächlich das Beste. (7294

In der That ist „Ori" das sicherste, wirksamste, zuverlässigste, bewährteste

Insekten-Tötungsmittel

speziell für Fliegen, Flöhe, Läuse, Kakerlaken, Schwaben 2c. Aus den zahlreichen Anerkennungsschreiben: „Ori ist famos." — „Ihr Ori wirkt kolossal." — „Habe großartige Erfolge erzielt." — „Half besser wie andere Sachen." — „Verwende blos nur noch Ori." Jede Originalflasche im Garantiekarton luftdicht und doppelt verpackt. Niemals lose zum Nachfüllen. Also Vorsicht beim Einkauf. Preis pro Fl. 30, 60, 100 Pfg. überall zu haben. Man lasse sich auch nichts anderes als Ersatz oder ebenso gut aufreden. Der Oribläser „Rapid" für kräftigste und bequemste Ausnutzung des Ori 60 Pfg.

Wäsche jeder Art wird sauber und billig angefertigt Johannisgasse 67, 1 Tr., Eingang Priestergasse.

Wer ertheilt sicheren Rath in Frauen-Angelegenheiten? Off. unter L 166 an die Exped.

Rath und Hilfe in diskreten Angelegenheiten. Offert. umgeh. u. B L postlag. erbeten.

Eugen Bieber, Uhrmacher, **jetzt Goldschmiedegasse 28.** (5488b

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 49, p.

Hundegasse 85 ist ein sauberer bürgerlich. **Mittagstisch** zu haben. **H. Lemberg,** früher Häkerthor.

Dampf-Glas-schleiferei, **Firmenschilder Glasbuchstaben, Grabtafeln, Glasätzerei, verz. Scheiben,** fertigt nach jeder Richtung und Zeichnung zu äußerst billigen Preisen **Otto Reich,** Danzig, Breitgasse 3. Fabrik Ohra. Teleph. 1023. (4844b

Schirme werden reparirt und neu bezogen in eigener Werkstatt. **Georg Fiehn,** Schirmfabrik, (11751 **Jopengasse Nr. 38.**

Hautjucken sowie **Gesichtsröthe und Flechten** wird schnell und sicher beseitigt. Guter Erfolg nachgewiesen. Alles Nähere **Jopengasse 6, 3 Tr.**

Für (11828 **35 Mark** liefere einen eleganten **Herren-Anzug** **nach Maass** unt. Garantie für **tadellosen** Sitz und **beste** Ausführung. Grosses Lager modernster Stoffe. **W. Riese, 127 Breitgasse 127.**

Königsberg i. Pr., Kaiserstrasse 45
(nächste Nähe der Hauptbahnhöfe.)

Bier-Apparate

System **Bohnstengel**
allerneuester Konstruktion mit vielen Verbesserungen

1-	2-	3-leitig	rein fachmännisch und
von 125	200	310 Mk. an	gediegen gebaut

unter Garantie bei angenehmen Zahlungsbedingungen. **Beste Stech-Apparate** mit bestem Patent-Reduzir-Ventil von Mark 30. (7856
Sämmtliche Bestandtheile für Bier-Apparate billigst.
A. Reimer & Co., Bierapparat-Fabrik,
Inh.: **R. Bohnstengel.**

Rath in Damenangelegenheit wird schnell u. sicher ertheilt. Off. unter L 141 an die Exp.

30 Mark Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (5176b **Breitgasse 36.**

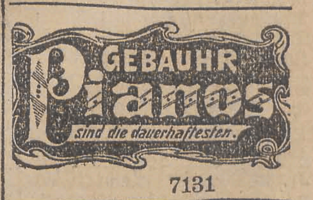
1902 Gänse, Enten 1902 garant. leb. Ank. frachtfr. 9 St. gr. schlachtreife Riesengänse 26 M. d. s. 6 St. Gänse od. 13 St. gr. fette Riesenent. od. 22 gr. Schlachthah. 19,50 M. fr. p. Nachn. **J. Schächter** Myslawitz, Oberschles. Nr. 133.

Dank! Seit einiger Zeit litt ich an nervösen Beschwerden aller Art. Am meisten plagten mich fortwährend Kopfschmerzen, Herzklopfen, Magendrücken, beinahe gänzliche Schlaflosigkeit, große Aufregung, tobendes Brennen im Leib und in den Beinen, belegte Zunge, Schleimerbrechen Flimmern vor den Augen, Ohrensausen, Angstgefühle, Brustbeklemmungen, Zittern u. Mattigkeit. Auf Empfehlung vieler Geheilter wandte ich mich schriftlich an Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostraallee 2,** da ich hier vergeblich Hilfe gesucht hatte. Mein Befinden besserte sich bald; ich wurde zusehends kräftiger u. widerstandsfähiger, und nun vollständig von den Uebeln befreit, möchte ich nicht unterlassen, Herrn **Pfister** auch noch hierdurch meinen wärmsten Dank auszusprechen und seine Heilmethode ähnlich Leidenden zu empfehlen. (12047
Frau G. Lüdemann in Toddin (Mecklenb.)

Zu herabgesetztem Preise: **Musikalien** in reicher Auswahl! **C. Ziemssen (G. Richter),** Hundegasse 36. (12010

Patent-Anwalt Eduard M. Goldbeck DANZIG (10534

Zahnschmerz beseitigt sofort (8482 **Orthoform-Zahnwatte,** gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.



7131

Portwein* 1,10 Mk.** per 1/1 Fl. inkl. Glas u. Packung. Bahnsendungen franko. ***Post-Probe-Kolli 3/1 Fl. Mk. **3.50** Nachnahme. ***Spezialität*** von ***Ed. Visseriug,*** ***Leer*** i. Ostfr. (11621 Grosshandlung m. Südweinen, — gegründet 1824. —

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt Silten aus Bütow ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht zu Schlochau zugelassen worden. — Der Rechtskandidat Leo Braunstein aus Thorn ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Gollub zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **Eine Bekanntmachung des Kriegsministers** weist neuerdings wiederholt daraufhin, daß den Unteroffizieren und Mannschaften des preußischen Heeres dienstlich verboten ist:

1. jede Betheiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten, Geldsammlungen, zu der nicht vorher besondere dienstliche Erlaubniß ertheilt ist,
2. jede Andern erkennbar gemachte Bethätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch entsprechende Ausrufe, Gesänge oder ähnliche Kundgebungen,
3. das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften, sowie jede Einführung solcher Schriften in Kasernen oder sonstige Dienstlokale.

Ferner ist sämmtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienstlich befohlen, von jedem zu ihrer Kenntniß gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienstliche Anzeige zu erstatten. — Diese Verbote und Befehle gelten auch für die zu Uebungen eingezogenen und für die zu Kontrollversammlungen einberufenen Personen des Beurlaubtenstandes, welche bekanntlich bis zum Ablauf des Tages der Wiederentlassung bezw. der Kontrollversammlung den Vorschriften des Militär-Strafgesetzbuchs unterstehen.

* **Stipendiaten sollen polnisch lernen.** Der Oberpräsident der Provinz Posen hat, wie die „N. Pol. Korr." mittheilt, kürzlich angeordnet, daß diejenigen Studenten aller Fakultäten, die von ihm ein Stipendium beziehen, außer der Verpflichtung, nach dem Studium fünf Jahre in der Provinz Posen zu wirken, noch die Verpflichtung übernehmen müssen, die polnische Sprache zu erlernen.

* **Deutscher Flottenverein.** Das Augustheft des Monatsblattes des Deutschen Flotten-Vereins, „Die Flotte," bringt zunächst einen Aufsatz über „Flotten-Manöver", der dem Zeitungsleser gerade jetzt, da alle Zeitschriften über die Manöver unserer wie der ausländischen Flotten Berichte enthalten, von Interesse sein dürfte. Ein Artikel „Wie entsteht ein Kriegsschiff" behandelt die Fertigstellung des Schiffes bis zum Beginn der Probefahrten; das Verständniß wird durch gelungene Illustrationen unterstützt. Die Seglerhumoreske „Die Flaute" schließt in netter Weise mit einer Versöhnung der beiden Ehegatten. Ganz besonders sei die Aufmerksamkeit hingelenkt auf einen längeren Artikel des Herrn Dr. Georg Wegener, der eine der schönsten und gefährlichsten Strecken des Yangtse in fesselnder Weise erzählt. Der Bericht über die Fahrt eines deutschen Dampfers („Suihsiang" (Firma Rickmers) durch die von steilen Felsbergen eingeschlossenen klippenreichen „Gorges" des Yangtse ist dramatisch geschildert, jeder deutsche Leser erfährt gewiß wohl nur unter aufrichtigem Bedauern, daß trotz ausgezeichneter Vorbereitung, trotz der aufgewandten Mühe, trotz allen Muthes das Unternehmen scheiterte und der muthige Kapitän Breitag ums Leben gekommen ist. Ferner beginnt eine See-Novelle „Wanderungen und Erlebnisse eines Wassertropfens" von H. Gerke. Der erste Theil behandelt den Verrath eines deutschen Seemanns an seinem Kapitän, im zweiten Theil treffen wir die Söhne der beiden Kameraden als Kadett und Matrose auf einem deutschen Kriegsschiff. Das Ganze ist in anregender Weise geschildert. Aus den „Vereinsnachrichten" fällt insbesondere die rege Vereinsthätigkeit in Kamerun angenehm auf. Aber auch in Deutschland pulsirt das Vereinsleben anscheinend kräftig. Hat sich doch die Mitgliederzahl um 575 vermehrt, ein in dieser stillen Zeit bemerkenswerthes Ergebniß.

* **Arbeitsausgleichstellen** hat die Preußische Staatsbahnverwaltung neuerdings versuchsweise eingerichtet, eine Neuerung, welche bezweckt, an einer Stelle entbehrlich gewordene Arbeitskräfte an einer anderen Stelle in verhältnißmäßig kurzer Zeit unterzubringen. Wie der Eisenbahnminister jetzt den Eisenbahndirektionen bekannt giebt, haben sich die Ausgleichstellen bis jetzt im Allgemeinen bewährt; es erscheine daher angebracht, die Versuche fortzusetzen. Auch diejenigen Eisenbahndirektionen, welche Ausgleichstellen wegen mangelnden Bedürfnisses bisher nicht errichtet haben, haben die Frage erneut zu prüfen und nöthigenfalls mit der Einrichtung vorzugehen.

* **Butterprüfungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen.** Wie in den Vorjahren, sollen auch in diesem Jahre wieder Butterprüfungen in unserer Provinz veranstaltet werden.

Um die Beschickung derselben zu erleichtern, sind 5 Bezirke in der Provinz gebildet mit je einem Schauort und zwar:

1) Schauort Danzig für die Kreise Danziger Höhe, Danziger Niederung, Neustadt, Putzig und Carthaus.
2) Schauort Dirschau für die Kreise Dirschau, Preuß. Stargard, Berent, Marienburg und Elbing.
3) Schauort Dt. Eylau für die Kreise Rosenberg, Stuhm, Löbau, Strasburg und Briesen.
4) Schauort Graudenz für die Kreise Graudenz, Marienwerder, Schwetz, Kulm und Thorn.
5) Schauort Konitz für die Kreise Konitz, Schlochau, Flatow, Dt. Krone und Tuchel.

Die allgemeinen Bestimmungen über die Butterprüfungen sind folgende:

1. Zu der Prüfung werden einstweilen zugelassen alle Butterproben, die aus Zentrifugenrahm hergestellt sind.
2. Die Anmeldungen zur Theilnahme an der Prüfung haben bei der Landwirthschaftskammer schriftlich zu erfolgen.
3. Zur Abhaltung einer Prüfung müssen mindestens 20 Anmeldungen vorliegen.
4. Uebersteigt die Zahl der Anmeldungen 30, so behält sich die Kammer vor, den betreffenden Bezirk zu theilen bezw. zwei Prüfungstage anzusetzen.
5. Es sind von jedem konkurrirenden Theilnehmer 5 Pfund Butter in dem von der Landwirthschaftskammer gelieferten Gebinde portofrei an die bezeichnete Prüfungsstelle einzusenden. Die eingesandten Butterproben werden nach der Prüfung verkauft und der Reinertrag wird auf die Einsender vertheilt.
6. Die Absendung der Butterproben nebst ausgefüllten Fragebogen an die bestimmte Prüfungsstelle muß innerhalb 24 Stunden nach erhaltener Aufforderung erfolgen, widrigenfalls dieselben nicht mehr in Konkurrenz treten, sondern dem Absender zurückgesandt werden.
7. Die Butterproben werden von einem seitens der Landwirthschaftskammer dazu Beauftragten an der Prüfungsstelle in Empfang genommen und zur Prüfung aufgestellt.
8. Das Ordnen der Butterproben geschieht durch einen von der Landwirthschaftskammer damit betrauten Unparteiischen, in der Weise, daß den Richtern die Herkunft der Proben bis nach Beendigung der Prüfung vollständig unbekannt bleibt.
9. Die Prüfungskommission soll aus dem Molkerei-Instruktor, einem Molkerei-Betriebsleiter bezw. Molkerei-Besitzer und einem Butterhändler bestehen.
10. Den Vorsitz dieser Kommission führt der Molkerei-Instruktor.
11. Bei der Beurtheilung der Butter sollen berücksichtigt werden: Verpackung, Aussehen, Bearbeitung, Konsistenz, Geruch, Geschmack.

Hiernach wird das Gesammturtheil gefällt, welches lauten kann: hochfein, fein bis hochfein, fein, gut bis fein, gut, abfallend.

12) Nach der Prüfung wird eine Versammlung stattfinden, an der Landwirthe, Molkerei-Besitzer und -Beamte theilnehmen. Diese Versammlung wird so anberaumt, daß es allen Interessenten möglich ist, derselben beizuwohnen zu können.
13) Den Vorsitz in der Versammlung führt ein Bevollmächtigter der Landwirthschaftskammer.
14) In der Versammlung werden die Urtheile von dem Molkerei-Instruktor bekannt gegeben ohne Nennung der Herkunft derjenigen Proben, welche nicht das beste Prädikat erhalten haben. Bei der Gelegenheit wird auf die Ursachen der fehlerhaften Butter aufmerksam gemacht.
15) Einige Tage nach der Prüfung wird sämmtlichen Betheiligten das Ergebniß der Prüfung, tabellarisch zusammengestellt, übersandt. In der Tabelle, die jeder Betheiligte erhält, steht nur sein Name und zwar neben dem seinem Produkt ertheilten Prädikat, so daß Niemand das Urtheil über das Produkt eines anderen Theilnehmers aus der Tabelle ersehen kann.
16) Diejenigen Betheiligten, deren Butter das Prädikat „hochfein" bekommen hat, sollen Preise bezw. Diplome erhalten. Anmeldungen werden bereits von jetzt ab bei der Landwirthschaftskammer entgegengenommen.

* **Die Durchschnittsbeträge der mittleren und besseren Einkommen in den Stadt- und Landgebieten der Provinzen Preußens 1901.** Im Anschlusse an die kürzlich veröffentlichte Uebersicht über die Vertheilung der Censiten mit Einkommen von mehr als 900 bis 3000 und über 3000 Mk. auf Stadt und Land in den verschiedenen Landestheilen Preußens bringt die „Nat. Corr." jetzt noch eine Zusammenstellung der Durchschnittseinkommen in jenen beiden Hauptgruppen der Steuerpflichtigen.

Es entfiel darnach u. a. auf einen (physischen) Censiten im Durchschnitte ein Einkommen von . . . Mk.

in der Provinz		in der Einkommensgruppe von mehr als 900-3000 Mk. 1896	1900	1901	mehr als 3000 Mk. 1896	1900	1901
Ostpreußen	St.	1513	1515	1516	6739	7129	7167
	L.	1360	1368	1369	6736	6457	6567
Westpreußen	St.	1513	1503	1488	6378	6706	6833
	L.	1332	1351	1350	6083	6716	6635
Stadt Berlin		1323	1290	1296	12416	12676	12533
östl. Provinz. zusammen	St.	1411	1384	1382	9162	9510	9498
	L.	1346	1344	1335	8240	9315	9469
westl. Provinz. zusammen	St.	1428	1378	1365	9160	9794	9853
	L.	1307	1302	1302	6733	6994	7037
im Staate	St.	1420	1381	1373	9161	9661	9637
	L.	1320	1315	1312	7344	7893	7978

Entsprechend der überaus starken Vermehrung der Zensiten der untersten Einkommensstufen ist in den östlichen wie den westlichen Provinzen der Durchschnittsbetrag der mittleren Einkommen (über 900 bis 3000 Mk.) in den Städten seit 1896, auf dem Lande während des gesammten Jahrzehntes ziemlich allgemein zurückgegangen. Ausnahmsweise ist er in den Städten Ostpreußens und Posens ununterbrochen gestiegen, anderseits aber in denjenigen Hannovers und Rheinlands anhaltend gesunken. In den Städten Pommerns ist er unter den Stand von 1892 nicht heruntergegangen. Die auf dem Lande in der Gruppe der mittleren Einkommen nach 1896 vereinzelt eingetretene Zunahme des durchschnittlichen Einkommens hat zu einer Ueberschreitung des anfänglichen Durchschnittssatzes nur in den Provinzen Westpreußen und Westfalen geführt. Je mehr Steuerpflichtige mit Einkommen bis zu 3000 Mk. die Bevölkerung einer Provinz enthält, je umfangreicher also in ihr die Neubildung steuerpflichtiger Einkommen gewesen ist, desto geringer pflegen dort die Durchschnittsbeträge zu sein. Einen ungünstigen Eindruck macht die Provinz Posen, wo bei verhältnißmäßig geringer Censitenzahl im Berichtsjahre auf den Kopf der ländlichen Bevölkerung noch nicht 1300 Mk. Einkommen entfielen, während dieser Betrag von den gleichfalls mäßige Censitenziffern aufweisenden Landbezirken Ost- und Westpreußens erheblich überholt wird. Das Durchschnittseinkommen der besser gestellten Censiten hat in den Städten wie auf dem Lande im Allgemeinen nach anfänglichem Rückgange in der zweiten Hälfte des Jahrzehntes 1892—1901 zugenommen. Nur in den Landgebieten Sachsens, Schleswig-Holsteins, Hannovers und Rheinlands hat es 1901 den Betrag des Jahres 1892 noch nicht wieder erreicht, geht aber andererseits über diesen in den Städten Brandenburgs und Hessen-Nassaus sowie auf dem Lande in Brandenburg, Posen, Schlesien und Hessen-Nassau schon um mehr als 1000 Mk. hinaus. In Berlin sowie in den Landbezirken Westpreußens, Schleswig-Holsteins und Hannovers ist 1901 das durchschnittliche Einkommen der höher Besteuerten gegen das Vorjahr zurückgegangen. Es war aber in Berlin unter allen Provinzen noch bei Weitem am höchsten. Ihm folgt, um fast 400 Mk. niedriger, das Durchschnittseinkommen auf dem Lande in Schlesien und, um beinahe 500 Mk. geringer, dasjenige in den Städten Hessen-Nassaus.

* **Der Jahresbericht der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung** zeigt, daß sich die segensreiche Sache erfreulich entwickelt hat. Besonders die Volksbibliotheken erfreuen sich steigender Beliebtheit. In Elberfeld, Essen, Bremen, Straßburg i. E. entstanden Volkslesеanstalten. Die Bildungsvereine werden in zahlreichen Orten immer mehr zu Mittelpunkten des geistigen Lebens. Das Vortragswesen gewann eine weitere Ausdehnung. Die Zahl der Vorträge, die allein in den der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung angehörenden Vereinen gehalten werden, kann auf wenigstens 15 000 im Jahre geschätzt werden. Besonders in Aufnahme gekommen sind die Volksunterhaltungsabende. Auch die Fürsorgeerziehung ist nicht vernachläsigt worden. Vom 1. Januar bis zum 31. December 1901 erhöhte sich der Mitgliederbestand von 5528 auf 6237. Während im Jahre 1890 nur 821 Körperschaften der Gesellschaft angehörten, ist diese Zahl bis zum 1. Januar d. Js. auf 2660 und mit dem 1. April auf 2853 gestiegen. Der Bericht begrüßt mit besonderer Freude, daß Gemeindebehörden, Kirchen- und Schulvorstände in den letzten Jahren in größerer Zahl beigetreten sind. Gegenwärtig gehören der Gesellschaft 332 Gemeindebehörden, 140 Schulvorstände und 50 Kirchenvorstände an.

* **Die im Seeverkehr 1901 in den preußischen Häfen angekommenen Schiffe.** Der vom Königlichen statistischen Bureau kürzlich abgeschlossenen neuesten Statistik des Seeverkehrs für den preußischen Staat entnehmen wir nachstehende Hauptergebnisse. Scheidet man die Binnenfahrten der Seeschiffe aus, so liefen während des vorigen Jahres in den Hafenplätzen und Anlegestellen überhaupt 76 137 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 8 920 186 Registertons netto und, die Kapitäne sowie das gesammte ärztliche, Maschinen-, Dienst- und sonstige zum Schiffe gehörende Personal eingerechnet, mit einer Bemannung von 532 464 Köpfen ein. Hierunter befanden sich 2182 Schiffe oder 2,87 vom Hundert, die weder der Beförderung von Personen und Waaren dienten noch Fischfang betrieben, mit 124 207 Registertons oder 1,39 und 11 819 Seeleuten oder 2,32 v. H. der obigen Gesammtzahlen. Gegen die Vorjahre haben diese zunächst noch niedrigen Sätze ein allmähliches, aber stetiges Anwachsen aufzuweisen. — Betrachten wir nun ausschließlich die zu Handelszwecken angelangten Fahrzeuge, so waren unter ihnen Dampfschiffe 42 576 oder 57,57 % mit 7 287 651 Registertons oder 82,85 % vom ganzen Raumgehalte und 434 330 Mann oder 83,42 Hunderttheilen der gesammten Besatzung. Demnach hat der Rückgang der Segelschifffahrt sich gegen früher allerdings verlangsamt, aber noch nicht aufgehört. Unter den Schiffen überhaupt waren beladen 65 780 gleich 88,95, in Ballast oder leer 8175 gleich 11,05, von den Dampfern bezw. 41 217 gleich 96,81 und 1359 gleich 3,19, von den Seglern 24 563 gleich 78,28 und 6816 gleich 21,72 Hundertsteln. Die Beladung war also für die Dampfer, bei denen sie gegen 1900 unerheblich stieg, wesentlich vortheilhafter als für die Segelschiffe, bei welchen sie etwas fiel. Maßgebender für die Beurtheilung ist jedoch die Tragfähigkeit, von welcher bei allen Fahrzeugen 8 088 383 Registertons oder 91,96 v. H. auf die in Ladung und 707 596 oder 8,04 auf die in Ballast, bei den Dampfschiffen bezw. 6 865 479 oder 94,21 und 422 172 oder 5,79, bei den Segelschiffen bezw. 1 222 904 oder 81,08 und 285 424 oder 18,92 v. H. kamen. Mithin war die Befrachtung nach der Größe der Schiffe eine günstigere als nach deren Zahl, wenngleich sie auch ein wenig zurückging, was lediglich den Segelschiffen zuzuschreiben ist. Die Abnahme in der Besatzung der Segelschiffe schreitet fort: auf einen Mann entfielen bei sämmtlichen Schiffen 16,89, bei den Dampfern 16,78, bei den Seglern 17,47 Registertons. Ferner betrug der durchschnittliche Laderaum eines Schiffes überhaupt 118,44, eines Dampfschiffes 171,17, eines Segelschiffes 48,07 Registertons und hat sich folglich wiederum ziemlich unbedeutend bei den letzteren Fahrzeugen vermehrt, bei den ersteren aber in Folge des neuen Vermessungsverfahrens vermindert.

* **Zu welcher Tageszeit dürfen Wechselproteste aufgenommen werden?** Nach dem heutigen Rechtszustand ist für die Vornahme der Proteste eine bestimmte Tageszeit nicht vorgeschrieben. Gegenwärtig befindet sich nun, wie schon mitgetheilt, im Reichsjustizamt der Entwurf einer reichsgesetzlichen Regelung dieser Frage in Vorbereitung; ebenso beschäftigen sich die Regierungen der Bundesstaaten auf Anregung des Reichsjustizamtes mit der Frage, ob eine gesetzliche Festlegung der Proteststunden möglich ist. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband hat unlängst diesen Behörden eine Eingabe unterbreitet, in der betont wird, daß die Geschäfte vielfach Abends um 5 oder 6 Uhr geschlossen werden, weshalb bestimmt werden möchte, daß die Aufnahme von Wechselprotesten nur in den Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und von 2—5 Uhr Nachmittags zulässig sei. In der Eingabe wird ferner darauf hingewiesen, daß der Sonnabend-Frühschluß bei den Banken und Großgeschäften schon sehr verbreitet ist. Dessen Beseitigung sei nun zu befürchten, wenn nicht vorgeschrieben werde, daß an den Sonnabenden nach 12 Uhr Mittags Wechselproteste nicht mehr erhoben werden dürfen.

Provinz.

* **Dirschau,** 23. Aug. Der Pionier Dierks vom 18. Bataillon, der beim Baden vor einigen Tagen in Folge Kopfsprunges eine Stauchung der Wirbelsäule erlitt, ist daran gestern gestorben. — Gestern Nachmittag 4 Uhr 50 Minuten sind die Pioniere nach Königsberg zurückgekehrt.

* **Marienwerder,** 22. Aug. Von einem ungewöhnlich dreisten Einbruchsdiebstahl berichten die „N. W. M." Darnach haben in der Nacht zu Freitag mehrere Personen auf der Bahnstation sich durch Ausheben eines Mauerfaches Eingang zu dem in Fachwerk erbauten Güterschuppen verschafft, wo sie zunächst in aller Ruhe zwei Kisten Bier leerten und dann Unfug aller Art trieben; u. A. schleppten sie ein Faß Margarine auf das Bahngeleise. Darauf drangen die Einbrecher, die mit den örtlichen Verhältnissen gut vertraut gewesen sein müssen, in die Amtsräume, erbrachen die Spinde und streuten, wohl aus Aerger darüber, daß sie kein Geld fanden, die Fahrkartenvorräthe in den Zimmern umher. Hierauf statteten sie dem oberen Geschoß, wo der Stationsvorsteher schlief, einen Besuch ab. Hier sind ihnen gegen 50 Mark amtliche Gelder in die Hände gefallen. Der Vorsteher ist nicht aufgewacht.

l. **Briesen,** 22. Aug. Der Pferdeknecht Wiecki in Prussy stellte heute den Wirthschaftsinspektor Glaß zur Rede, weil dieser seiner Frau das vorzeitige Weggehen vom Felde nicht gestattet hatte und warf nach kurzem Wortwechsel einen fast kopfgroßen Stein aus nächster Nähe dem Inspektor an die Stirn. Dieser stürzte bewußtlos zusammen und wurde in das hiesige Kreiskrankenhaus gebracht. Die Stirn zeigt eine klaffende große Wunde; anscheinend hat der Verletzte eine Gehirnerschütterung erlitten. Wiecki wurde dem Gefängniß zugeführt.

e. **Schwetz,** 22. Aug. Der in weiteren Kreisen bekannte frühere Gutsbesitzer von Fliederhof, Amtsvorsteher und Spezialdirektor der Westpreußischen Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft für die Bewohner des platten Landes, Herr Feilke in Salesche ist gestern im 71. Lebensjahr verstorben. Der Verschiedene ist langjähriges Mitglied des Kreisausschusses und des Kreistages gewesen.

* **Thorn,** 23. Aug. Aus Gram über die Untreue seiner Braut hat sich der Musketier Schade von der 7. Kompagnie 61. Infanterie-Regiments mit dem Dienstgewehr erschossen. — Ein noch nicht 15 Jahre alter Laufbursche verübte schwere Sittlichkeitsverbrechen an seinen Schwestern von 6 und 12 Jahren.

N. **Aus der Culmer Stadtniederung,** 22. August. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau wurde beschlossen, in einer außerordentlichen Versammlung in Schöneich eine Konkurrenzarbeit mit Kultivatoren zu veranstalten. An derselben wollen sich die Firmen Ventzki und Hodam u. Reßler-Graudenz und Wermke-Heiligenbeil mit ihren Fabrikaten betheiligen. Es wurden fünf Mitglieder als Preisrichter und fünf als deren Stellvertreter gewählt. In der nächsten ordentlichen Sitzung soll nochmals der Versuch gemacht werden, in unserer Niederung einen Raiffeisenverein ins Leben zu rufen. — Auf manchen Stellen hat der ausgewachsene Weizen bereits fingerlange Keime.

* **Kulmsee,** 22. August. Ein kleines Geschwür ließ sich der zehnjährige Sohn des Gutsverwalters Blum aus Kl. Wibsch von einem Mitschüler öffnen; es stellte sich Blutvergiftung ein, an welcher der Knabe starb.

D. **Krojanke,** 22. Aug. Die Roggenernte hat nunmehr, drei Wochen später als sonst, hier ihr Ende erreicht. Der Stroh- und Körnerertrag ist ein großer, aber stark durch den Regen beeinträchtigt. Der Roggen ist indessen noch im ganzen gut eingebracht worden. Die übrigen Feldfrüchte stehen ausgezeichnet, aber es ist nun nöthig, daß der Regen nachläßt.

* **Memel,** 22. Aug. Der Losmann Christoph Geldspeit aus Admath, der wegen Meineids dem hiesigen Gerichtsgefängniß überliefert werden sollte, ist seinem Transporteur entsprungen.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Wollt ihr Schätze gewinnen und Macht, so thut euch zusammen, aber das Schöne gelingt dem Einzelnen nur.
>
> **Geibel.**

Eigene Wege.

Roman von Otto Elster.

4) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dieser letzteren Aufgabe unterzog er sich freilich mit weniger Eifer, als vielleicht die Hofräthin erwartet hatte. Da diese ihn in der Erinnerung früherer Gefühle zum Vormund ihrer Kinder und Familienbeirath angenommen, so beschäftigte er sich mehr mit den Kindern und namentlich die aufblühende Marga schloß er ins Herz, die mehr den künstlerischen Hang der Torbrügge's als die „Vornehmheit" ihrer Eltern geerbt hatte, während Thedel und Aschwin, die Söhne, ganz in die Fußstapfen des Vaters zu treten schienen. Sie waren deshalb auch die Lieblinge der Mutter, während sie den künstlerischen Neigungen ihres Töchterchens mit einem gewissen Mißtrauen gegenüberstand.

Das Zeichnen und Malen war ja sehr hübsch für eine junge Dame, wenn es sich auf Blumen, Schmetterlinge und sonstige harmlose Stillleben beschränkte; aber Marga war nicht umsonst die Schülerin von Onkel Justus; sie zeichnete und malte Dinge, vor denen sich der „vornehme" Sinn der Hofräthin entsetzte. Ein schmutziger Bettelknabe, ein italienischer Drehorgelspieler, der Schweinehirt mit seiner Herde, das Höferweib an der Ecke des „Alten Marktes" — das konnten doch unmöglich künstlerische Vorwürfe für eine junge Dame sein.

Und nun diese unglückliche Idee mit der Bühne! Das Hoftheater bildete doch eigentlich nur den öffentlichen Mittelpunkt für die vornehme Gesellschaft der Residenz; an künstlerische Anregung dachte man kaum; wenn man in das Theater ging, wollte man sich zeigen, mit diesem und jenem plaudern, wollte beweisen, daß man auch zur ersten Gesellschaft gehörte, die Bühne und was auf ihr dargestellt wurde, war eigentlich Nebensache. Man lauschte mit verständnißvoller Miene den Melodien der Oper, die man schon zum so und so vielten Male gehört, man lachte diskret über die Scherze des Komikers in der Posse und man schickte die heranwachsende Jugend in die klassischen Stücke, in denen man sich selbst langweilte. So war es in der Jugend der Hofräthin gewesen und so sollte es auch jetzt wieder sein.

Man kann sich demnach das Entsetzen der Hofräthin vorstellen, als Marga ihren Willen kundgab, zur Bühne gehen zu wollen.

„Wenn ich eine Ahnung davon gehabt hätte," klagte die Hofräthin mit weinerlicher Stimme, „daß Marga solches Gift aus den Vorstellungen des Theaters saugen könnte, würde ich sie schon vor zwei Jahren in eine Pension geschickt haben. Aber ich bin stets zu gut und nachsichtig gegen sie gewesen; ich wollte mich nicht von dem Kinde trennen und jetzt muß ich das erleben. Es bleibt mir aber nichts anderes übrig, als das Versäumte nachzuholen und Marga in eine vornehme und strenge Pension zu geben."

Onkel Justus hörte die Klagen seiner Cousine ruhig lächelnd an. Dann aber begann er zu sprechen, und seine Worte klangen ernsthaft und theilnehmend, so daß die Hofräthin sich ihrem Einflusse nicht zu entziehen vermochte.

„Ich gebe Ihnen Recht, liebe Cousine," sagte er, „daß gerade die Wahl dieses Berufes für ein junges Mädchen die größten Gefahren mit sich bringt und daß es der ernsthaftesten Prüfung bedarf, ob das junge Mädchen in physischer, das heißt moralischer Beziehung stark genug ist, alle Widerwärtigkeiten, alle Gefahren dieses Standes zu überwinden. Das geht nicht im Handumdrehen — das will seine Zeit haben. Und so meine ich auch, daß sich Marga einer Zeit der Prüfung unterziehen muß. Aber ich bin nicht Ihrer Meinung, verehrte Cousine, daß eine sogenannte vornehme und strenge Pension das richtige Prüfungsmittel ist. In einer solchen würde nur der Trotz Marga's vermehrt werden und uns vielleicht einen bösen Streich spielen. Meiner Meinung nach muß diese Prüfungszeit dem Wesen und dem Denken Marga's volle Freiheit der Entwickelung lassen; erst dann läßt sich beurtheilen, ob die Wahl des Berufes einer Bühnenkünstlerin nur einer unklaren Schwärmerei entsprang oder ob eine wirkliche Beanlagung, ein thatsächlicher innerer Beruf bei ihr vorliegt. Ich möchte Ihnen daher den Vorschlag machen, Marga auf ein Jahr in die Pension meiner Schwester zu geben. Wie Sie wissen, befindet sich diese in Ilsenburg, dem kleinen idyllisch gelegenen Harzstädtchen, in dem Marga in freier, frischer Natur, fern von den Aufregungen der Großstadt und der Gesellschaft leben kann. Dieser Aufenthalt in der freien Natur wird ihrer körperlichen und geistigen Entwickelung nur heilsam sein. Meine Schwester ist eine verständige Person, Sie kennen sie ja — sie ist keine tyrannische Pensionsvorsteherin, sondern sucht in ihrer ruhigen, heiteren Art auf die ihr anvertrauten, jungen Mädchen einzuwirken; ich wüßte augenblicklich keinen geeigneteren Platz für Marga."

Die Hofräthin war schon halb besiegt. Sie war viel zu bequem, um sich die Mühe zu geben, über einen Gegenstand ernsthaft nachzudenken, oder selbstständig die Initiative zu ergreifen. Sie fühlte sich jedes Mal erleichtert, wenn ihr Jemand eine geschäftliche Angelegenheit abnahm und an ihrer Stelle die nöthigen Vorkehrungen und Dispositionen traf. Sie machte nur noch einige schwache Einwendungen, weinte einige Thränen des Mitleids mit sich selbst, daß so große Sorgen auf ihr lasteten, um schließlich Onkel Justus zu bitten, in ihrem Namen an Fräulein Marie Louise Torbrügge zu schreiben, ob sie Marga aufnehmen wolle.

„Um einen Dienst muß ich Sie doch noch bitten, Vetter," sagte sie zum Schluß, „daß Sie uns nach Ilsenburg bringen. Die Reise jetzt mitten im Winter stellt an meine Kräfte starke Anforderungen, und nur die Erkenntniß, daß es zum Besten Marga's ist, kann mich zu diesem Opfer bewegen. Eine Reise nach Berlin wäre ja nicht so schlimm, da vermißt man keinen Komfort — aber eine Winterreise in das verschneite Gebirge ist wirklich eine starke Zumuthung."

„Wenn Sie es wünschen, fahre ich mit Marga allein hin," entgegnete Onkel Justus mit einem kleinen malitiösen Lächeln.

„Ach nein — das würde sich doch nicht schicken," meinte die Hofräthin abwehrend. „Die Leute würden darüber sprechen . . ."

„Aber ich bitte Sie, Cousine, ich bin bald fünfundvierzig Jahre alt!"

„O, ich meinte nicht Sie! Die Leute würden über mich sprechen, und das möchte ich doch gern vermeiden."

„Das ist etwas anderes. — Also — wann soll die Reise losgehen?"

„Ich gebrauche mindestens noch vierzehn Tage, um Marga's Toilette in Ordnung zu bringen."

„Was bedarf's da großer Toilette? — Zwei, drei gute, anständige, einfache Kleider wird Marga haben, alles andere ist überflüssig. Aber so ist es immer — die Frauen haben stets „nichts" anzuziehen," versetzte Onkel Justus lachend.

„Das verstehen Sie nicht, Vetter. Das müssen Sie schon mir überlassen."

Schließlich einigte man sich auf acht Tage, und die Hofräthin seufzte bei dem Gedanken, was sie alles in dieser kurzen Zeit zu erledigen hatte.

Marga nahm die Mittheilung ihrer Mutter mit Gleichmuth entgegen, sie ergab sich resignirt in ihr Schicksal, sah sie doch die Unmöglichkeit ein, dasselbe zu ändern — wenigstens vor der Hand war es ihr unmöglich, aber, so nahm sie sich fest vor, ihr Ziel würde sie nie aus dem Auge verlieren. Ihrer jungen Seele hatte sich eine tiefe Resignation und Traurigkeit bemächtigt, die sich selbst in ihrem Aeußern aussprach. Ihre Wangen wurden immer blasser, ihre Augen erhielten einen so traurigen, trostlosen Blick, daß selbst die Hofräthin Mitleid mit ihr fühlte. Aber die Hofräthin empfand es als ihre

* **Lötzen**, 23. Aug. Im Gr. Gablicker Wald wurde ein Mädchen von einem jungen Menschen angefallen und ihrer Uhr, Portemonnaie 2c. beraubt. Sie biß den Wegelagerer in die Hand und dadurch wurde seine Entdeckung und Verhaftung ermöglicht; es war der Sohn einer Wirthin, von welcher das Mädchen vorher Auskunft über den Weg erbeten hatte.

* **Rogowo**, 22. Aug. Aus Aerger darüber, daß der Verwalter seinem Sohn wegen Ungehorsams eine gelinde Züchtigung hatte zu Theil werden lassen, stellte der Arbeiter Golz den Verwalter zur Rede und es kam zu Thätlichkeiten, bei denen der jüngere Golz sich mit einer Dunggabel, ein Bruder von ihm mit einer Wagenrunge bewaffnete; der Verwalter, von allen Seiten angegriffen, schlug mit einem dicken Stock blindlings um sich. Der alte Golz wurde durch Hiebe am Kopf und linken Arm sehr schwer verletzt. Von Augenzeugen wird behauptet, daß der alte Golz von Schlägen seiner eigenen Söhne getroffen worden sei.

* **Mehlauken**, 22. Aug. Der Käthnersohn Kummetz aus Timber erschlug anläßlich eines Streites seinen Onkel, den Käthner Iwahn, mit einem Pfahl. Der Kummetz und Iwahn besaßen jeder die Hälfte eines kleinen Grundstücks und es war schon des Oefteren zu Zänkereien zwischen beiden Familien, an diesem Tage aber zu Schlägereien gekommen. Der Thäter stellte sich selbst der Polizei.

e. **Pollnow**, 22. Aug. Beim Roggenmähen kam es zwischen zwei Arbeitern aus Dazowo zum Streit und Handgemenge. Der eine griff zum Messer, der andere zur Sense, mit welcher er auf seinen Genossen blind einschlug; er trennte ihm ein Stück Kopfhaut ab und verwundete ihn im Rücken. Außerdem wurden dem Verletzten fast sämmtliche Kleider auf dem Leibe zerschnitten.

* **Czarnikau**, 22. August. Gestern ging hier ein furchtbares Gewitter nieder. Auf dem Dominium Klarasluft wurde eine gefüllte Scheune durch Blitzschlag eingeäschert; ferner betäubte der Blitz einen Mann und tödtete zwei Kühe. An einer anderen Stelle brach der Wind eine Pappel um, die im Fallen eine Frau traf; ein starker Ast, der sich in den Boden bohrte, bewahrte aber die Frau vor dem Schlimmsten, sodaß sie nach etwa einer Stunde halb bewußtlos, aber sonst wohlbehalten unter dem Baum hervorgezogen werden konnte.

* **Neutomischl**, 22. Aug. Vom Thurm der altlutherischen Kirche in Alt-Tuchorge stürzte während des Gottesdienstes ein mehrere Zentner schweres Stück Sims herab, durchschlug das Kirchdach, blieb aber auf dem festen Kirchengewölbe liegen, sodaß die Andächtigen mit dem Schreck davon kamen.

* **Posen**, 22. Aug. Die Laternenanzünder verlangen höhere Löhne und haben gedroht, eventuell an den Kaisertagen zu streiken. Auch die Schuhmachergesellen gehen mit dem Gedanken eines Streiks um zur Erzwingung höherer Löhne. — Der Landrath Rasch des Kreises Posen-West, der sich zur Theilnahme an einem Jagdausfluge gerüstet hatte, wurde heute Vormittag mit einer Schußwunde in der linken Brust in seiner Wohnung aufgefunden. Nach der „Pos. Ztg." liegt ein Unfall vor und die Wunde ist nicht tödtlich.

* **Belgard**, 22. Aug. Bei dem schweren Gewitter dieser Woche zerschmetterte ein Blitzschlag an der Wilke'schen Windmühle in Roggow einen Flügel und verletzte dem Besitzer, dem er eine Kette aus der Hand schlug, einen Arm. In Alt-Lülsitz wurde das Eichholz'sche Gehöft durch Blitzschlag eingeäschert.

e. **Stolp i. P.**, 22. Aug. Von der Ferienstrafkammer würde die Hebeamme Berg aus Lojow zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil sie am 29. December aus Fahrlässigkeit den Tod der Tagelöhnerfrau Loew verschuldet hatte. — Eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren und dauernde Unfähigkeit, als Zeugin vernommen zu werden, traf die 16 Jahre alte Arbeiterin Bertha Kowalke aus Bütow. Sie hatte drei Meineide geschworen.

Aus dem Gerichtssaal.

Reichsgericht vom 22. August.

Wegen Unterschlagung im Amte

war am 9. April vom Landgericht Graudenz der Besitzer und frühere Gemeindevorsteher Johann Jasionowski aus Neuhof zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Seine Revision, in welcher er das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit bestritt, wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Aus der Geschäftswelt.

Handel und Industrie.

Bremen, 23. August. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 46¼ Pfg.

Hamburg, 22. Aug. Petroleum geschäftslos. Standard white loco 6,60. Bedeckt.

Paris 23. Aug. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen behauptet, per August 22,20, per Sept. 20,60, per September-December 20,45, per November-Februar 20,30. Roggen ruhig, per August 15,00, per November-Februar 15,25. Mehl behauptet, August 31,30, September 28,40, per September-December 27,40, per November-Februar 26,50. Rüböl behauptet, per August 56¾, per September 57½, per September-December 58, per Januar-April 58¾. Spiritus ruhig, per August 31½, per September 31¾, per September-December 32, per Januar-April 33. Wetter: Schön.

Paris, 23. August. Rohzucker schwach, 88% neue Kond. 16. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr., per August 20⅝, per September 20⅞, per Oktober-Januar 21⅛, per Januar-April 22¾.

Antwerpen, 23. August. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per August 18 bez., Br., do. per September 18¼ bez., Br., September-December 18½ bez., Br. Fest. Schmalz per August 131,00.

Wien, 23. August. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 6,88 Gd., 6,89 Br., per Frühjahr 7,19 Gd., 7,21 Br. Roggen per Herbst 6,16 Gd., 6,17 Br., per Frühjahr 6,40 Gd., 6,42 Br. Mais per Juli-August 5,45 Gd., 5,46 Br. Hafer per Herbst 5,70 Gd., 5,71 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

Pest, 23. August. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Oktober 6,62 Gd., 6,63 Br., pr. April 6,94 Gd., 6,95 Br. Roggen per Oktober 5,85 Gd., 5,86 Br., per April 6,08 Gd., 6,09 Br. Hafer per Oktober 5,38 Gd., 5,39 Br., per April 5,62 Gd., 5,63 Br. Mais per August —,— Gd., —,— Br., per Mai 5,15 Gd., 5,16 Br. Kohlraps per August 10,20 Gd., 10,30 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 23. Aug. Kaffee in New-York schloß mit 25 bis 10 Points Hausse, Schluß fest. Rio 24 000, Santos 46 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 23. August. Kaffee good average Santos per August 37¼, per September 37¾, per December 38½, per März 39¼, per Mai 39¾. Ruhig.

Liverpool, 23. Aug. Baumwolle. Umsatz: 3000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig, stetig. August 4 44/64—4 45/64 Verkäuferpreis, August-September 4 39/64—4 40/64 Käuferpreis, September-Oktober 4 30/64—4 31/64 do., Oktober-November 4 24/64—4 25/64 do., November-December 4 21/64 bis 4 22/64 do., December-Januar 4 20/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 19/64—4 20/64 Käuferpreis, Februar-März 4 19/64—4 20/64 do., März-April 4 19/64—4 20/64 do., April-Mai 4 19/64—20/64 d. do.

New-York, 23. Aug. Weizen anfangs nachgebend auf Verkäufe, ungünstige europäische Marktberichte und günstiges Wetter im Westen; später zogen die Preise an auf unbedeutendes Angebot, Ernteberichte aus Europa, auf Deckungen sowie auf geringe Ankünfte im Nordwesten und auf Ankäufe durch Armour. Schluß fest, ⅛ höher bis unverändert. — Mais schwächte sich anfangs ab auf günstigere Ernteberichte, auf Verkäufe und entsprechend der Mattigkeit des Weizens; später stiegen die Preise auf Deckungen, unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren und im Einklang mit Chicago. Schluß fest, ½ bis 1⅛ höher.

Chicago, 23. August. Weizen eröffnete willig mit December ⅛ niedriger, die Preise schwächten sich auch im weiteren Verlaufe ab auf Verkäufe, ungünstige europäische Marktberichte und günstiges Wetter im Westen; später trat Steigerung ein auf unbedeutendes Angebot, Ernteberichte aus Europa, auf Deckungen, geringe Ankünfte im Nordwesten, sowie auf Ankäufe durch Armour und bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen. Schluß fest, ¼ bis ⅜ höher. — Mais eröffnete willig mit unverändertem Decemberpreis, die Preise gaben sodann nach auf günstige Ernteberichte, Verkäufe und im Einklang mit Weizen; später zogen die Preise stark an auf Deckungen, unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren und erhöhte Nachfrage für den Platz. Schluß fest, 1⅝ bis ⅝ höher.

Berliner Börse vom 23. August 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.70
do.	3½	102.70
do.	3	92.75
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.70
do.	3½	102.70
do.	3	92.50
Bad. St.-Anl.	4	105.25
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.50
do. do. 8	4	98.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.40
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	99.30
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.90
do. do.	3	89.70
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	99.30
do.	3	89.60
Pommersche	3½	99.80
do.	3	89.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.40
do. do.	3	89.50
Posensche 6.—10.	4	102.90
do.	3½	99.70
do. Ser. C.	3½	99.50
do. Ser. A.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.25
" " 1.B.	3½	99.25
" " 2.	3½	99.25
" neuländ. 2.	3½	99.20
" rittsch. 1. 2.	3	89.50
" neuländ. 2.	3	89.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	87.00
" " kleine	5	87.50
" innere	4½	77.00
" kleine	4½	77.10
" äußere	4½	76.10
" 500 L.	4½	76.40
" 100 L.	4½	76.75
" 20 L.	4½	77.00
" 1897	4	69.80
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	105.95
" " 1896	5	100.90
" " 1898	4½	91.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	41.30
" Goldrente L. 500	1.80	41.70
" " L. 100	1.80	31.50
" " L. 20	1.80	31.50
Griech. Monop.	1¾	44.00
" " 500 Frcs.	1¾	44.60
" Gld. Pf. r. Lar.	1¾	39.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	99.30
Ital. Rente	4	103.30
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	102.75
Lissab. 1. und 2.	4	77.10
Mexikaner 1899	5	101.20
" 200, 100 L.	5	101.60
" 20 L.	5	101.75
Oesterr. Gold-Rente	4	103.70
" Papier-Rente	4⅕	102.10
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.30
" " 2—8	4	102.30
Portugiesen 4½%	fr.	49.00
Rum. amort. Rente	5	97.40
" " 400 M.	5	97.40
" " 1892/93	5	97.40
" " 400 M.	4	97.90
" " de 1889	4	85.00
" " de 1890	4	85.25
" " de 1891	4	84.70
" " de 1894	4	84.75
" " 1000 Frcs.	4	86.50
" " 500 Frcs.	4	86.50
" " de 1896	4	84.70
" " 1000 Frcs.	4	84.70
" " 500 Frcs.	4	84.80
" " de 1898	4	84.60
" Schatzanw.	5	99.90
" 810 M.	5	99.90
" 405 M.	5	—
Russ. conf. Anleihe 1880 5 r.	4	100.60
" " 1 r.	4	101.70
" Gold-Anl. von 1894	3½	97.60
" " von 1896	3	87.25
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	102.00
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	99.50
" " 8 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.90
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	100.25
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	99.75
Serb. Staatsr. 95	4	71.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	30.35
" " D.	1	28.65
" Adm. 1888	5	—
" " kleine	5	—
Ungar. Gold-Rente	4	—
" " 500 fl.	4	—
" " 100 fl.	4	102.40
" Kronen-Rente	4	98.50
" 1000—100	4	98.50
" Staats-Rente	3½	90.70
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11.12. unk. 1910	4	102.00
Hambg.Hyp. unk 1900	4	100.30
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.60
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.40
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.50
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" " 10.11.b.uk.1909/10	4	101.20
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	—
" 7. 8. unk. 1904	4	—
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	—
" 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr.Bodencred.13.unk.1900	4	100.90
" 14.unk. 1905	4	101.10
" 11.	3½	96.00
" 15.unk. 1904	3½	95.80
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17.unk. 1906	4	101.00
" " 18.unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.70
" " 1896 unk. 1906	3½	96.30
" " v. 1890	4	101.40
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.90
" Kommun.-Obl.1887/91	3½	99.40
" " 1896 unk. 1906	3½	99.40
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.25
" "	4	89.75
" "	3½	81.80
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
" " 19 . . . unk.1909	4	101.25
" " 20. 21. . unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.50
" " 18 . . . unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.75
" Pfdb Com. II unk.1910	4	104.00
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	—
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	142.00
Große Berliner Straßenb.	7½	205.25
Königsberger Pferdebahn	0	18.00
Königsberg-Cranz	6.4	119.20
Lübeck-Büchen	6	146.00
Marienburg-Mlawka	1½	73.50
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	88.25
Anatolische	5	—
" 60%	5	89.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.30
Nordd. Lloyd	6	107.20
Hansa-Dampfsch.	8	120.20

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	107.75
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	171.25
Bendix Holzbearb.	0	78.50
Berliner Holzkomptoir	0	63.75
Bochumer Gußst.	7	184.00
Cassel.Trebertrockn. fr.Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	123.50
Danziger Oelmühle	0	—
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	80.00
Dynamit-Trust	9	172.90
Elektr. Kummer	—	2.30
Gelsenkircher Bergwerke	12	169.60
Gelsenkirch. Gußstahl	0	108.75
Harpener	12	162.75
Hoecherl-Bräu	5	77.00
Hoerder Bergwerke Lit.A.	0	112.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	122.50
Königsberger Walzmühle	3	106.90
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	195.75
Mend. u. Schwerte	4	82.00
Neue Boden-A.	6	151.60
" " -Obl.	4	99.50
" " "	3½	95.20
Orenstein u. Koppel	0	119.50
Schalker Gruben	32½	330.00
Siemens u. Halske	8	123.50
Stettiner Cham.	18	266.75
Stettiner Vulkan B.	14	206.75
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	119.90

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.50
" " 1874	3	—
" " Ergänzungsnetz	3	93.40
" " St. 3.	5	112.80
" " Gold	4	101.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.60
do. neue	3	62.20
do. Obligationen	5	102.50
do. Gold-Obligationen	4	—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.40
" Smolensk	4	99.50
Raab Oedenb.	3	77.10
Anatolische Bahnen	5	102.50
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.60

North. Gen. Lien.	3	75.25
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	109.00

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.30
Berliner Bank	2	89.40
Berliner Handels-Ges.	7	157.25
" Kassen-Verein	6⅓	134.90
Breslauer Diskonto	0	88.10
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	—
Deutsche Bank	11	208.60
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	102.00
" Genossenschaftsb.	3	95.00
" Hypothekenbank	6½	119.60
" Nationalbank	7	119.75
" Ueberseebank	8	139.50
Diskonto-Gesellschaft	8	184.80
Dortmunder Bankverein	6	110.00
Dresdner Bank	4	144.00
Hamburger Hypotheken	8	158.10
Hannoversche Bank	4	118.40
Königsbg. Vereins-Bank	6	110.50
Landbank	6	113.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.30
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.50
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.00
Nordd. Creditanstalt	5	100.00
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.90
Ostdeutsche	4	96.50
Preuß. Boden-Credit	7	139.50
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	167.00
" Hypoth.-Akt.-B.	—	101.80
" Leihhaus	6	108.80
" Pfandbrief-Bank	7	123.75
Reichsbank	6¼	155.75
Russ. Bank f. a. Hd.	4	115.40
Schaaffhaus. Bankverein	5	117.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.90
Bayr. " " 100	4	160.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.80
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" v. 1860 ö. fl. 500	4	153.40
Oldenburger Th. 40	3	127.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er	5	251.00
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	113.60

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	33.25
Braunschweiger Th. 20	131.50
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	155.50
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	16.75
Meininger fl. 7	29.60
Neuchateler Fr. 10	33.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	435.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	382.00
Pappenheimer ö. fl. 7	36.25
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	28.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.435
Napoleons	16.29
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1925
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.48
Franz. "	81.30
Italien. "	80.70
Nordische "	112.40
Oesterr. "	85.40
Russische "	216.30
" Zollcoupons	324.50

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rotterd.	100 Fl.	8 T.	168.80
"	100 Fl.	2 M.	168.10
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	4.20
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
"	100 Kr.	2 M.	84.90
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.55
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

erste Pflicht, die unglücklichen, künstlerischen Neigungen und Schwärmereien ihres Töchterchens zu bekämpfen; sie glaubte dies am besten dadurch zu thun, daß sie dieselben als nicht vorhanden vollständig ignorirte. Sie sprach infolgedessen mit Marga nie über deren Neigungen, Ziele und Pläne; und die Pension wurde nur als ein für die Gesundheit Marga's sehr nothwendiger Aufenthalt hingestellt; daß ihr seelisch dort in der Einsamkeit und Stille der Natur Erholung und Heilung finden sollte, davon war keine Rede.

„Mein armes Kind bedarf so sehr der Stärkung," sagte die Hofräthin mit wehleidiger Miene zu ihren Bekannten. „Ich habe Marga zu früh in die Gesellschaft eingeführt, denken Sie sich nur, sie hat in diesem Winter schon fünf Bälle mitgemacht! Die vielen Vergnügungen haben ihre Gesundheit angegriffen, deshalb soll sie jetzt auf ein Jahr in die Pension und [illegible] ihrer Gesundheit leben."

Und die Kaffee- und die Theeschwestern der Frau Hofräthin steckten die Köpfe zusammen und kamen zu dem Ergebniß, daß die Welt heute sehr verderbt sei und daß die Jugend namentlich viel zu früh in die Freuden der Welt hineinschaue und daß eine klösterliche Erziehung die beste sei. Die liebe Frau Hofräthin wäre aber sehr zu bedauern, daß sie ein so großes Opfer um ihrer Tochter bringen müsse, und bewundert, daß sie mitten im Winter eine Reise nach dem Brocken unternehmen wolle. Denn für [illegible] war Ilsenburg [illegible] gleichwerthig mit Sibirien oder Kamschatka, oder [illegible] auf dem Brocken liege und das ganze Jahr in Schnee und Eis gehüllt sei.

Die Hofräthin fühlte sich durch die Bewunderung ihrer Freundinnen sehr gehoben; sie kam sich fast wie eine Märtyrerin der Mutterpflichten vor und ahnte nicht entfernt, daß ihre Auffassung Marga in [illegible] Weise [illegible].

Gut war es aber doch, daß die Hofräthin nicht die Meinungen ihrer Freundinnen hörte, wenn sie nicht dabei war. Dann wurde gespöttelt über die gute Hofräthin, und die Frau Sanitätsrath Walbeck erzählte in flüsterndem Tone über den eigentlichen Grund dieser Winterreise eine Geschichte, über die sich die anderen Damen vor Lachen ausschütten wollten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber einen „Scandal in Monte Carlo" schreibt man der „Berl. B. C.": In Monte Carlo hat man an einer Palme unweit des Kasinos einen jungen, elegant gekleideten Mann hängen [illegible]. Der diensthabende Aufseher der Spielbank, der [illegible] durch die Gärten macht, hat [illegible] Selbstmördern einige Fünffrancsstücke in die Tasche [illegible] und dafür ihre Papiere an sich [illegible], hatte diesmal — und das wird ihm wahrscheinlich seine Stelle kosten — dies nicht gethan. Einige Frühspaziergänger unter den Badegästen nahmen den Gehängten zuerst wahr, schlugen Lärm und stellten fest, daß der Selbstmörder ein junger Brasilianer Namens de Gamittas y Sanderos sei. [illegible] San Paulo in Paris eingetroffen, wo seine Braut lebte, mit der er sich im Herbst trauen lassen sollte. Vor etwa einem Monat unternahm er mit einem Freunde einen Ausflug nach Monte Carlo. [illegible] Roulette und den Trente et quarante. Er spielte sehr hoch, aber stets sehr unglücklich. Die Summen, die er [illegible] telegraphisch sich aus Brasilien [illegible], wurden regelmäßig binnen wenigen Stunden eine Beute der Spielbank. Auch seiner Braut entlockte er unter einem Vorwande 100 000 Francs, die er sogleich an den Roulette verspielte. Gestern erhielt er Briefe von dem Vater seiner Braut und der jungen Dame selber, [illegible] die Verlobung für aufgelöst erklärte. Den ganzen Abend hindurch spielte der junge Brasilianer wie ein Wahnsinniger und gewann auch zeitweilig große Summen. [illegible] Der Brasilianer spielte auf Schwarz, jedes Mal das Maximum von 6000 Francs. [illegible] Geld zu Ende. Er verließ hierauf den Spielsaal, ging nach seinem Hotel, schrieb dort einige Briefe, zog sich einen eleganten Gesellschaftsanzug an, [illegible] an der schönsten Palme des Kasinogartens auf. Als man ihn fand, war er mindestens bereits seit sechs Stunden todt. Ganz Monte Carlo spricht über diesen Skandal. [illegible] Beamten und Gärtnern der Spielbank sollte man doch wirklich erwarten, daß ein Selbstmörder nicht 6 Stunden lang in den schönsten Anlagen hängen bleibt! Die Promenaden [illegible] zu Stätten des Grausens als zur Freude an der Schönheit der Natur. [illegible] Zeiten des alten Blanc [illegible] in Monte Carlo Alles schlechter geworden, und man kann sich nicht wundern, daß der Besuch der Spielbank beständig zurückgeht.

Marsch eines ganzen Regiments über einen Gletscher. Eine großartige Marschleistung hat vor einigen Tagen das in Innsbruck und Bregenz garnisonirende 14. österreichische Infanterie-Regiment gemacht, einen Marsch von Mayrhofen im Zillerthal über den Schwarzensteingletscher nach St. Johann im Ahrnthal. Das Regiment [illegible] zuerst nach der Berliner Hütte, wo es die Nacht verbrachte. Das Wetter war sehr schlecht, es fiel Regen und Neuschnee. [illegible] Wetter keine Rede sein. [illegible] das Regiment und die 40—50 Touristen, die sich eingefunden hatten, in der Hütte unterbringen. Die Mannschaft fand Unterkunft im Führerzimmer, in Stallungen, [illegible] und auf der Treppe. Etwa 400 Mann wurden in den beiden großen Gastzimmern zusammengepfercht, wo sie die Nacht sitzend verbringen mußten. [illegible] Uhr wurde unter Leitung von 14 Führern im Gänsemarsch mit Laternenbeleuchtung der Aufstieg angetreten, bei tiefem Schneefall. [illegible] eine Kompagnie [illegible] 20 bis 25 Mann. [illegible] die Mannschaft [illegible] von der Berliner Hütte an [illegible] und ohne jeden Unfall.

Das Ergebniß der Bayreuther Festspiele. Der Verwaltungsrath der Bühnenfestspiele [illegible] mit lebhafter Befriedigung auf die Erfolge der soeben beendeten Festspielperiode zurückblicken. Da kostspielige Neuanschaffungen diesmal nicht nothwendig waren, so gestaltete sich auch das finanzielle Ergebniß sehr günstig. Mit Passiven hat das Unternehmen [illegible], denn es sind 14 Kapellmeister, 2 Regisseure, ein Obermaschinendirektor mit einem großen technischen Personal, 32 Solisten, 106 Mitglieder der Chöre und 120 Mitglieder des Orchesters 9 Wochen zu honoriren und Reisekosten zu begleichen. Die Einnahmen betrugen für 20 Vorstellungen bei 1400 Sitzplätzen à 20 Mark in Summa 560 000 Mark. [illegible] der Stadt Bayreuth [illegible] mit dem Ergebniß sehr [illegible], sie wünschen sich alle Jahre eine so ausgiebige Einnahmequelle. Auch die Eisenbahn macht mit den Festspielgästen ein brillantes Geschäft, denn die fahren meistentheils erster Klasse, und das riesige Gepäck erzielt ganz bedeutende Einnahmen.

Was einer Königin passiren kann. In der „Constanzer Zeitung" wird erzählt: Freitag Nachts, vergangener Woche, fuhr die Königin-Wittwe Margherita von Italien von Basel nach Constanz [illegible] hinauf. In Tägerweilen wurde der vierspännige Reisewagen vom Nachtwächter gestellt, der Landjäger und der Gemeinde-Ammann kamen herbei und verlangten [illegible] die Rosselenker, weil sie meinten, Wagen und Pferde seien [illegible]. Erst nachdem die hohe Obrigkeit von der Richtigkeit der Angaben des Kutschers überzeugt [illegible]. Die „Const. Ztg." erklärt [illegible] Verdacht für die [illegible] Obrigkeit in Tägerweilen absolut nicht [illegible].

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

A, der Mittelhandspieler, erhält zum Skatspiel folgende Karte:

a, b, c, dB, aK, 8, 7; bA, D, 8.

Französisch.

Treff-Bube, Pique-Bube, Coeur-Bube, Carr.-Bube, Treff-König, Treff-Sieben, Pique-Aß, Pique-Dame, Pique-Acht.

Im Skat liegen a10, 9. — V spielt c an. — V und H haben [illegible]. Wie ging das Spiel?

(Auflösung folgt in Nr. 200.)

Auflösung des Räthsels aus Nr. 196: Mondscheinfahrt.

Denksprüche.

Dem Müßiggänger fehlt es stets an Zeit zum Thun
Und nie an einem Grund, warum er's lasse ruh'n. Rückert.

Sünden und [illegible] werden ohne Stacheln geboren; [illegible] nach der Geburt stechen, wissen wir alle. J. Paul.

Den ungehörten Wogen entströmt,
Dem geheimen Quell entrieselt der [illegible]. Klopstock.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82